Nr. 216. — 22. Jahrgang. Ueber 51000 Abonnenten. Donnerstag 15. September 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halleschen Humoristischen Blätter" 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 3.14, bezgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 3.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. Hauptexpedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Hochstraße), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9/12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 1/2—4 Uhr.

Verantwortliches Redakteur: Oberbahnrat Konrad Pohl (verantwortlich für Politik und Feuilleton), Albert Hesling (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Alfred Gentsch (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Hochstraße) Treppe II, Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Serie von W. Karkhuch in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. Fernsprecher: Expedition Nr. 813 u. 433, Redaktion Nr. 1218.

Die Seite 9 dieser Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" wird aufmerksamer Beachtung angelegentlichst empfohlen.

Neueste Ereignisse.

Infolge andauernden Regens ist die Elbe bei Dessau über die Ufer getreten und hat große Strecken überschwemmt. In den Abendstunden ging über den größten Teil von Anhalt ein außerordentlich heftiges Gewitter nieder, das stellenweise mit Hagelschlag verbunden war. Der Blitz schlug mehrfach ein.

Die von Mailänder Blättern verbreitete alarmierende Nachricht über eine schwere Erkrankung des Papstes ist unrichtig.

In Marienburg in Westpreußen ist ein Arbeiter an Cholera asiatica gestorben. Ferner sind von den weiter unter Choleraverdacht Eingelieferten zwei erwachsene männliche Personen und vier Kinder ihrer Krankheit erlegen, einhundert Personen sind unter Quarantäne gestellt.

Die Nachricht, der griechische Gesandte in Konstantinopel, Gryparis, sei nach Athen berufen worden, bestätigt sich nicht. Die Lage hat keine besondere Verschärfung erfahren.

Die beiden holländischen Torpedoboote G V und G VI stießen in der Maas zusammen. Der Bug des G V wurde zerdrückt. Der G VI erhielt einen Riß am Steuerbord. Beide Boote konnten mit eigenem Dampf den Hafen erreichen.

In Beyweiler bei Trier tötete ein 13jähriger Knabe beim Räuberspielen seinen elfjährigen Spielgenossen durch Messerstiche.

Fürst Radolin.

h. Der bisherige deutsche Botschafter in Paris hat sich von der dortigen deutschen Kolonie verabschiedet, und wie man sagen muß, in einer zum mindesten sehr eigenartigen Weise. Bei dem Festmahl, das ihm zu Ehren die deutsche Kolonie in Paris veranstaltete, hat Fürst Radolin auch eine Abschiedsrede gehalten, wie das so üblich ist. Aber der Inhalt der Radolinschen Rede war mehr als ungewöhnlich, er ist eine böse Entgleisung, wie sie Gott sei Dank sonst bei unsern hohen Beamten nur höchst selten vorkommt. Der Botschafter ließ durchblicken, daß ihm seine Verabschiedung nicht nur unerwartet, sondern auch unerwünscht komme. Er spielte weiter auf einen Brief des Reichskanzlers an, worin Herr v. Bethmann Hollweg ihm geschrieben habe, bei seinem hohen Alter und bei seiner Krankheit sei es eine Grausamkeit, ihm den verantwortungsvollen Pariser Botschafterposten fernerhin zu überlassen, und es wäre wohl gut, wenn er aus seinem Amte scheiden würde.. Fürst Radolin aber fühlte sich durchaus nicht krank und war deshalb von dem Brief des Reichskanzlers sehr schmerzlich bewegt. Man wird das dem Botschafter durchaus nachempfinden können, aber trotzdem plaudert man solche Dinge nicht aus, zumal die vom Fürsten Radolin erwähnten Tatsachen alles andere als schmeichelhaft für ihn sind. In den Worten des Botschafters liegt ein Vorwurf gegen den Reichskanzler, während Fürst Radolin ihm dankbar sein sollte, daß Herr v. Bethmann Hollweg ihm den Rücktritt in dieser Form nahe legte. Denn es kann keinen Augenblick ein Zweifel darüber bestehen, daß das Alter und die Krankheit des Fürsten Radolin nur ein Vorwand war, um ihn von seinem Posten, den er ganz und gar nicht ausfüllte, zu entfernen. Was hätte der Botschafter erst gesagt, wenn der Reichskanzler ihm rücksichtslos den wahren Grund für seine Verabschiedung, nämlich die Unzufriedenheit der Berliner Zentralstelle mit seinen diplomatischen Leistungen, angegeben hätte?

Wenn kein anderer Grund gegen ihn vorgelegen hätte, schon allein, daß Fürst Radolin eine solche Rede halten konnte, beweist, daß es ihm an dem nötigen Takt und Feingefühl mangelt, den man von einem Mann auf einem so exponierten Posten erwarten kann und muß. Auch was Fürst Radolin sonst in der erwähnten Rede über seine Botschaftertätigkeit sagte, zeigt, daß er von seinen Aufgaben in Paris eine sonderbare Auffassung hatte. Wenn das, was über die Rede berichtet worden ist, zutrifft, hat Fürst Radolin seine Hauptaufgabe darin gesehen, mit der deutschen Kolonie in Paris möglichst gute Beziehungen zu unterhalten. Das ist gewiß etwas sehr Schönes, und die Deutschen in Paris werden ihm dafür sehr dankbar sein; aber man schickt doch nicht einen Botschafter in ein fremdes Land, damit er sich die Herzen der dort lebenden Stammesgenossen gewinnt, sondern damit er die Interessen seines Landes dort nach besten Kräften vertritt. Und es ist eine alte Tatsache, daß die Interessen der im Auslande lebenden Deutschen durchaus nicht immer mit denen des deutschen Reiches identisch sind. Und gerade an einer energischen Vertretung der deutschen Interessen hat es Fürst Radolin nur zu sehr fehlen lassen. Das ist in mehr als einem Falle in unliebsamer Weise zutage getreten. Gewiß war Fürst Radolin eine durchaus vornehme Natur, ein vollendeter Gentleman von gewinnender Liebenswürdigkeit, und von dem besten Willen beseelt, aber ein guter Diplomat war er nicht. Dazu fehlte vor allem die Gabe, zu gegebener Zeit mit rücksichtsloser Energie auftreten zu können. Liebenswürdigkeit und gute Formen allein machen noch keinen guten Diplomaten. Man erinnere sich nur, mit welcher Rücksichtslosigkeit Bismarck vorzugehen wußte, wenn es not tat; daß er sich mitunter sogar über die üblichen diplomatischen Formen des Verkehrs hinwegsetzte, wenn er anders nicht zu seinem Ziele zu kommen glaubte. Die Politik der Samtpfötchen, die auch in der Berliner Wilhelmstraße oft zur Unzeit geübt worden ist, hat uns vielfach mehr geschadet, als wenn wir den einen oder den anderen Minister einmal brüskiert hätten. Vielleicht wird man deshalb gegen den Fürsten Radolin nicht einmal allzu schwere Vorwürfe erheben können, weil man ja nicht wissen kann, in wie weit sein immer etwas schwächliches Verhalten in Paris durch Berliner Instruktoren diktiert worden ist. Er hatte sich aber an diese Politik so gewöhnt, daß er sich darüber klar sein mußte, daß seines Bleibens in Paris nicht mehr war, sobald in das Berliner Auswärtige Amt mit Herrn v. Kiderlen-Wächter ein anderer Geist einzog.

Der Vorwurf aber bleibt auf ihm sitzen, daß er sich gegen seine Verabschiedung in dieser Weise auflehnte. Entspricht das schon ohnehin nicht den Traditionen der deutschen Beamtenschaft, so muß man es als grobe Taktlosigkeit bezeichnen, wenn ein hoher im Auslande befindlicher Diplomat etwas derartiges tut. Wir wollen deshalb im Interesse des Fürsten Radolin hoffen, daß die von verschiedenen Seiten über seine Rede verbreiteten Meldungen nicht den Tatsachen entsprechen. Diese Möglichkeit liegt nämlich noch vor, da das offiziöse Wolffsche Telegraphenbureau die Rede des Botschafters in einer anderen viel harmloseren Form wiedergibt als die privaten Meldungen. Sind die privaten Meldungen aber richtig, dann kann man dem Wolffschen Bureau den Vorwurf nicht ersparen, daß es seine bevorzugte Stellung zu über Tendenzmacherei mißbraucht. Es werden deshalb auch bereits von der Berliner Presse schwere Vorwürfe gegen das halbamtliche Bureau erhoben. Wir wollen aber, bevor wir uns diese Vorwürfe zu eigen machen, erst abwarten, wie das Telegraphenbureau den Widerspruch zwischen seiner und den privaten Meldungen aufklärt. Eine Aufklärung kann nicht ausbleiben; denn das Wolffsche Bureau liefert seine Berichte der Presse nicht etwa aus Gefälligkeit, sondern läßt sich dafür recht anständig bezahlen.

Todesstrafe und Politik.

Von einem Staatsanwalt.

-er. Berlin, 13. September.

Von einem älteren Staatsanwalt im aktiven Dienst erhalte ich folgende Aeußerungen: Die Debatte über die Todesstrafe auf dem Danziger Juristentage hat auch in weiten Kreisen der amtlichen Justiz ein lebhaftes Echo gefunden, und es mag vielleicht auffallen, daß so mancher preußische Staatsanwalt, wenn man ihn nach seiner persönlichen Meinung fragt, nicht geneigt ist, ein strammes Plaidoyer für die Todesstrafe zu halten. Denn gerade bei sehr gewissenhaften Vertretern der Anklagebehörde, die sich der großen Verantwortlichkeit schwurgerichtlicher Tätigkeit bewußt sind, regt sich das Bedenken der Irreparabilität dieser Strafe — (nie wieder gut zu machen!) — besonders wenn Indizienbeweis in Frage kommt — oft noch stärker, als bei den Verfassern von gelehrten Doktordissertationen. Allerdings darf man von einem Amtsjuristen auch nicht verlangen, daß er sich rückhaltslos sofort den glühenden Protesten gegen die zukünftige Beibehaltung der Todesstrafe anschließt. Alle theoretischen Gründe für und wider sind ja schon so oft gegen einander ins Feld geführt worden, daß kaum noch etwas Neues darüber zu sagen wäre. Aber auf eines wird viel zu wenig geachtet: auf die politische Seite der Reform. Die politische Konstellation, unter welcher Blockbildung auch immer, ist im deutschen Reichstage nämlich auf Jahre hinaus der Abschaffung der Todesstrafe ungünstig und alle literarische Propaganda dürfte daran in absehbarer Zeit nicht das mindeste ändern. Die Konservativen sind natürlich aus Tradition und Prinzip für die Beibehaltung. Im Zentrum werden die kleinbürgerlichen und proletarischen Gruppen nicht gegen die Meinung der Zentralführung opponieren, und diese ist für die Todesstrafe. Die Mehrzahl der Nationalliberalen ist gegen die Abschaffung. In der Fortschrittlichen Volkspartei werden die freisinnigen Elemente wohl nicht alle für die Abschaffung eintreten, die demokratischen Elemente aber, welche die Abschaffung fordern, in der Minderheit sein. Es bleibt also nur die Sozialdemokratie als geschlossene Phalanx gegen die Todesstrafe. Die Sozialdemokratie aber führt im Kampfe gegen die Todesstrafe weniger die menschlichen und kulturellen Gründe ins Treffen, als ein gewisses reinpolitisches Argument aus einer Zeit, in der es übrigens noch gar keine Sozialdemokratie gab. Nämlich aus der Zeit der Proklamierung der Menschenrechte. Im Jahre 1848 konnte die Todesstrafe politisch wirklich gefährlich werden insofern, als die besten und idealsten Söhne der Nation dabei ihren Kopf riskierten. Man denke an Richard Wagner. Man denke an Fritz Reuter. Ein Freund Fritz Reuters, Justizrat Wachsmuth, schrieb dem unvergeßlichen Dichter einmal in einem Brief: „Du bist eigentlich das lebendige Argument gegen die Todesstrafe — denn was hätte unser Volk an Dir verloren, wenn man uns damals dem Urteil gemäß den Kopf abgeschlagen hätte." Dieses politische Argument ist aber heute überaus fadenscheinig geworden, weil die Zeiten sich vollständig geändert haben. Es ist heute absolut nicht mehr zu befürchten, daß ein Richard Wagner oder Fritz Reuter sagen wir in amtliche Lebensgefahr kommt, und weil dieses politische Moment im Kampfe gegen die Todesstrafe nicht mehr überzeugend wirkt, wird es der Sozialdemokratie nicht gelingen, von den bürgerlichen Parteien genügend Hilfstruppen zu werben.

Zugegeben muß werden, daß die Chancen der Abschaffung der Todesstrafe noch bei der Reichsgründung günstig waren. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen. Der Bundesrat erklärte diesen Beschluß für unannehmbar. Am 23. Mai brachte Bismarck durch eine seiner gewaltigen Reden die Volksvertretung zu einem anderen Beschluß: Wiederherstellung der Todesstrafe mit 127 gegen 119 Stimmen. Heute braucht der Bundesrat für absehbare Zeit keinen Bismarck, um die Todesstrafe zu „retten". Denn die Volksvertretung ist in ihrer überwiegenden Mehrheit todesstrafenfreundlich geworden. Darüber kommt man einfach nicht hinweg. Die parlamentarischen Debatten werden nur die Geister erhitzen und verfeinden. Deshalb ist es vielleicht am besten, die Freunde der Abschaffung der Todesstrafe denken diplomatisch und überlassen die Lösung des Problems einer späteren politisch veränderten Zeit.

*

Einheitliches Angestelltenrecht?

Der deutsche Juristentag beschäftigte sich gestern in seiner ersten Abteilung mit einer für die gesamten Privatangestellten bedeutungsvollen Frage: „Empfiehlt es sich, soziale Schutzvorschriften in der Art der für die Handlungsgehilfen bestehenden für Privatangestellte überhaupt zu treffen?"

Referenten zu dem Thema waren Staatsminister Dr. Klein (Wien) und Reichstagsabgeordneter Dr. Junck (Leipzig).

Exzellenz Klein unterbreitete nach längeren Ausführungen der Abteilung folgende

Resolution:

— „Die für Handlungsgehilfen bestehenden sozialen Schutzvorschriften sind als zwingendes Recht auf alle Privatangestellten auszudehnen, die höhere Dienste zu leisten haben. Hierbei empfiehlt es sich, betreffs der Fürsorge für den Fall unverschuldeten Unglücks oder Erkrankung an der Nichtanrechnung der Beträge festzuhalten, die dem Dienstnehmer für die Zeit seiner Verhinderung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommen. — Die ständige Deputation wird ersucht, auf die Tagesordnung eines der nächsten Juristentage die Frage zu setzen, welche sonstigen sozialen Schutzvorschriften gleichmäßig für alle im ersten Absatze bezeichneten Privatangestellten zu treffen wären."

Diese Resolution fand nach längerer zum Teil sehr lebhafter Erörterung Annahme. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Junck, der ebenso wie die beiden Gutachter zur Sache Prof. Dr. Oertmann (Erlangen) und Reichstagsabgeordneter Dr. Potthoff (Düsseldorf) die Frage bejahte und dabei bemerkenswerte Mitteilungen zur Konkurrenzklausel machte, deren gänzliche Beseitigung und Ersetzung durch verschärfte gesetzliche Vorschriften gegen den Verrat von Geschäftsgeheimnissen auf die Dauer nicht aufzuhalten sein werde. Er beantragte schließlich, die vorgelegte Frage zu bejahen, jedoch die Kodifikation des sozialen Dienstvertragsrechtes für alle Privatangestellten als erstrebenswertes Endziel zu bezeichnen. In der Debatte hierüber nahm u. a. Kaufmann Blobel (Berlin) als Vertreter des bekannten Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes das Wort, um die Meinung von 120 000 Mitgliedern desselben zu der vorliegenden Frage zum Ausdruck zu bringen. — Unter dem Widerspruch der Versammlung die ihm wiederholt zur Sache rief, forderte er, daß den Handlungsgehilfen ihre bisherige Ausnahmestellung erhalten bleibe. Der Gesamtheit der Privatangestellten werde man sowohl aus politischen als auch aus anderen Gründen nicht geben können, was die Handlungsgehilfen für sich verlangen. — Im Gegensatz hierzu erklärte der folgende Redner Syndikus Dr. Günther vom Deutschen Technikerverband sein Einverständnis mit den vorgelegten Leitsätzen. — Im Verlauf der weiteren Debatte, an der sich noch der Direktor der Bayerischen Handelsbank Frhr. v. Pechmann, Staatsminister Klein (Wien) und Professor Enneccerus (Marburg) beteiligten, kam es noch zu heftigen Vorstößen des Rechtsanwalts Weinberg (Berlin) und eines Dr. Heiß vom Bunde der technisch-industriellen Beamten gegen den Kaufmann Blobel, dem vorgeworfen wurde, daß er ohne jede Berechtigung das Wort ergriffen habe und daß er sich in seinen Ausführungen auf sehr niedrigem Niveau bewegt habe. Dem Dr. Heiß, der sich in besonders scharfen Ausdrücken gegen Blobel bewegte, wurde schließlich das Wort entzogen und hierauf beschlossen, die vom Staatsminister Klein vorgelegten Leitsätze der morgigen Plenarversammlung zur Annahme zu empfehlen.

Nach hundert Jahren.

Von Konrad Pohl.

Ein geistreicher französischer Gelehrter, der Professor der Naturwissenschaften, Alphonse Berget, hat sich dieser Tage einen reizenden Scherz geleistet. Er schrieb mit der ernstesten Miene von der Welt in einem wissenschaftlichen Aufsatz die Prophezeiung nieder: das Menschengeschlecht werde bei dem Eintritt der von ängstlichen Gemütern bekanntlich schon in diesem Frühjahr erwarteten, nach Helmholtz aber erst in sechs Millionen Jahren bevorstehenden Erdkatastrophe imstande sein, sich durch die Flucht zu retten. Durch die Flucht auf einen anderen, gastlicheren Planeten. Der Herr Professor hat sich mit dieser kühnen Prophezeiung vermutlich über seine Landsleute ein wenig lustig machen wollen, die vor lauter Begeisterung über die Erfolge der französischen Flugtechnik im wahren Sinne des Wortes aus dem Häuschen sind. Geht doch das Kriegsministerium in Paris mit Feuereifer an die Errichtung von Luftkompagnien, und wenn gewisse Heißsporne, die in der Presse ihr Wesen treiben, das Wort behielten, so würde das stehende Heer der Republik sich bald in ein fliegendes verwandeln. Schon tönt ganz schüchtern wieder, wie einst vor vierzig Jahren, der Ruf à Berlin, aber aus dem Spaziergange, den einst die eleganten Offiziere des Kaiserreichs nach der Hauptstadt Preußens zu machen gedachten, soll ein Ausflug werden. Im Fluge träumt Marianne sich ihre Revanche zu holen.

So komisch diese Uebertreibungen uns auch anmuten mögen, es liegt ihnen doch ein berechtigter Kern zugrunde. Denn die Fortschritte, welche die Menschheit auf gewissen Gebieten der Technik in den letzten Jahren gemacht hat, sind so ungeheure, daß die kühnsten Träume der Kinder einer früheren Zeit verwirklicht worden sind, noch weit kühnere Phantasien aber keineswegs unerfüllbar erscheinen. In der Tat haben sich die Daseinsbedingungen des menschlichen Geschlechts in den letzten Jahren so wesentlich geändert, daß es kaum noch Phantasien und Zukunftsträume gibt, denen nicht wenigstens eine Spanne realen Bodens zugemessen wäre, und die Dichter sehen sich aus dem Zauberreiche ihrer Phantasie Schritt vor Schritt durch die Wirklichkeit zurückgedrängt. Dabei ist die Eroberung der Luft, die uns das erste Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts gebracht hat, noch gar nicht einmal die größte und stärkste Tat, wenn sie auch sicherlich diejenige ist, die der menschlichen Phantasie die reichste Nahrung gibt. Aber Erfindungen, wie sie uns in der drahtlosen Telegraphie mit ihren weiteren Möglichkeiten, der drahtlosen Telephonie und Photographie beschert worden sind, werden vielleicht noch größere Wunder vollbringen als sie uns die Eroberung der Luft offenbart hat. Nicht minder gewaltig, wenn auch ganz anderer Art, sind die Veränderungen, die der Welt durch die Entdeckung des Radiums bevorstehen.

Es liegt nahe, sich angesichts dieser Fortschritte in Wissenschaft und Technik die Frage vorzulegen, wie wohl die Welt in hundert Jahren oder etwa bei der Wiederkehr des tausendjährigen Reichs, im Jahre 2000 aussehen wird. Von den Phantasien Bellamys über die gleiche Frage, die einst vor einem Vierteljahrhundert so großes Aufsehen erregten, hat sich so manches erfüllt. Aber noch, das wir damals als unerfüllbare Utopie belächelten, ist der Verwirklichung sehr nahe gerückt und nur in der von Bellamy ebenfalls angenommenen Veredelung der Menschheit selbst scheinen die Fortschritte noch nicht allzu groß zu sein. Die Vorbedingung dazu ist ja allerdings nach Bellamy die Aufhebung des Kampfes ums Dasein, und von der Erfüllung dieser Bedingung sind wir scheinbar heute weiter denn je entfernt.

Doch, lüften wir den Schleier der Zukunft ein wenig, versuchen wir uns einmal auszumalen, unter welchen Lebensbedingungen unsere Enkel und Urenkel dereinst nach hundert Jahren auf der Erde wandeln werden. Da ist bei der Verlagsgesellschaft „Buntdruck" in Berlin ein Buch erschienen, betitelt „Die Welt nach hundert Jahren". Darin sind die Aeußerungen einer Anzahl füh-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0001

ender Persönlichkeiten unserer Zeit über dieses Problem niedergelegt, und wir stehen vor geradezu verblüffenden Resultaten. Verblüffend nicht so sehr wegen der Phantastik, die sich in den Zukunftsschilderungen ausspricht, sondern vielmehr wegen der Wirklichkeiten, die diesen Phantasien zu Grunde liegen.

Also wie wird der Mensch nach hundert Jahren aussehen?

Nun, Hudson Maxim, der erste, der in unserem Buche zu Worte kommt, stellt ihm ein wunderbares Prognostikon. Dieser Mann der Technik glaubt daran, daß unserem Zeitalter mechanischer und chemischer Entdeckungen und Erfindungen eine Aera der ethischen und philosophischen Vollendung folgen wird; die geistigen und moralischen Eigenschaften des Menschen werden zu höchster Blüte gelangen. In hundert Jahren werden lauter Edelmenschen leben, das Paradies auf Erden wird erneuert sein. Es wird es um so eher sein, als nach Hudson Maxim der schlimmste Feind und Würger der Menschheit, die Krankheit, bis dahin vermutlich für immer überwunden sein wird. Ein elektrochemischer Prozeß, durch welchen die Krankheitskeime im Gewebe, in der Lymphe und im Blute getötet werden, ohne den Zellen des lebendigen Körpers Schaden zu tun, wird bis dahin zweifellos entdeckt sein — sagt Hudson Maxim! Wie der Verfasser sich den Vorgang denkt, den er mit scheinbar durchaus wissenschaftlichem Ernste darlegt, kann hier nicht geschildert werden, genug, er erwartet den tröstlichen Effekt mit Sicherheit. Also weder Gicht noch Zipperlein, nicht Cholera noch Krebs und wie die bösen Feinde alle heißen, werden unsere Enkel plagen, sie werden sich ewiger Gesundheit erfreuen und weit über das biblische Alter hinaus herrlich und in Freuden leben.

Denn die weiteren Aussichten, die Herr Maxim dem menschlichen Geschlechte eröffnet, sind nicht minder erfreulich. Bis zu dieser Frist ist selbstverständlich der Sonnenmotor längst erfunden, der die Wärme, die von den Sonnenstrahlen ausgeht, nutzbar macht. Dann werden alle unsere Felder mit Hilfe der auf elektrischem Wege direkt aus dem Stickstoff der Luft gewonnenen Stickstoffdüngung fruchtbar gemacht werden können, und die Landwirtschaft wird zu einem bloßen Zeitvertreib werden. Es wird elektrisch geheizte Treibhäuser geben, die Tausende von Aeckern bedecken, das Wachstum der Pflanzen wird durch Wärme und elektrisches Licht beschleunigt werden, und in den Gärten dieses Schlaraffenlandes der Zukunft wird es Johannisbeeren geben, die so groß wie Damascenerpflaumen sind, Pflaumen in der Größe von Aepfeln, Aepfel so groß wie Melonen, Erdbeeren so groß wie Orangen und so fort. Wem liefe da nicht das Wasser im Munde zusammen?

Die technischen Wunder, von denen dieses Kind der Zukunft sich umgeben sehen wird, werden ganz außerordentliche sein und doch gewissermaßen nur die Vollendung von dem darstellen, was wir heute bereits in den Anfängen sehen. Wer möchte beispielsweise leugnen, daß die einst als ganz utopisch belächelten Schilderungen Bellamys von dem Zukunftsheim, in welchem ein jeder Bürger dieser schönen Welt seine Oper und sein Konzert zu Hause hat, ebenso wie die gesprochene Zeitung, schon heute durchaus im Bereich der Möglichkeit gelegen sind? Mit der weiteren Entwicklung der drahtlosen Telephonie werden diese Möglichkeiten noch ins Unermessene steigen. Ob allerdings für unsere Enkel dabei lauter Erfreuliches herauskommt, scheint uns Heutigen vielleicht etwas zweifelhaft. So hat die weitere Entwicklung des Taschentelephons, dessen Erfindung vor kurzem erst durch die Presse ging, sicherlich auch ihre Schattenseiten. Man denke sich beispielsweise einen Ehemann damit ausgerüstet und seine Gattin daheim im Besitz des gleichgestimmten Apparates. Wo der Glückliche auch geht und steht, immer wird er die mahnende Stimme der teuren Gattin hören; mitten im schönsten Grand mit Vieren wird ihr Donnerwort ihm in die Ohren tönen: Kehre heim, oh Du Geliebter — oder! Aber da ja, wie schon erwähnt, alsdann die Menschen wieder wie im Paradiese leben werden, dürfen wir uns auch dieser Befürchtungen wohl entschlagen.

Wir werden vielmehr dem Verfasser beistimmen und unsere Enkel stark beneiden, wenn er verzückt ausruft: „Auch auf Ehe und Liebe wird der Einfluß der drahtlosen Telegraphie ein außerordentlicher sein. Liebespaare und Ehepaare werden nie von einander getrennt sein, selbst wenn sie Hunderte und Tausende von Meilen von einander entfernt sind. Sie werden sich immer sehen und sprechen, kurzum, es wird die Glückszeit der Liebe angebrochen sein (na, na!) und die des Strohwitwertums vernichtet."

Es ist klar, daß das menschliche Geschlecht unter solchen Lebensbedingungen, die jedes Einzelnen Gehaben durchsichtig wie Glas erscheinen lassen, nur dann existieren kann, wenn es sich selbst schon sehr wesentlich geändert hat. Und dies wird dann auch der Fall sein. Wenigstens behauptet Dora Dyx in einem von schönem Idealismus diktierten Artikel, daß „die Liebe der Zukunft einzig und allein auf den radioaktiven Sympathiestrahlen der Seele und des Herzens" beruhen werde, daß alle Konvenienz- und Geldheiraten gänzlich ausgeschlossen sein würden. Es wird das Reich der Liebe kommen, der großen, unendlichen, allumfassenden Liebe, ein Reich, in dem du ewig leben möchtest und auch ewig leben wirst. Denn weiter verkündet uns Professor Dr. Everard Hustler, der begeisterte Lobsinger des Radiums, es sei außerordentlich wahrscheinlich, daß wir im Radium endlich das langgesuchte Mittel gefunden haben, durch welches es uns gelingen wird, das menschliche Leben um das dreifache, vielleicht auch das Zehnfache zu verlängern und wieder das biblische Alter zu erreichen. Ein Zeitalter ewiger Jugend klopft an unsere Tür.

Man wird sich solche Zukunftsbilder gern gefallen lassen. Mehr noch ihre, wenn auch noch so bescheidene Erfüllung. Klingen sie doch weit tröstlicher, als die ewigen Luftkriegsphantasien, an denen es in dem zitierten Buche natürlich auch nicht fehlt. Aber es erscheint doch gar zu sinnlos, daß all diese Errungenschaften menschlicher Intelligenz nur der Selbstvernichtung dienen sollten. Da schwingen wir uns lieber mit dem witzigen Professor der Sorbonne in den Aether, frei und ungebunden von der Erdenschwere, Kinder eines neuen glücklicheren Sternes!

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich von Preußen ist gestern in Begleitung des Korvettenkapitäns v. Usedom zum Besuche des Königs und der Königin von England in Balmoral Castle eingetroffen.

Zur Geschäftslage des Reichstages. Von wohlinformierter Berliner Seite wird uns berichtet: In Anbetracht dessen, daß der Reichstag durch die aus der vorigen Session zurückgebliebenen Gesetzentwürfe betr. die Reichsversicherungsordnung und die Strafprozeßreform, sowie durch die zu erwartende Militärvorlage ohnehin schon stark mit Arbeitsmaterial belastet ist, werden sich die Reichsressorts in der Einbringung von Vorlagen auf das Allernotwendigste beschränken. Vom Reichsjustizamt wird voraussichtlich nur noch der Gesetzentwurf über die Schadenersatzpflicht der Eisenbahn vorgelegt werden und auch nur dann, wenn es die Geschäftslage des Reichstags angebracht erscheinen läßt. Sonst will man bis zur nächsten Session warten. In den anderen Aemtern ist zwar eine Reihe von Gesetzentwürfen, so das Abdeckereigesetz, das neue Patentgesetz, das Nahrungsmittelgesetz, das Gesetz über die Pensionsversicherung der Privatbeamten und andere kleinere Vorlagen ganz oder teilweise ausgearbeitet, aber bei keiner der Vorlagen steht es mit Sicherheit fest, ob sie bereits in der kommenden oder in einer der nächsten Tagungen vorgelegt werden.

Zivilrechtsreform? Nach Zeitungsberichten soll der Staatssekretär des Reichsjustizamtes auf dem Juristentage in Danzig eine allgemeine Reform des Zivilrechtes angekündigt haben. Wie uns an unterrichteter Stelle versichert wird, kann diese Meldung nur durch ein Mißverständnis entstanden sein. Eine allgemeine Revision des Zivilrechtes wäre nur möglich bei völliger Umarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuches, in welchem unser gesamtes Zivilrecht kodifiziert ist. Daran denkt aber an maßgebender Stelle niemand. Die Aeußerung des Staatssekretärs Lisko kann nur auf die Zivilprozeßreform bezogen werden, deren gründliche Revision allerdings geplant ist. Aber auch bis diese sich verwirklichen läßt, werden nach vorläufiger Schätzung noch ungefähr fünf bis sechs Jahre vergehen, da noch nicht einmal die grundlegenden Vorarbeiten für diese Reform begonnen sind.

Gegen die Fleischteuerung. Die Stadtverordnetenversammlung von Königsberg i. Pr. hat einstimmig beschlossen, den Magistrat um Maßregeln zur Abhilfe der Fleischteuerung zu ersuchen. Die Düsseldorfer Fleischer-Innung hat eine Eingabe wegen Abhilfe der Fleischteuerung direkt an den Kaiser gerichtet.

Schwere Anklagen gegen die preußische Eisenbahnverwaltung werden von der unabhängigen liberalen Wormser Volkszeitung erhoben. Vor einigen Tagen waren auf der Eisenbahnstrecke Worms—Gundheim durch Explosion der Maschine der Lokomotivführer und der Heizer schwer verwundet worden. Nun bringt das genannte Blatt, dem natürlich die Verantwortung für seine Angaben überlassen bleiben muß, die Mitteilung, die betreffende Maschine sei seit längerer Zeit reparaturbedürftig gewesen und bereits dreimal seien die entsprechenden Anträge in das Reparaturbuch erfolgt, zuletzt noch unmittelbar vor dem Unglück, ohne daß die Aufsichtsbehörde das Reparieren vorgenommen hätte. Bei dieser Gelegenheit weist das Blatt darauf hin, daß vor kurzem ein Lokomotivführer die Verantwortung für eine Fahrt ablehnte, weil die Maschine 3 lose Radreifen hatte und daß ein anderer Lokomotivführer bestraft wurde, weil er sich weigerte, auf der defekten Maschine zu fahren.

Tagung des Verbandes mittlerer Post- und Telegraphenbeamten. Unter äußerst zahlreicher Beteiligung aus allen Bezirken des Reichs-Postgebiets ist der 20. Verbandstag des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten in Berlin im „Lehrervereinshaus" zusammengetreten. In seiner Begrüßungsansprache erwähnte der 1. Verbandsvorsitzende Gottschalk zunächst die in das letzte Geschäftsjahr fallende disziplinarische Bestrafung des früheren Verbandsvorsitzenden Zollitsch, der am 1. Oktober von Berlin nach Rastenburg versetzt worden ist. Der Verbandstag habe das tiefste Mitgefühl mit Zollitsch, dessen Name tief in die Geschichte der gesamten Beamtenbewegung eingegraben sei. (Bravo.) Mit dem Dank an Zollitsch für seine dem Verbande geleisteten Mühen und Arbeiten verband der Vorsitzende auch den Dank an den ausgeschiedenen bisherigen Redakteur der Deutschen Postzeitung, Falkenberg, von dem man hoffe, daß er in seiner jetzigen Stellung für die gesamte Beamtenbewegung noch recht Ersprießliches leisten werde. (Bravo.) In der ersten Plenarsitzung gab der erste Verbandsvorsitzende Stender eine Darstellung der Tätigkeit des Verbandsvorstandes in den Jahren 1909/10. Das letzte Jahr habe wenig Erfolg gebracht. Die Einrichtungen des Postverbandes geschäftlicher Natur, deren Ueberschuß der Fürsorgekasse zugeführt wird, gehen erfreulich vorwärts; das Vermögen des Verbandes hat zurzeit die stattliche Höhe von 1,8 Millionen Mark erreicht. Mit einer Versicherungsgesellschaft wird ein Vertrag für Haftpflichtversicherung geschlossen werden, der den Mitgliedern bei geringer Beitragszahlung Ersatz für solche Verluste bietet, die ihnen bei Ausübung ihrer Amtspflicht entstehen. — In der Beamtenbewegung nimmt die Oberassistentenfrage eine hervorragende Stelle ein; die Frage hat jetzt den Charakter als Kampffrage verloren, sie ist eine Rechtsfrage geworden. Die Frage der Zivil- und Militäranwärterbewegung erfordert unsere ganze Ruhe und Besonnenheit; nur wenn beide dasselbe wollen, ist etwas zu erreichen. Nur Einigkeit verbürgt Erfolg. Beide Fragen lassen öfters den Gedanken auftauchen, ob es schlecht stehe um die Zukunft des Verbandes. Beide vermögen nicht den starken Bau des Verbandes zu erschüttern. Ende 1909 hatte der Verband 38 486 Mitglieder, bis zum 8. September sind 1544 neu eingetreten, so daß jetzt 40 030 Mitglieder vorhanden sein müssen, hiervon sind 1203 Abgänge abzuziehen. Der Verband ist gewachsen trotz aller Gegenströmungen; er wird und muß weiterbestehen. (Lebhafter Beifall.) In der Diskussion sprachen alle Redner dem Verbandsvorstand und der Verwaltungsstelle Dank und Anerkennung für die überaus mühevollen Leistungen des letzten Jahres aus, teilweise mit begeisterten Worten. Auf einige Anfragen der bisherigen Redner entgegnet der 1. Verbandsvorsitzende, wegen der Sterbekasse habe der Vorstand auf die mathematischen Gutachten Rücksicht zu nehmen. Wegen der in den nächsten Jahren eintretenden Verpflichtung sei eine allzu schnelle Erhöhung der Sterbegelder nicht ratsam.

Ausland.

Nordamerika und Panama. Washington, 13. September. Der amerikanische Geschäftsträger bei der Republik Panama ist zurückberufen worden. Diese Maßregel ist offenbar wegen des jüngsten Interviews erfolgt, bei dem der Geschäftsträger erklärte, wenn Vizepräsident Mendoza zum Präsidenten von Panama gewählt werden würde, so würden die Vereinigten Staaten gezwungen sein, die Republik zu besetzen oder zu annektieren.

Lokales. Halle, 14. September.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Tanzstunden beginnen.

Etwas linkisch noch, aber in ihrer Naivität doppelt entzückend, machen Gretchen, Lieschen, Suschen, Frieda, Martha, Trude und wie sie sonst noch heißen mögen, die ersten Tanzversuche. Sie alle haben sich die Sache eigentlich leichter gedacht, so etwa wie ein zierliches Getändel, nicht aber wie eine mehr oder weniger künstlerische Leistung, bei der ein Schock strenger, nüchterner Regeln zu beobachten sind! Es soll sogar vorkommen, daß des Tanzmeisters unerbittliche Strenge da und dort eine heimliche Träne fließen läßt, die erst später durch viel Freude und Lebenslust wieder aufgewogen werden soll. Doch das ist nun einmal im Leben so: dies und das und jenes ist eben mehr als ein „Hoppsassa!" Alles will gelernt sein, selbst der fröhliche Tanz. Anmut und Grazie sollen in ihm ihren Ausdruck finden. Wie mit Flügeln sollen die Damen über den spiegelblanken Parkettboden dahinschweben. So verlangts nicht nur der Tanzlehrer, nein, so verlangen es später auch die anderen Herren der Schöpfung! Selbst der steifste Tänzer verzeiht es seiner Dame schwer, wenn sie schlecht tanzt. Dafür gelten eben die Frauen für das „graziöse und schöne" Geschlecht.

Die jungen Dämchen nehmen schon eine halbe Stunde vor Beginn den bestrickten Beutel, in dem fürsorglich die Tanzschuhe verstaut sind, und gehen „in die Tanzstunde". „Du hast ja noch Zeit, Kind!" ruft die Mama. „Gott jaaaa, aber weißt Du nicht, daß mich die Lene erwartet? Sie wird wohl schon unten stehen." „Dann kann sie doch 'rauf kommen. Bei dem unfreundlichen Wetter kriegt man ja kalte Füße. Na, meinetwegen geh." In der Tat, die „Lene" — in Wirklichkeit war es ein „Lenerich" — hatte kalte Füße bekommen. Als er ihrer ansichtig wurde, verschwand er hinter der nächsten Ecke — sie folgte. Dann Begrüßung und in Gesprächen gehts zur Tanzstunde.

Die Lehrerin steht in der Mitte. Sie ist der Punkt, um den sich alles dreht. Die Schüler, namentlich die männlichen, haben vor ihr einen Heidenrespekt, weil sie mit durchdringender Stimme so zu kommandieren weiß, daß es kein Widersetzen gibt. Man höre nur einmal „Reverenze" mit dem schnarrenden „r" und sehe dann die erschauernden Köpfe sich neigen! Und doch schauen die Schüler und Schülerinnen mit Dankbarkeit zu der Lehrerin auf. Nach ihrer Meinung sind sie erst durch sie für den glatten Parkettboden des Lebens reif geworden. Reif, vielleicht sogar für einen Walzer durchs Leben.

Gar merkwürdig muß es mancher Mutter ums Herz werden, wenn sie zum ersten Mal ihr Töchterchen in die Tanzstunde schickt. Alte, und doch noch garnicht so lang zurückliegende Erinnerungen wachen auf! Ist's denn wirklich schon so lange her, daß sie selbst noch in die Tanzstunde ging? Ach ja. Und gestern fand sie wieder ein weißes Haar. Du mein Gott, wie die Jahre doch vergehen!

S.

* **Stadttheater.** Am Mittwoch beginnt der Björnson-Zyklus mit dem Schauspiel „Ein Fallissement". Zu der Donnerstagaufführung von „Des Meeres und der Liebe Wellen" von Grillparzer werden Schülerkarten an der Tages- und Abend-

Berliner Premieren.

Unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt uns von gestern abend: Im Neuen Schauspielhause wurde heute ein pflaumenweiches Lustspielchen des Engländers W. Sommerset-Maughan aufgeführt. Im Englischen heißt es „Penelope", im Deutschen: „Wann kommst Du wieder?" Es ist ein echtes Kind der Muse Sommerset-Maughans, des Verfassers der „Lady Frederick", der „Mrs. Dot", des Freund Jack": ein nicht sonderlich aufregendes, durch seine harmlose Liebenswürdigkeit aber eigentlich von vornherein die Kritik entwaffnendes Stück. Ewigkeitswerte werden hier nicht geprägt, welterschütternde Fragen nicht der Lösung entgegengeführt — es handelt sich immer nur um ein paar Stunden einer ganz netten und sehr stubenreinen Unterhaltung. Sommerset-Maughan hat alle seine Werke so geschrieben, er hat auch mit diesem keine Ausnahme gemacht. Ein kleiner Stoff, ein Ideechen, das mit hübschen, blinkenden Details aufgeputzt ist — das ist sein Rezept. In „Penelope" erzählt er von einem jungen, jungverheirateten Arzt, den Penelope, sein Weib, durch Liebesbeweise zur Raserei bringt. Immer aufs neue fragt sie ihn: „Liebst Du mich noch?", und wendet er sich zum Gehen (z. B. wenn er zu einer Konsultation gerufen wird), so lautet die Frage: „Wann kommst Du wieder?" Diese gehäufte Süßigkeit treibt schließlich den Mann aus dem Hause, und in die Arme einer anderen Frau. Die verzweifelte Gattin, die nun einmal fragen muß, befragt einen ad hoc einberufenen Familienrat und befolgt das Rezept, das man ihr dort empfiehlt: Sie fragt nicht mehr. Nun wird der Arzt stutzig, bricht (der Grund ist nicht recht ersichtlich) mit seiner Geliebten und kehrt zu dem ihm angetrauten Fragekasten zurück. Natürlich wird Frau Penelope nicht geheilt sein, und nach acht Tagen wird sie sicher wieder so munter und geisttötend fragen, wie vordem ... Ida Wüst war eine charmante kleine Frau. Auch die übrige Darstellung war durchaus zweckentsprechend, die Aufnahme beifällig. — Das Residenztheater hatte einen großen Erfolg mit Maurice Hennequins und Pierre Vebers übermütigem, unglaublich geschickt gemachten Schwank „Noblesse oblige". Nach der schleppenden Exposion des ersten Aktes entwickelt sich eine solche Fülle der tollsten Situationen, ein solches mit blendender Technik gestaltetes Durcheinanderwirren aller Fäden, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt, und zum Nachdenken über Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit des Gesehenen buchstäblich keine Zeit bleibt. Zur Wiedergabe des Inhalts wäre ein ganzes Feuilleton erforderlich, ob man ihm aber selbst dann voll gerecht werden könnte, ist auch noch nicht einmal sicher. Nur soviel sei darum hier gesagt, daß es sich um einen Schwank auf politischer Grundlage handelt, und daß das Feldgeschrei lautet: „Hie Royalisten — hie Revolutionäre!" Ein Baron, der von Politik keine Ahnung hat, benutzt sie doch, um sich für seine außerehelichen Streifzüge ein Alibi zu sichern, und der Zufall will es, daß er mit seiner Geliebten gerade in das Nest verschlagen wird, in dem deren Mann, sein erbittertster Gegner, als Wahlkandidat aufgestellt ist. Ihn selbst wollen die Royalisten ihrerseits nominieren, und durch das Zusammentreffen der beiden Kandidaten am nämlichen Orte geschieht es, das man den Baron für den Revolutionär, den Revolutionär für den Baron hält. Hieraus ergibt sich eine schier endlose Fülle der erheiterndsten Vorgänge, die sich schließlich auf eine famose Satire gegen den polizeilichen Uebereifer zuspitzen. Der Schwank, in dem Richard Alexander als Baron alle Humore spielen ließ, wurde ausgezeichnet gegeben und mit jubelndem Beifall aufgenommen.

Gustav Mahlers 8. Symphonie.

Von unserem zur Uraufführung entsandten Musikreferenten.

A. E. **München**, 12. September.

Wahrhaftig! Sie dauerte nur anderthalb Stunden, nicht mehr und nicht weniger, die Monstreaufführung in der neuen Musikfesthalle auf dem Ausstellungsplatz und doch hatten vorher alarmierende Gerüchte die Luft durchschwirrt über die maßlosen Anforderungen, die Mahler in seiner Neuesten an die Hörer stellen wolle. Vielleicht ein schlauer Trick, dem Publikum, das sich mindestens auf zwei qualvolle Stunden vorbereitet hatte, eine kleine Ueberraschung zu bereiten? In der Tat war es eine angenehme Enttäuschung, in dieser Zeit der riesenhaft gedehnten Musikformen. Da die staatliche Behörde noch nicht endgültig konstituiert ist, die dem Komponisten für die Länge seiner Werke gleich strikte Vorschriften gibt, wie sie etwa der Autofahrer in bezug auf sein Fahrtempo bekommen hat, so ist gar nicht abzusehen, wohin die Sache noch führt. Abendfüllende Symphonien sind nichts besonderes mehr, ja die Zeit ist vielleicht gar nicht mehr ferne, wo uns Einer aus reinem Konkurrenzneid eine Symphonie bescheret, die durch drei Abende hintereinander sich abspielt. Und warum auch nicht? Soll das Theaterpublikum allein das Recht besitzen, sich zu langweilen? Den Einwand, daß zwischen Oper und Symphonie ein kleiner Unterschied ist, kann man ja mit dem Hinweis aus dem Feld schlagen, daß wir schon längst die symphonische Oper und die dramatische Symphonie haben. Aber Spaß beiseite — wo findet man heute (bei Strauß ließe sichs allerdings nachweisen) bei unseren mehr synthesisch als analytisch schreibenden Komponisten die schlagende Kürze, die Kunst, sich knapp, aber vielsagend auszudrücken? Die Zeiten ändern sich. Es liegt im Geist der Zeit, sich in der Musik in großen Formen auszusprechen und noch etwas anderes, die Neigung zur Beschäftigung mit religiösen Problemen ist ebenfalls jetzt an der Tagesordnung.

Man hat der Musik schon den Vorwurf gemacht, sie spiegle den Zeitgeist immer erst später, wie die anderen Künste es tun. Das trifft in diesem Falle jedenfalls nicht zu. Wir haben mystische, religiöse Dramen, die immer mehr aufkommende, fast zur Modesache werdende Hinneigung zu dem Buddhismus hat auch die Musik willig mitgemacht. Mahlers 8. Symphonie gehört ebenfalls in die Klasse der musikalischen Werke mit religiösem Einschlag. Was Mahler bewogen hat, der Schlußszene aus dem zweiten Teile des Faust die alte kirchliche Hymne „Veni, creator spiritus" voranzusetzen, ist schwer zu sagen. Man kann schließlich überall einen inneren Grund herauskonstruieren, also auch hier. Man könnte aber dasselbe tun, wenn der Komponist etwa statt der Anrufung des heiligen Geistes ein Gebet im Sanskrit oder die Lehren des Zarathustra oder das große Einmaleins gewählt hätte. Die thematische Einheit der beiden Teile ist allerdings vorhanden, aber diese entspricht natürlich der Willkür des Komponisten.

War dem Komponisten Faust nicht tiefsinnig genug oder was mag sonst der Grund gewesen sein, diese eigentümliche Zusammenstellung zu machen? Von den beiden Teilen ist der erste der kürzere und ich glaube, der schwächere, trotz unleugbar wirkungsvoller Stellen und trotz der den Musiker interessierenden kontrapunktischen Arbeit. Als gewissenhafter Berichterstatter will ich nicht verschweigen, daß einzelne Kollegen auch die gegenteilige Ansicht äußerten, doch so etwas kommt immer vor und kann nur den Neuling stutzig machen. Zu dem Rätsel mit der Wahl des Hymnus kommt noch ein zweiets Rätsel hinzu, warum Mahler dieser Bitte um Erkenntnis und inneren Frieden stellenweise solch' widrige Harmonien unterlegte. An solchen Stellen könnte jemand, dem die lateinischen Worte nicht bekannt sind, schließen, daß es sich um Beschwörung des höllischen Feindes handle. Was Mahler als musikalischer Erfinder anbelangt, so wird er häufig als Elektriker bezeichnet, und daß ihn bis zu einem gewissen Grade auch der Vorwurf trifft, nicht immer original genug seine Themen auszugestalten, zeigt sich auch wieder bei dieser Neuheit. Er kann neue Kombinationen herstellen, verblüffende Steigerungen erreichen, aber mit eigentlich neuen Ideen ist uns Mahler — bei aller Bewunderung für sein Talent sei es gesagt — nicht gekommen, da er bis jetzt bis zu einem gewissen Grad seine Entwicklung abgeschlossen haben dürfte, wird er auch späterhin wohl schwerlich als schöpferisch im höchsten Sinne vor uns hintreten. Man darf aber Mahlers Vorzüge nicht unterschätzen. Daß er sein Gebiet hat, auf dem er zuhause ist, zeigt gerade der 2. Teil der 8. Symphonie. Hier konnten auch dem Komponisten das Wort und die Szene die Phantasie beflügeln, hier ergab sich für ihn das Eingreifenlassen verschiedener Chöre und Solisten, hier kam ihm vor allem auch seine große Kunst im Malen lichter Stimmungen zu statten. In den Faustszenen führt uns Mahler wirklich in ätherische Höhen. Stellen wie die Engelchöre wird man nicht so leicht wieder vergessen. Wenn man Mahler seine Einfachheit oft als Raffinement ausgelegt hat, so bekommt man hier keineswegs den Eindruck, als seien diese durchsichtig klaren, auf einfach harmonischer Grundlage beruhenden Themen gesucht. Der Gesamteindruck dieses zweiten Teils ist eben wegen der erwähnten Vorzüge und wegen des äußerst geschickt gemachten architektonischen Aufbaus ein keineswegs nur oberflächlich haftender. **Der Beifall war sogar ein geradezu tosender. Ganz ver-**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0002

kasse ausgegeben. Am Freitag wird das erfolgreiche Schauspiel „Taifun" bereits zum dritten Male in der Besetzung der Premiere gegeben. Am Sonnabend beginnt die Opern-Spielzeit mit Richard Wagners „Lohengrin" unter Leitung von Kapellmeister Eduard Mörike. Vom Vorjahre sind nur noch der Vertreter der Titelpartie, Herr Lähnemann und Frau Bruger-Drews als Elsa bekannt. Die neue hochdramatische Sängerin, Fräulein Preißmann, singt die Ortrud; ferner sind neu in den Partien des Telramund Herr van Horst, des Königs Herr Kammersänger Schwarz und als Heerrufer Herr Kammersänger Rudolph. Die Regie hat Herr Regisseur Raven; der Chor wird durch die gesamte Chorschule verstärkt. Am Sonntag wird „Fra Diavolo" gegeben. In der Titelpartie stellt sich der neue lyrische Heldentenor, Herr Göbel, vor, der als Nachfolger von Herrn Barré engagiert ist. Die Vorzugsscheine zu der Volksvorstellung „Lorenzo Lotto" am Sonntag nachmittag können ab Donnerstag 10 Uhr an der Theaterkasse umgetauscht werden. Sie verlieren am Donnerstag abend ihre Gültigkeit Freitag vormittag werden die übriggebliebenen Billets an jedermann abgegeben.

* **Neues Theater.** Die Autoren des Lustspiels „Das Land der Jugend", mit dem die neue Saison am Sonntag abend eröffnet wird, sind augenblicklich Redakteure an den „Hamburger Neuesten Nachrichten" und haben ihr Werk bereits in Wien, Hamburg, Altona, Köln, Bonn und vielen anderen Städten erfolgreich über die Bretter gehen sehen. Das lustige Stück spielt in der Universitätsstadt Bonn mit ihrem Rhein- und Weinzauber, der dem amüsanten Werke einen besonderen Reiz gewährt. Die Proben sind — nachdem das gesamte Personal hier eingetroffen ist — bereits in vollem Gange. Vorverkauf der Billets ab Donnerstag täglich von 10—1 und von 3—4 Uhr.

* **Walhalla-Theater.** Heute Mittwoch ist für die Damen Else Heß und Grete Gravenhorst ein Benefiz zugebilligt, zum vorletzten Mal wird „Hallo, die große Revue", gegeben. Morgen Donnerstag ist Ehren- und Abschiedsabend für Herrn Direktor Steidl. Am Freitag beginnt die Wintersaison mit einem glänzenden Variétéprogramm.

* **Zoologischer Garten.** Morgen, Donnerstag nachmittag soll bei geeigneter Witterung das wiederholt verregnete Kinderfest begangen werden. Auf alle Fälle wird von 4—7 Uhr Konzert fein eventuell mit Streichmusikbesetzung im Saale. — Das Stadttheater-Orchester in seiner neuen Zusammensetzung wird am Freitag den 30. September, nachmittags, erstmalig im Saale des Zoologischen Gartens konzertieren. Das Konzert gilt als ein Gesellschafts-Konzert. Kapellmeister Eduard Mörike wird dieses erste Konzert dirigieren. Die für nächsten Sommer geplanten großen Sinfonie-Konzerte in Bad Wittekind wird Kapellmeister Mörike, soweit es ihm seine Anwesenheit in Halle ermöglicht, ebenfalls leiten.

* **Die Vorträge zur Geschmacksbildung des Kaufmanns,** die im vorigen Jahre u. a. in Braunschweig, Halle a. S., Magdeburg und Leipzig so großen Anklang fanden, werden in genannten Städten auch in diesem Jahre, und zwar in Halle a. S. wiederum von der Handelskammer in Gemeinschaft mit dem Kaufmännischen Vereine E. V. und dem Kunstgewerbe-Vereine, veranstaltet. Es sind diesmal vier Vorträge zur Auswahl gelangt, deren Daten und Themen folgende sind: Mittwoch, den 5. Oktober: Die Brüsseler Weltausstellung 1910 und ihre Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Geschmacks; Mittwoch, den 12. Oktober: Geschmacksfragen in der deutschen Textilindustrie (besonders zu berücksichtigen: Damenkonfektion); Mittwoch, den 19. Oktober: Geschmacksfragen in der deutschen Textilindustrie (besonders zu berücksichtigen: Handarbeit-Stickereien); Mittwoch, den 26. Oktober: Die Reklame des Kaufmanns und ihre Beziehung zur Kunst. Die Vorträge werden im Auditorium maximum im Seminargebäude der Universität gehalten. Nähere Angaben werden demnächst bekanntgegeben.

* **Gesundheitsverhältnisse der Volksschullehrerinnen.** Ueber dieses Thema sprach im Lehrerinnenverein am 9. September Fräulein Kunz. Von Geheimrat Thiersch in Leipzig sind aus neun Großstädten statistische Tabellen zusammengestellt worden. Diese ergeben ungünstige Gesundheitsverhältnisse der Lehrerinnen gegenüber denjenigen der Lehrer. Einerseits aber sind diese Statistiken, da nicht genügend Material vorlag, nur lückenhafte Stichproben, andererseits sind die Gemeinden durch Vertretungs-, Ruhegehalts- und Reliktengelder für Lehrer auch prozentual immer noch schwerer belastet als durch Vertretungs- und Ruhegehälter für erkrankte Lehrerinnen. Da bedeutet weibliche Kraft doch noch Ersparnis. Dennoch sollen die Ergebnisse der Statistik nicht ungehört bleiben; es ist für die Lehrerin selbst wertvoll, alles aufzubieten zur Erhaltung ihrer Gesundheit. Eine aufregende Zeit pflegt schon der Anstellung vorauszugehen durch die Probezeit der Vertretungen. Etwa fünf Jahre ihres Lebens ist die Anfängerin in Unruhe: Werde ich Arbeit finden? Dann vier Wochen in der einen oder auch 14 Tage in einer anderen Schule, immer neue Gesichter, immer neue Aufgaben, dann wieder nichts. In einigen Städten gibt es diese Sorgenzeit nicht, dort sind erprobte Lehrkräfte fest besoldet als Vikare, diese übernehmen je nach Bedarf weniger oder mehr Vertretungsstunden. Dringend wurde der Wunsch ausgesprochen, die Anfängerin möchte ihre Gesundheit erst einige Jahre in der weniger anstrengenden Tätigkeit einer Erzieherin festigen; würde ihr dann billigerweise die städtische Schulverwaltung etwas von dieser Zeit als Probejahr anrechnen, so wäre beiden Teilen schon etwas geholfen. Trotz der nervenangreifenden Wartezeit ist die junge Lehrerin bei ihrer Anstellung relativ gesund, das bezeugt ihr das ärztliche Attest. Physische Eindrücke sinds, die ihr im Amte die Gesundheit erschüttern. Uebervolle Klassen, zu hohe Klassenziele bewirken, daß bei ehrlichster heißester Anstrengung die Befriedigung erwachsen kann. Der alleinstehenden Lehrerin fehlt die nötige Zurückhaltung, sie grübelt bei deren Fehlen Gebanken zu sehr nach. Zu gewissenhaft, will sie auch bei beginnender Erkrankung noch mit Aufbietung aller Kraft ihrer Schulpflicht nachkommen. So entsteht und verschlimmert sich das Uebel. Darum muß die Lehrerin erkennen, daß sie, zu ihrem eigenen Heil, wie zum Wohle der Schule, Pflichten gegen sich selbst hat. Sie muß sich körperlich pflegen, sich seelisches Ausruhen in gemeinschaftlichen Spaziergängen oder Sportübungen gönnen, sich ein behagliches Heim durch ausreichende Bedienung schaffen. Die Schulverwaltung würde die Zustände bessern helfen durch Herabminderung der Frequenzziffer in den Klassen und durch energische Beschneidung des Lehrplans.

* **Volksbildungsverein.** Der soeben erschienene Jahresbericht enthält zuerst eine längere interessante Abhandlung, die sich mit dem freien Bildungswesen befaßt und Aufklärung über die leider noch so vielfach undekannte Arbeit und Ziele der Volksbildungsvereine gibt. Sodann wird ein Rückblick auf die Veranstaltungen des verflossenen Vereinsjahres geworfen und gezeigt, welches erfreuliche Wachstum der Verein namentlich in den letzten Jahren zu verzeichnen hat. Der Verein will seine Arbeit und seinen Kampf für das Gute und gegen das Schlechte in Literatur, Kunst und Leben fortsetzen. Für den kommenden Winter ist deshalb ein sehr umfangreiches und interessantes Programm aufgestellt. Nicht weniger als 17 Veranstaltungen für Erwachsene und 4 Lichtbildervorträge an Nachmittagen für Kinder und Erwachsene sind vorgesehen. Die Lichtbildervorträge an Nachmittagen für Kinder werden in den Thalsälen durch einen Fachmann auf diesem Gebiete abgehalten, und sind jedermann, also auch Nichtmitgliedern zugängig. Der erste Abend findet am 1. Oktober statt. Es empfiehlt sich, baldmöglichste Einlösung der Mitgliedskarten, da am Saaleingang keine Karten ausgegeben werden.

* **Kaufmännische Ortskrankenkasse. Die Verhältnisse bei der hiesigen Kaufmännischen Ortskrankenkasse haben den Vorstand des Bundes der Versicherungsvertreter veranlaßt, die akut gewordene Frage in einer am Sonnabend, den 24., abends 8 Uhr im Hotel zum goldenen Ring einberufenen Mitgliederversammlung zu beraten, ob es für die Mitglieder des Bundes, die sich aus fast sämtlichen hier ansässigen Bevollmächtigten der Versicherungsgesellschaften zusammensetzen, zweckmäßig ist, der Kaufmännischen Ortskrankenkasse anzugehören, oder ob es geboten sein wird, einer freien Hilfskasse beizutreten, oder gar eine freie Hilfskasse im Sinne des Paragraph 175 des Krankenversicherungs-Gesetzes zu gründen.**

* **Entomologische Gesellschaft zu Halle a. S.** In der jüngsten Sitzung sprach Herr Meyer unter Vorlegung einer Auswahl Hallescher Wanzen über Bau und Lebensweise dieser arg verkannten Sippe. Erfahrungsgemäß löst bei dem großen Publikum, das die ganze Unterordnung nach dem einen widerwärtigen Bettbewohner beurteilt, schon die bloße Erwähnung des verpönten Namens die Vorstellung von etwas Häßlichem und Ekelhaftem aus. Dabei erkennt aber die Mehrzahl der Wanzen ebenso durch schöne Färbung, eigenartige Zeichnung oder bizarre Form das Auge, wie durch interessante Lebensweise den herkenden Sinn. Manche Gruppen fallen als Schmarotzer lästig, manche werden als Pflanzenfeinde direkt schädlich, andere aber sind uns willkommene Bundesgenossen im Kampfe gegen unsere vielen kleinen Feinde. Gelegentlich findet sich auch Futterwechsel: so wird die gewöhnlich von Tiersäften lebende Strachia oleracea bei Massenauftreten zu einem Kohl- und Rübenschädling. — Mit einem reichen Belegmaterial und zahlreichen Zeichnungen führte Herr Haupt in das wenig gekannte Gebiet der Cicabinenschmarotzer, auf Grund sorgfältiger Zuchten verschiedene Irrtümer älterer Autoren berichtigend. Einen sehr merkwürdigen Parasitismus übt z. B. die zu der eigentümlichen Gruppe der Netzflügel gehörige Weibe Conatropus pilosus an der Larve von Cicadula sexnotata insofern, als sie ihr Opfer zur Verwandlung kommen läßt. Der Parasit sitzt, ohne erkennbare Belästigung seines Wirts, in einer großen runden Kapsel hinter dem zweiten Segment der Cicadenlarve und macht, wie der Vortragende im Gegensatz zu Miks auf einer unrichtigen Uebersetzung einer Verrischen Beschreibung beruhenden Angaben mit Sicherheit nachwies, zwei richtige Häutungen durch. Erst nach der Verwandlung platzt die Kapsel auf, die Wespenlarve drängt, sich auf die vierfache Länge ausdehnend, ein rüsselartiges Organ in den Körper der Cicade und zehrt diese so vollständig auf, daß nur der rein ausgeräumte leere Balg übrig bleibt. Dann wandert sie, auf dem Rücken kriechend, zum Einspinnen ab und entläßt schließlich die 5—8 Millimeter große Imago, die im weiblichen Geschlecht ein zu einer Schere umgebildetes Klauenglied aufweist, wohl um sich an die Cicaden beim Belegen festhalten zu können. — Im Anschluß an die Kuhnschen Untersuchungen kam Herr Bauer in einer technischen Erörterung über den Schutz der Sammlungen gegen Zerstörer zu dem Schluß, daß nur Schwefelkohlenstoff unbedingte Sicherheit gewährleiste, alle anderen gepriesenen Schutzmittel aber teils nutzlos, teils sogar schädlich seien. — Herr Rosenbaum erbrachte an einem überzeugenden Belegmaterial den sehr bemerkenswerten Nachweis, daß unsere beiden einheimischen Dornschrecken Tettix subulatus und bipunctatus lückenlos ineinander übergehen! — Herr Hemprich demonstrierte Gold- und Schlupfwespen aus der Niederlausitz, sowie eine Zusammenstellung von Riesenschmetterlingen aus Java. — Herr Bauer erläuterte an seiner Kleefalter-Spezialsammlung die Systematik der etwa 40 paläarktische Arten umfassenden Gattung Colias. — Zum Schluß sprach Herr Spöttel über Futterwechsel bei Laufkäfern (Carabidae). Mit Ausnahme des oft als Getreideschädling auftretenden Zabrus tenebrioides gelten die Raubläufer durchweg als Fleischfresser, doch sind gerade in letzter Zeit mehrere Arten von Mitgliedern der „G. O." als Gelegenheits-Vegetarier festgestellt worden. Als neues Beispiel führte der Vortragende den Pseudophonus rubescens an, den er auf der Pappendorfer Wiese beim Verzehren der Früchte von Pastinaca sativa beobachtete.

* **Ordensverleihung.** Dem Gießereibetriebsbuchführer Alfred Zehne zu Halle a. S. wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Patenterteilung.** Dem Schlosser Wilhelm Müller, Lübenauerstraße 9, wurde ein Patent auf ein verstellbares Krankenbett verliehen.

* **Das Hansa-Theater** am Franckeplatz weist in seinem Inserat auf das vorzügliche Programm hin, ferner auf die in kürzester Zeit erfolgende Eröffnung des 2. Hansa-Theaters Merseburgerstraße 22. Dieses soll ein Salon-Kino ersten Ranges werden, an dem schon bewährte Meister arbeiten.

* **Mordversuch und Selbstmordversuch.** Ein aufregendes Ehedrama spielte sich heute morgen gegen 6 Uhr in dem Hause Jägerplatz 31 ab. Dort drang der 70 jähr. Invalide Wilhelm Pertus, der seit einiger Zeit von seiner Ehefrau getrennt lebt und Gr. Wallstraße 42 wohnt, mit dem gezückten Messer in der Hand in die Wohnung seiner Frau ein und versuchte sie durch einen Schnitt in den Hals zu töten. Das gelang ihm allerdings nicht, da die Frau sich mit allen Kräften wehrte und dem Mann heftigen Widerstand entgegensetzte. Sie erlitt aber trotzdem eine Verletzung am Genick und an der linken Hand, die zum Glück nicht lebensgefährlich sind. Die Frau konnte sich nach dem Vorfall flüchten und sich in Sicherheit bringen. Als Pertus sah, daß ihm sein Vorhaben mißglückt war, versuchte er sich selber zu töten. Er durchschnitt sich die Kehle, welche schwere Verletzung aber nicht den Tod herbeiführte. Sowohl Pertus als seine Frau wurden nach der Klinik gebracht. Wir erfahren zu dem Vorfall noch, daß die Beiden erst seit anderthalb Jahren verheiratet waren; Pertus hatte gehofft, daß ihm durch die Tätigkeit seiner Frau eine sorgenfreie Existenz verschafft werde und er selber nunmehr nichts mehr zu tun brauche. Darin fand er aber Widerstand bei seiner Frau, die auch von ihm noch eine Tätigkeit zum gemeinsamen Lebensunterhalt forderte. Darüber kam es dann zum Bruche zwischen den Beiden, so daß sie seit dem 1. September getrennt lebten. Pertus verschaffte seitdem wiederholt in die Wohnung der Frau einzudringen, so daß die Frau, um den Mann loszuwerden, sich schließlich genötigt sah, ein Vorlegeschloß an der Tür anzubringen. Heute morgen gegen 6 Uhr, nachdem eben das Haus geöffnet worden, schlich sich Pertus ein. Als die Frau herauskam, um sich auf der im Korridor stehenden Grube Kaffee zu kochen, drang der Mann mit den Worten auf sie ein: „Jetzt mußt Du sterben und ich sterbe auch!" und brachte ihr dann die Verletzungen wie oben angegeben bei. Während die Frau sich losriß und zu Nachbarsleuten eilte, suchte Pertus sich selber zu töten. Als die Leute nachher in die Wohnung eindrangen, fanden sie ihn bewußtlos auf dem Bett liegend — der Mann hatte bereits sehr viel Blut verloren. Es ist fraglich, ob er am Leben erhalten bleibt.

* **Raubanfall.** Gestern wurde ein polnischer Arbeiter von drei Kerlen, die ihm Arbeit versprachen, noch in später Abendstunde nach einem Kieselfelde am Canenaerweg verschleppt. Dort fielen die drei über den Harmlosen her, beraubten ihn seiner Barschaft und suchten damit das Weite. — Wie man uns hierzu weiter mitteilt, waren es drei Polen, die ihren Landsmann auf dem Bahnhofe antrafen und ihm vorspiegelten, sie wollten ihm Arbeit auf einem Kleeacker verschaffen. Infolgedessen begaben sich die vier nach dem betr. Kleeacker am Canenaerweg, wo dann der Raubanfall erfolgte. Die drei rissen den Ahnungslosen zu Boden, prügelten ihn weiblich durch und nahmen ihn dann seine Barschaft im Betrage von 123 Mark ab. Die Kriminalpolizei hofft, wenigstens den einen Räuber noch im Laufe des heutigen Tages dingfest machen zu können.

* **Feuer.** Gestern nachmittag 5½ Uhr wurde die Feuerwehr durch Telephon und Melder nach der äußeren Delitzscherstraße 28 zur Beseitigung eines Faserbrandes gerufen. Das Feuer war gegen 5¼ Uhr in der dortigen Zweigniederlassung der Asphalt- und Dachpappenfabrik von Büsscher und Hoffmann ausgebrochen, und zwar anscheinend durch Selbstentzündung eines Kessels, in dem Asphalt gekocht wurde. Die Feuerwehr, die rasch zur Stelle war, konnte den Brand rasch bewältigen; immerhin ist ein Teil des Dachstuhls zerstört. Der Schaden an Maschinen und Waren ist nicht erheblich. Durch das Feuer erleidet der Betrieb der Fabrik keine Unterbrechung. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung voll gedeckt.

* **Selbstmord?** Heute morgen gegen 8 Uhr schwamm in der Saale in der Nähe des Klausbergs die Leiche einer unbekannten, etwa 25—30 Jahre alten Frauensperson an. Die Tote trug u. a. ein schwarzes Kleid und schwarze Schnürstiefeln; der Unterleiber fehlten. Das weiße Taschentuch ist mit A. B. 3 gezeichnet. Es handelt sich um eine Frauensperson von kräftig entwickeltem Körperbau, die anscheinend in anderen Umständen sich befand.

* **Eine größere Pflastersenkung** entstand gestern vormittag gegen 11 Uhr auf dem Fahrdamm vor dem Grundstück Krausenstraße Nr. 25.

Aus dem Vereinsleben.

* **„Tierschutz und Menschenschutz".** Ueber dieses Thema wird Herr E. Krause aus Grieb b. Bojen am Freitag, den 16., abends 8½ Uhr, im Hotel „Kronprinz" einen Vortrag halten. Dazu schreibt man uns: Von Leuten, die sich noch wenig mit der Tierschutzfrage beschäftigt haben, hört man vielfach die Aeußerung, daß man vor allen Dingen Menschenschutz treiben solle. So lange noch Menschen Not litten, wäre der Tierschutz noch nicht am Platze. Sie bedenken aber nicht, daß beide sich eng miteinander berühren, ja kaum von einander zu trennen sind, denn Tierschutz und Menschenschutz entspringen ein und derselben Gesinnung: dem Mitleid, der Barmherzigkeit. Wer einem Tiere hilft, wird auch einem Menschen seine Hilfe nicht versagen. Es ist daher interessant, einen so ernsten und wahren Menschenfreund, wie Krause, der sowohl durch seine Vorträge, als auch durch Schriften in Halle bereits bekannt ist, über obiges Thema reden zu hören. Alle Tier- und Menschenfreunde sind zu diesem Vortrage freundlichst eingeladen.

Wer Kraft bedarf!

Frankfurt a. M.-Niederrad, 12. Febr. 1910. Ich war infolge eines Lungenkatarrhs sehr entkräftet, so daß ich oft Ohnmachtsanfälle bekam. Aus diesem Grunde mußte ich Etwas zur möglichst schnellen Kräftigung nehmen und ich probierte es mit „Biojon". Ich gebrauchte bis jetzt 5 Pakete; schon nach dem 2. Paket besserte sich mein Zustand, denn ich wurde von Tag zu Tag kräftiger und sah bald bedeutend besser aus. Ueber erwähnte Uebel habe jetzt nicht mehr zu klagen; bin wieder ganz frisch und munter. Ich trank „Biojon" sehr gern und auch meine Kinder nahmen es mit Vorliebe in Milch gekocht mit etwas Zucker versüßt. Ich bin sehr zufrieden mit Ihrem Präparat und habe es schon öfters empfohlen. Hochachtungsvoll! Frau Baumann, Goldsteinstraße 109. Unterschrift beglaubigt: Reichmann, Notar. Biojon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie von dem Biojonwerk Frankfurt a. M. eine Gratisprobe und die Broschüre. Bestellen Sie Ihnen Heilung.

steckt nur machte sich auch Widerspruch geltend. „Die klatschen, weil's aus ist!" hörte ich einen etwas mißgünstigen Künstler sagen, aber nein!, sie klatschen, weil jede vollendete Kunstleistung zum Beifall zwingt und weil man, mag man über Mahlers Größe und Bedeutung auch verschiedener Meinung sein können, ihm doch das eine zugestehen muß, daß er etwas vollbringt, daß er ein Mann der Tat ist.

Einen Dirigenten wie Mahler, gibt es wohl nicht mehr. Dieser Mann, dessen Gesichtszüge auf nervöse Uebertreibung und Abspannung schließen lassen, dirigiert mit einer wunderbaren Ruhe und Stoffbeherrschung. Es ist ein ästhetischer Genuß, ihm zuzuschauen. Mahler zeichnet Schönheitslinien in die Luft, dabei ist keine seiner Bewegungen ohne Zwecke. Mit einem Riesenapparat von fast tausend Mitwirkenden erreicht er die feinsten Schattierungen, macht die Musik mit seinem Taktstock und besitzt die eminente Gabe, von den tausenderlei Möglichkeiten, die der Ausdruck in der Musik zuläßt, gerade die einzig richtig scheinende zu treffen.

Was die Solisten betrifft, so habe ich selten, buchstäblich und figürlich genommen, ein solch gewichtiges Ensemble beieinander gesehen. Mit den Sopranrollen waren Gertrude Förstel, Martha Winternitz und Emma Bellwidt, mit den Altpartien Ottilie Metzger, Anna Erler-Schnaudt betraut, als Tenor wirkte Felix Senius, während Nicola Geisse-Winkel und Richard Mayr die Baßpartien übernommen hatten. Einen feinen Genuß bot namentlich auch die Mitwirkung der aus dem Singverein der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde Wien, dem Riedelverein Leipzig und dem Kinderchor der Zentralsingschule München sich zusammensetzenden Chöre, das verstärkte Konzertvereinorchester hielt sich glänzend. Die große Halle war fast bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Musikkenner waren aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs herbeigeströmt, um Zeuge dieser Uraufführung zu sein, an die München sich immer mit Stolz erinnern darf.

Kleines Feuilleton.

* **Zum Hinscheiden des Schriftstellers Dr. Wilhelm Henzen** wird uns geschrieben: In der Nacht zum Montag starb in Leipzig im fast vollendeten 70. Lebensjahre der bekannte Dramaturg und Schriftsteller Dr. Wilhelm Henzen, im literarischen Leben Leipzigs der letzten Jahrzehnte eine tonangebende Persönlichkeit. Henzen, ein geborener Bremenser, hat sich durch viele Dramen, Lustspiele und literarische Abhandlungen einen Namen gemacht. Er begründete ferner, als er Anfang der 80er Jahre Dramaturg am Leipziger Stadttheater war, den Lessingverein in Leipzig. Vom Lessingverein gingen zahlreiche Anregungen aus. Arthur Fitgers Drama „Die Hexe" wurde eigentlich hier erst entdeckt und machte dann die Runde über viele deutsche Bühnen. Die Aufführungen des Volksstückes „Die heilige Elisabeth" von Wilhelm Henzen im Jahre 1890 bewirkte als ein gesellschaftliches Ereignis für Leipzig beträchtet werden. Auch als Vorstandsmitglied des Schillervereins hat Henzen eine fruchtbringende Tätigkeit entfaltet. Zur 50. Jubelfeier des Leipziger Schillervereins hat er das Schauspiel „Schiller und Lotte" gedichtet, das die Rudolstädter Idylle behandelt, die beiden Schwestern Charlotte und Caroline von Lengefeld sowie Schiller, Goethe wirksam nebeneinander darstellt und durch heitere Lustspielverwicklungen die Szene belebt. Bei dem Preisausschreiben endlich für das beste Festspiel zur Jubelfeier der Veste Coburg erhielt Henzen den ersten Preis. Die geplante Aufführung im Schloßhofe zu Coburg ist aber dann wegen der mehrfachen Todesfälle in der herzoglichen Familie nicht mehr zustande gekommen.

* **Girardi vor dem Kaiser.** Wie aus Wien gemeldet wird, wurde Girardi eingeladen, bei einer gelegentlich des Besuches des deutschen Kaisers geplanten Aufführung im Schönbrunner Schloß in einem Einakter mitzuwirken.

* **Die Milch im Kinematographen.** Die Art, wie in Amerika der Kinematograph für wissenschaftliche Zwecke und für die Volksaufklärung verwandt wird, ist höchst bezeichnend, wie ein Beispiel lehrt, das im Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung erwähnt wird. Es handelt sich um eine kinematographische Vorführung zur Veranschaulichung der Gefahren unreiner Milch. Die Pioniere der Kamera haben zu diesem Zwecke Meerestiere aufgesucht, die ihnen wahrscheinlich ihre Pforten nicht geöffnet haben würden, wenn sie die Enthüllungen hätten voraussehen können, die von den Photographen beabsichtigt wurden. Die erste Szene des Schaustücks führt einen Sohn eines altmodischen, auf die Bakterien mit Verachtung herabsehenden Farmers ein, der gerade mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn in seine alte Heimat zurückkehrt. Die schmutzigen Kuhställe und die offenen, für Staub und Fliegen zugänglichen Milchbehälter werden getreulich zur Darstellung gebracht. Der Sohn, der etwas von der Hygiene gelernt hat, erhebt leidenschaftlichen Einspruch gegen diesen Zustand, stößt aber auf einen unüberwindlichen Widerstand des alten Farmers, worauf das junge Paar alsbald seine Koffer packt und den alten Großvater weinend an dem leeren Kinderwagen seines Enkels zurückläßt. Die zweite Szene spielt in einer Stadt. Das früher so glückliche Heim des Ehepaares ist durch eine Krankheit des kleinen Kindes verdüstert. Der Hausarzt schüttelt den Kopf und zeigt auf die Milchflasche, die er als Ursache der Krankheit anklagt. Der Sohn schreibt in seiner Angst an seinen Vater, der eilends angereist kommt und zu seiner Bestürzung findet, daß die schlechte Milch von seiner eigenen Farm stammt. Das Ganze führt selbstverständlich zu einem glücklichen Ende, der Enkel wird gesund, und der Großvater läßt, wie im letzten Bilde gezeigt wird, seine Kuhställe und sämtliche dazu gehörige Vorrichtungen nach den Geboten der Hygiene einrichten. Die Amerikaner können zum mindesten die Behauptung geltend machen, daß solche Vorführungen mehr Nutzen stiften als das meiste, was in unseren Großstädten in solchen Theatern zu sehen ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0003

Sportnachrichten.

Fußballsport.

* **Spielresultate des Hallescher Fußballklubs „Wacker 1900"** vom 11. September. Das erste Verbandsspiel in der I Klasse des Saalegaues zwischen Wacker und Britannia endete zugunsten der Blauweißen mit 1:0. — Wacker II gegen Merseburger Preußen I 6:1. — Wacker III gegen Olympia I 2:2. — Wacker V gegen Favorit III 4:3. — Nächsten Sonntag Wacker I gegen Borussia I im Verbandsspiel.

* Der **Ammendorfer Fußballklub 1910** II spielte am vergangenen Sonntag gegen den Nietlebener Fußballklub **„Askania"** III mit einem Resultate von 2:1.

* Das Fußball-Wettspiel zwischen **Eintracht** III und **Minerva** II endigte mit 2:2 unentschieden. (Halbzeit 1:2.)

Rudersport.

* **Der Ruder-Klub Nelson von 1874** beschließt am Sonntag, den 18. September d. J., die diesjährige Ruder-Saison mit Abrudern durch Veranstaltung einer internen Regatta. Ein reichhaltiges Programm sieht bei ständigem Garten-Konzert auf dem Bootsplatz „Peißnitz" neben Belustigungen aller Art, die Wethe einer Ehren-Eiche, sowie die Taufe der neuen Dampfjacht vor. (Anmerkung: In Anbetracht der glatten Abwicklung der Rennen, welche gegen 3 Uhr beginnen, wird Vergnügungsbooten zc. empfohlen, sich tunlichst um Ufer zu halten, bezw. die Rennstrecke möglichst zu meiden.)

Straßenfahrten. Die 100 Kilometer lange Radfernfahrt Hemer—Neheim—Menden—Hemer, das 250 Kilometer lange Straßenrennen Berlin—Guben—Berlin und das Verfolgungs-Mannschaftsfahren Berlin wurden am Sonntag auf Brennabor gewonnen, während die 210 Kilometer lange Radfernfahrt Berlin—Rathenow—Berlin dieser Marke den zweiten und dritten Preis brachte.

Vermischtes.

* **Kaiser Wilhelm in Bellye.** In den nächsten Tagen trifft Kaiser Wilhelm bekanntlich in Bellye in Südungarn ein, um in diesen ungeheuren Forsten, die teilweise noch ganz den Charakter des Urwalds tragen, einige Tage zu jagen. Kaiser Wilhelm ist nicht zum ersten Male in den Revieren Bellye. Vor 17 Jahren, als die ungeheuren Waldungen noch Eigentum des Erzherzogs Albrecht waren, wurde die erste große Jagd abgehalten, an der damals auch der König von Sachsen und Prinz Leopold von Bayern teilnahmen, und seither kehrt Kaiser Wilhelm alle drei bis vier Jahre wieder, um in Bellye einige Tage der Jagd obzuliegen. Ungarn ist reich an wildreichen Jagdgründen, aber die Herrschaft Bellye hat selbst in dem Reiche der Stefanskrone nicht ihresgleichen. Gleich dem Fürsten Schwarzenberg, dem Eigentümer des Böhmerwaldes, kann Erzherzog Friedrich, dem nach dem Tode des Erzherzogs Albrecht die Herrschaft an der Donau zufiel, von seinem Besitz sagen, daß es dort Gebiete gibt, die noch keines Menschen Fuß betreten hat. Bellye ist das Dorado aller Jäger und wird es noch durch Jahrzehnte bleiben, da dies, unterstützt durch eine musterhafte Waldwirtschaft, der Erhaltung des Wildes entgegenkommt. Noch imposanter als der seinen österreichischen Bruder weit überragende Hirsch der ungarischen Höhen und Wälder ist der Sumpf-, Rohr- und Schilfhirsch in den Donau-Niederungen, er ist weitaus der stärkste der Monarchie. Das Geweih des Auhirsches wird selten so hoch und ist kaum jemals so weit ausgelegt wie zum Beispiel das der Munkacser Hirsche, auf die Kaiser Wilhelm auch schon mit Weidmannsheil gejagt hat, aber die Stangen sind von einer Schwere und Stärke, wie es nur der Urhirsch besaß. Auf der Budapester Geweihausstellung war einmal ein derartiger Hirsch, ganz präpariert, im Schiffe stehend, zu sehen, und dieser imponierende Recke machte damals in Jägerkreisen ganz gewaltiges Aufsehen. Dieser Hirsch stammte aus den Revieren Bellye, wo diese Riesenhirsche noch in großen Mengen vorkommen. Das Terrain von Bellye besteht aus angeschwemmtem Sumpfland, das in weiter Ferne von niederen Hügeln begrenzt wird! Fließende und tote Trau- und Donauarme sowie Gräben durchziehen die Niederungen kreuz und quer und zwischen den niederen verkrüppelten Eichen, die zum Teil in jedem Jahre unter Wasser gesetzt werden, machen Schilf und Rohr in urwaldartiger Dichtigkeit üppig viele Meter hoch empor. Ungestört hausen hier die gewaltigen Geweihträger und nur sehr selten stört ein Schuß die monotone Stille. Neben dem unvergleichlichen Hochwildbestand des Bellyer Revieres haben diese Niederungen auch eine großartige Jagd auf Wasserwild, und Kronprinz Rudolf, der in diesen Donauauen viele Wochen der Jagd oblag, schildert in seinen Tagebüchern die unbeschreiblichen Reize einer solchen Jagd auf Wasserwild mit vollendeter Meisterschaft. So weit das Auge reicht, ziehen sich diese waldreichen Niederungen hin, langsam, und von der Strömung getrieben, gleitet das Boot mit dem Jäger einen der stillen Donauarme hinab und ein Schuß scheucht hunderte von Enten und wilden Gänsen, Reihern und Flamingos aus ihrer beschaulichen Ruhe. Professor Mossisowics in Graz hat einmal die Erlaubnis erhalten, ganz nach Gefallen zu Studienzwecken hier Wasserwildjagd zu treiben und das Resultat war eine sehr bedeutende Bereicherung der Kenntnisse der Ornis in den Donauniederungen. Leicht ist allerdings in den Revieren von Bellye die Jagd nicht, denn es sind beschwerliche Wege und Gänge in diesem Terrain und meilenweite Dickichte, die überhaupt nicht zu passieren sind. Aber das erhöht bei dem echten Weidmann nur den Wert der erworbenen Trophäe und St. Hubertus dürfte einem so hirschgerechten Jäger, wie es Kaiser Wilhelm ist, wohl besonders gewogen sein. Ueberdies ist die Jagd in Bellye heute nicht mehr mit solchen körperlichen Strapazen verbunden, als zu der Zeit, da Kaiser Wilhelm zum ersten Male als Jagdgast in dieser Gegend weilte. Erzherzog Albrecht war kein Jäger und wen er einlud, der mußte sich behelfen, so gut es eben ging. Da es vor 17 Jahren an einem brauchbaren Unterkunftshause in Bellye mangelte, mußte, um für die hohen Jagdgäste halbwegs anehmbare Quartiere schaffen zu können, ein Donaudampfer mit großer Mühe in diese abgestorbenen Wasserarme bugsiert werden und Kaiser Wilhelm dinierte und schlief auf dem Schiffe, was in diesen feuchten Gegenden mit den dichten Nebeln und Niederschlägen nicht immer angenehm war. Unter Erzherzog Friedrich, der selbst ein passionierter Weidmann ist, hat sich auch Bellye ein wenig modernisiert und jetzt ist ein mit allem Komfort ausgestattetes Landhaus zur Aufnahme des hohen Gastes bereit, das selbst die direkte Telephonlinie nach Berlin nicht vermissen läßt. In das Dickicht wurden Jagdsteige gebauen, auf welchen man mühelos weiter kommt, Stände und einzelne Jagdhütten geschaffen, einzelne Donauarme entsumpft und ein kleines Propellerboot mit einer bequemen Kajütte bringt die Jäger bis in die Nähe ihrer Stände. Treibjagden werden in Bellye nicht abgehalten, aber bei dem ungeheuren Wildreichtum des Revieres hat auch jeder Pürschgang Weidmannsheil. Einige der schönsten Jagdtrophäen stammen aus den Revieren von Bellye und so wie alle früheren seiner Jagden in diesen südungarischen Gegenden wird wohl auch diesmal sein Aufenthalt von Weidmannsheil begleitet sein.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Fürst Radolin dementiert.

* **Berlin**, 14. September. (Privattelegramm.) Zu der aufsehenerregenden Abschiedsrede des Botschafters Fürsten Radolin erhält die „Post" vom Fürsten Radolin folgendes Telegramm: Meine gestrige Abschiedsrede scheint unvollkommen wiedergegeben zu sein, namentlich habe ich eines an mich ergangenen Schreibens mit keinem Wort Erwähnung getan.

Eine südwestafrikanische Bodenkredit-Gesellschaft.

* **Berlin**, 14. September. (Privattelegramm.) Eine südwestafrikanische Bodenkredit-Gesellschaft mit dem Sitz in Berlin und einem Stammkapital von einer Million befindet sich, nach der Deutschen Tageszeitung, im Entstehen. Gegenstand des Unternehmens soll die Gewährung von Boden- und Kommunal-Kredit in Deutschsüdwest-Afrika sein.

Die Maul- und Klauenseuche am Berliner Viehhof.

* **Berlin**, 14. September. (Privattelegramm.) Die Viehhändler, die nach dem Berliner Viehhof Vieh liefern, werden heute zu einer Sitzung zusammentreten, in der, wie die „Allg. Fleischer-Zeitung" mitteilt, beschlossen werden soll, die Besitzer der fünf Gehöfte in Rehden im Kreise Graudenz, aus denen die Maul- und Klauenseuche nach dem Berliner Viehhof verschleppt sein soll, für den dadurch entstandenen großen Schaden von über 100 000 Mark verantwortlich zu machen. Die Besitzer dieser Gehöfte haben nämlich, wie amtlich festgestellt sein soll, unter Unterlassung der Anzeigepflicht die Seuche verheimlicht und dadurch verschuldet, daß sie sich weiter verbreitet hat. Der Schaden, der durch die Verheimlichung entstanden ist, ist sehr bedeutend, da noch eine große Anzahl von anderen Ortschaften verseucht worden sind.

Rektor Bock.

* **Berlin**, 14. September. (Privattelegramm.) Wie die „Berliner Morgenpost" meldet, haben die Aerzte der Gefangenenabteilung der Charité bei der Oberstaatsanwaltschaft den Antrag gestellt, den Rektor Bock, der sich in der Charité als Gefangener befindet, aus der Haft zu entlassen, da im Interesse der Gesundheit des schwer magenleidenden Patienten eine Luftveränderung dringend notwendig erscheine. Eine Entscheidung der Oberstaatsanwaltschaft ist noch nicht erfolgt, und man darf wohl erwarten, daß sie in negativem Sinne ausfällt.

Feuer in einer Kaserne.

* **Mülhausen** (Elf.), 14. September. Gestern abend gegen 12 Uhr brach in den Küchenräumen des Infanterie-Regiments Nr. 142 Feuer aus, das das ganze Gebäude bis auf die Umfassungsmauer einäscherte. Das Mannschaftsgebäude blieb unversehrt.

Sturz eines Fliegers.

* **Dünkirchen**, 14. September. (Privattelegramm.) Der französische Aviatiker Leon Versecney unternahm gestern mit seinem Monoplan verschiedene Probeflüge, als er bei seinem letzten Flug plötzlich aus beträchtlicher Höhe herabsauste. Der Apparat ging bei dem Sturz vollständig in Trümmer, während der Flieger selbst unter die Maschine zu liegen kam und schwere innere und leichtere äußere Verletzungen davontrug.

Die Cholera.

* **Kopenhagen**, 14. September. (Privattelegramm.) Ein Leibdiener der russischen Kaiserin-Witwe ist gestern an Bord der im Kopenhagener Hafen befindlichen Kaiserjacht „Polarstern" unter choleraverdächtigen Krankheitserscheinungen gestorben. Die Leiche wurde gestern nachmittag obduziert; doch ist über das Ergebnis der Obduktion nichts bekannt.

* **Fünfkirchen**, 14. September. Mit Rücksicht auf die in verschiedenen Ortschaften des Komitates vorgekommenen Cholerafälle hat der Bürgermeister die Einfuhr von Lebensmitteln aus den von der Cholera betroffenen Gemeinden untersagt. Die Bewohner dieser Ortschaften dürfen die Stadt nur mit einer Legitimation betreten. — Nach Meldungen aus Mohacs ist eine der vorgestern erkrankten Personen gestorben. Gestern sind daselbst vier neue Cholerafälle vorgekommen. Im Komitat sind bisher insgesamt 13 choleraverdächtige Fälle vorgekommen, von denen fünf tödlich verlaufen sind.

Panik im Theater.

* **Paris**, 14. September. Während der gestrigen Vorstellung im Chatelettheater zündete ein Besucher auf der Galerie bengalische Feuer an. Die Zuschauer glaubten, es sei Feuer ausgebrochen. Es entstand eine Panik. Mehrere Personen flüchteten; viele Frauen wurden ohnmächtig. Da die Schauspieler aber fortfuhren, zu spielen, trat wieder Ruhe ein. Die Vorstellung konnte zu Ende geführt werden.

Zur Katastrophe auf der französischen Westbahn.

* **Paris**, 14. September. Der „Matin" veröffentlicht eine Erklärung mehrerer Lokomotivführer der verstaatlichten Westbahnen, in der die Betriebsleitung für die in den letzten Wochen vorgekommenen Katastrophen verantwortlich gemacht wird, da sie eine größere Fahrgeschwindigkeit angeordnet habe ohne Rücksichtnahme auf das Gewicht der Wagen und die Widerstandsfähigkeit der Gleise. Ferner wurden in der Erklärung sechs Punkte in der Cherbourg-Pariser Bahnlinie bezeichnet, auf denen die Gleise in so schlechtem Zustande seien, daß bei der vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeit täglich eine Katastrophe zu befürchten sei.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Wien**, 14. September. Im Befinden Kains' scheint im Laufe der Nacht eine überraschende Besserung eingetreten zu sein. Der Künstler verbrachte eine größtenteils schmerzfreie Nacht und fand kräftigenden Schlaf.

* **London**, 14. September. In den Steinbrüchen von Huntersfield bei Glasgow stürzte heute eine Tunneldecke ein. Sieben Arbeiter wurden von den Steinmassen begraben. Mit vieler Mühe gelang es, drei Arbeiter herauszubringen, von denen einer bald darauf starb. Es ist unmöglich, die übrigen vier Verschütteten zu retten.

* **Petersburg**, 14. September. Im Kriegshafen von Sebastopol sind ein Japaner und drei Russen, darunter zwei Frauen, bei dem Versuche, ein Kriegsschiff zu besichtigen, als der Spionage verdächtig verhaftet worden.

* **Petersburg**, 14. September. Es ist festgestellt worden, daß die Indentanten in Kiew im Laufe von fünf Jahren 17 Millionen Schmiergelder erhalten haben.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Mittwoch, 14. Sept. 1910.**

Oesterr. Credit	208⅞	4% Russ. Anleihe 1902	93
Berliner Handelsgesellsch.		4% Spanische Anleihe (äußere)	—
Commerz- u. Diskontobank	113	Türken, unifizierte von 1903	—
Darmstädter Bank	131⅛	Türkenlose	181
Deutsche Bank	—	Ungarische Kronen	—
Diskonto Commandit	189⅞	Bochumer Gußstahl	236⅞
Dresdner Bank	159⅛	Deutsch-Luxemb. V.	204⅞
Nationalbank	124⅞	Dortmunder Union C.	—
Schaaffhausen'scher Bankverein	143⅞	Hohenlohe-Werke	219⅞
Petersburger Intern. Handelsb.	208⅞	Laurahütte	175⅞
Russ. Bank für ausw. Handel	164⅞	Oberschles. Eisenbahnbed.	110⅞
Wiener Bankverein	188⅞	Oberschles. Eisenindustrie	—
Lübeck Büchener	—	Phönix	248⅞
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	122⅛	Rhein. Stahl	174⅞
Schantung-Eisenbahn	141⅞	Rombacher Hütte	188⅞
Oesterr. Staatsbahn	162⅞	Gelsenkirchen	215⅞
do. Südbahn	22⅞	Harpener	198⅞
Anatol. Eisenbahn (60%)	117⅞	Große Berliner Straßenb.	185⅞
Baltimore and Ohio	107⅞	Hamburger Packetfahrt	148⅞
Canadat Pacific	193⅞	Hansa Dampfschiffahrt	176⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	152⅞	Nordd. Lloyd	110⅞
Ital. Mittelmeerbahn	182⅞	Treut Dynamit	182⅞
do. Mittelmeerbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	283⅞
Pennsylvania	129⅞	Deutsche Ueberseeische Elekt.	185⅞
Luxemburg, Prince Henry	147	Siemens & Halske	250⅞
Marchan-Wiener Eisenb.	199⅞	Schuckert Elektr.	164⅞
3% Deutsche Reichsanleihe	83⅞	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	—
4% Chinesen 1898	—	Otavis-Aktien	145⅞
4% Japaner 1905	—	Tendenz: Fest.	

Berlin, 14. September.

Weizen, schwächer	
per September	—
per Oktober	—
per Dezember	201.75
Roggen, schwächer	
per September	150.25
per Oktober	—
per Dezember	154.75
Hafer, fest	
per September	148.50
per Dezember	154.50
Mais am. mix. fest	
per September	135.50
per Dezember	139.—
Rüböl, geschäftslos	
per September	—
per Oktober	—
per Dezember	—
Roggenmehl	—

Hamburg, 14. September.

Kaffee, good average Santos	
per September	46½
per Dezember	46⅝
per März	46½
per Mai	46

Tendenz: Behauptet.

Rüben-Rohzucker.

Hamburg, 14. September.

I. Produkt Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 kg.

per September	12.50
per Oktober	11.52½
per Oktober/Dezember	11.45
per Januar/März	11.57½
per Mai	11.70
per August	11.85

Tendenz: Ruhig.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 14. September.

Kornzucker 88% ohne Sack — Nachprodukte 75% ohne Sack — Stimmung: Ruhiger.

Brodraffinade I ohne Faß
Kristallzucker I mit Sack
Gemahlene Raffinade mit Sack
Gemahlene Melis mit Sack
} unverändert

Stimmung: Geschäftslos.

Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg

	Geld	Brief
per September	12.30	12.35
per Oktober	11.47½	11.50
per Oktober/Dezember	11.40	11.45
per Januar/März	11.47½	11.52½
per Mai	11.60	11.72½
per August	11.75	11.80

Stimmung: Flau.

„Meine Tochter war hochgradig **blutarm.** Durch eine Kur mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Inniglichen Dank. Frau Berta A." — „Der **Mark-Sprudel** leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M." — „Seit ca. 4 Wochen trinke ich Ihren **Mark-Sprudel**, fühle mich jetzt bedeutend wohler und kräftiger, habe mehr Appetit, Lebens- und Schaffenslust. Werde die Kur fortsetzen. Fr. E. H." Aerztlich warm empf. **Literfl. 95 Pf. bei Herm. Pfuhl, Hugo Schulze,** Neumarktdrog., **Herm. Stitz Nachf.** u. **Max Rädler**, Engros: **Wilhelm Hoefer.**

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 15. September.

Zeitweise heiter, am Tage mäßig warm, vorwiegend trocken.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 15. September.

Teils heiter, teils neblig, vorwiegend trocken, tagsüber warm.

Wasserstände: Am 13. September. Weißenfels Unterpegel — 0,06, Halle unterhalb + 1,78, Trotha 14. September + 2,16, Bernburg — 0,04, Calbe Unterpegel — 0,08, Oberpegel — 0,03, Dresden + 0,26, Magdeburg + 0,14.

Elkan's Filzschuh- u. Pantoffel-Verkauf

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Beim Einkauf über 2 Mk. erhält jeder auf Wunsch einen Zeppelin-Drachen gratis!

Marken od. 5% in bar auf alle Waren.

Diese ganz besonders billigen Preise sollten jeden veranlassen, den Bedarf in Filzschuhen und Pantoffeln jetzt zu decken.

Filzpantoffeln mit Filzsohle für Damen	Filzpantoffeln mit Leder- oder Linoleumsohle für Damen	Filzpantoffeln mit Filz-, Leder- u. Linoleumsohle für Herren u. Damen	Filzpantoffeln mit Ledersohle, prima Qualität, für Dam. u. Herr.	Filzschuhe mit Filzsohle für Damen	Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle	Kamelhaar-Schuhe mit Spaltsohle für Damen	Kind.-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle
Paar 65 ₰	Paar 95 ₰	Paar 1.10 M.	Paar 1.65 M.	Paar 1.25 M.	Paar 1.65 M.	Paar 1.45 M.	Paar 60 ₰ bis 1.95 M.

Billiger Verkauf unserer altbewährten Qualitäten.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Let, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 1 Gulden österreichischer Währung 170 Mark, 1 Krone Österreichisch-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0004

Handel und Verkehr.

* **Reichskanzler und amerikanische Kali-Interessen.** Zum Eintreffen der amerikanischen Kalidelegierten wurde gestern hervorgehoben, daß an der durch Gesetz und Bundesratsbestimmungen vorgesehenen Ausschließung der Optionen von der im § 46 des Kaligesetzes vermerkten Abgabe-Ermäßigung nicht zu rütteln ist. In Frage steht vielmehr nur der eventuelle Antrag der zur Abgabezahlung verpflichteten Amerikaner auf Ermäßigung dieser Abgabe für die auf zwei Jahre fest abgeschlossenen Mengen. Hierbei sind, nach dem „B. B.-C.", verschiedene Gruppen zu unterscheiden. Zunächst werden die zwischen Sollstedt und International abgeschlossenen festen Mengen überhaupt keinen Anspruch auf Ermäßigung haben. Denn die Ermäßigung soll nach den Gesetz-Motiven nur den wirklichen Abnehmern die Möglichkeit geben, zu gleichem Preise wie vom Kalisyndikat zu beziehen. Für Sollstedt und International trifft dieser Fall nicht zu, da durch die Identität zwischen Produzent und Konsument schon Spezialvorteile für International, besonders bei der unbeschränkten Ausnutzung von Sollstedt, gegeben sind. Ferner bedürfen die Independents-Verträge, bevor Ermäßigungen bewilligt werden, besonderer Rechtsprüfung; denn gegen diese Verträge bestehen Einsprüche des Syndikats, dem ein Eintritts-Recht in diese Verträge zustand. Schließlich kommen die Schmidtmann-Bradley-Verträge in Betracht. Bei diesen ist zu bedenken, daß der Nordtrust erst abgeschlossen hat, als längst der zuständige preußische Minister die gesetzlichen Lasten angekündigt hatte. Auch sonst ist das Verfahren des Bradley-Trusts gegen die deutsche Kali-Industrie nicht immer einwandfrei gewesen. Sollte also hier der Reichskanzler eine Ermäßigung überhaupt zugestehen, so dürfte diese nicht so weit gehen, daß der gesetzliche Zweck, der Schutz der Industrie, illusorisch wird. Die Kali-Industrie darf zum Reichskanzler das Vertrauen haben, daß diese exakten Gesichtspunkte berücksichtigt werden, vor der Entscheidung, ob und inwieweit Anträge auf Ermäßigung der Abgabe für nachweislich fest abgeschlossene Ueberkontingentsmengen genehmigt werden.

* **Deutsche Aktiengesellschaften.** Nach den Ermittelungen des kaiserlichen Statistischen Amts wurden im zweiten Vierteljahr 1910 54 Gesellschaften mit einem nominellen Aktienkapital von 61.92 Millionen Mark neu gegründet, gegen 39 Gesellschaften mit 46.13 Millionen Mark im ersten Vierteljahr. Die gesamte Gründungstätigkeit im vergangenen Halbjahr belief sich somit auf 93 Gesellschaften mit einem Nominalkapital von 108.05 Millionen Mark. Im ersten Halbjahr 1909 war die Zahl der gegründeten Gesellschaften dieselbe, das Kapital betrug jedoch 129.48 Millionen Mark. Kapitalerhöhungen erfolgten im zweiten Vierteljahr 1910 bei 96 Gesellschaften um 166.14 Millionen Mark, während 27 Gesellschaften Kapitalherabsetzungen um 10.71 Millionen Mark vornahmen. Im selben Zeitraum traten 24 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 15.29 Millionen Mark in Liquidation. Bei zwei Gesellschaften mit 1.2 Millionen Mark wurde das Konkursverfahren eröffnet.

* **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** In der am 17. September tagende Sitzung soll die Beibehaltung der bisherigen Produktionseinschränkung für Kohlen um 15 Proz., für Koks um 27½ Proz. und für Briketts um 22½ Proz. auch für das vierte Quartal in der bisherigen Höhe beschlossen werden. Zunächst soll die Entwicklung der Marktlage abgewartet und vor allen Dingen erst eine Verringerung der umfangreichen Vorräte herbeigeführt werden.

* **Hopfen- und Malzbestände der Brauereien.** Eine Umfrage der Brauereien zu Beginn der neuen Geschäftskampagne veranstaltete, wie alljährlich, der Wirtschaftliche Ausschuß der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin. Danach waren in den deutschen Brauereien am 1. August 1910 noch über 110 000 Ztr. Hopfen vorhanden, was einer Verproviantierung der Brauereien mit Hopfen noch mindestens bis Ende d. J. entspricht. Die Malzvorräte waren allein bei den norddeutschen Brauereien am 1. September auf ungefähr 4,3 Millionen Zentner zu veranschlagen. Die genannten Brauereien sind also bis Januar noch mit Vorräten versehen.

* **Hildebrandtsche Mühlenwerke in Böllberg.** Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 20. Oktober einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 4 Prozent (i. V. 12 Proz.) vor.

* **Kaliwerke Sollstedt — International Co.** Auf dem Werk Sollstedt werden erhebliche fabrikatorische Erweiterungen vorgenommen.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 13. September, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)
Witterung: Regnerisch.

Weizen inl. alt. —,— Mk. bez. u. B., do. neuer 194—202 Mk. bez. u. B., feuchter unt. Notiz, argentinischer 225—235 Mk. bez. u. B., russischer 225—235 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Roggen inländischer 147—155 Mk. bez. u. B., preußischer 150—156 Mk. bez. u. B., Posener 153—157 Mk. bez. u. B., russ. 164—168 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 166—183 Mk. bez. u. B., feinste üb. Notiz. Saalgerste 175—190 Mk. bez. u. B., feinste üb. Notiz, böhmische 205—215 Mk. bez. u. Br., Mahl- u. Futterware 126—155 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inl. alter 168—175 Mk. bez. u. B., do. neuer 156—165 bez. u. B. Ruhig. — Mais per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 145—152 Mk. bez. u. B., Cinquantin 179—187 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen per 100 kg netto 13,00—13,50 Mk. bez. u. B. — Rüböl per 100 kg ohne Faß frei Leipzig, gegen Barzahlung, rohes, flüssiges 57,50 Mk. B. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 13. September.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 197,00—199,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen inländ. 148,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Hafer märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preußischer, posenscher u. schlesischer alter fein 173,00—182,00 Mk., mittel 165,00—172,00 Mk., geringer 162,00—164,00 Mk., neuer fein 167,00—175,00 Mk., mittel 154,00—166,00 Mk., geringer 150,00—153,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerik. mixed 163,00—167,00 Mk., abfallender 146,00—154,00 Mk., Platamais 141,00—144,00 Mk., bulgarischer 153,00—155,00 frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und geringe 132,00—150,00 Mk., gute 151,00—163,00 Mk., russische und Donau, leichte 120,00—124,00 Mk., schwere 126,00 bis 134,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 155,00—165,00 Mk., feine und Taubenerbsen 166,00—173,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 25,00—28,25 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 18,80 bis 21,10 Mk. — Weizenkleie 10,00—11,00 Mk. — Roggenkleie 9,75—10,50 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fester. Septbr. 202,75 Mk., Oktbr. 201,50 Mk., Dezbr. 202,25 Mk., Mai 208,75 Mk. — **Roggen.** Tendenz: Fester. September 150,75 Mk., Oktober 152,50 Mk., Dezember 155,25 Mk., Mai 162,00 Mk. — **Hafer.** Tendenz: Still. Septbr. 148,25 Mk., Oktober 150,50 Mk., Dezbr. 154,25 Mk., Mai 160,50 Mk. — **Mais.** Tendenz: Still. Septbr. 135,75 Mk., Oktbr. 136,75 Mk., Dezbr. 139,00 Mk. — **Rüböl.** Tendenz: Fest. Oktober 59,90 Mk., Dezember 59,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag, 13. September, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 45¾ Gd., per Dezember 45½ Gd., per März 44¾ Gd., per Mai 44¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag, 13. September. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 25,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 24,75. Gem. Melis I mit Sack 24,25. Stimmung: Geschäftslos. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per September 12,50 Gd., 12,60 Br., per Oktober 11,57½ Gd., 11,60 Br., per Oktober-Dezember 11,50 Gd., 11,55 Br., per Januar-März 11,60 Gd., 11,62½ Br., per Mai 11,72½ Gd., 11,75 Br. Ruhig.

Hamburg, Dienstag, 13. September, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per September 12,47½, per Oktober 11,50, per Dezember 11,42½, per Januar-März 11,55, per Mai 11,67½, per August 11,80. Matt.

Petroleum.

Hamburg, 13. September. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Antwerpen, 13. September. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19½ bez. u. Br., September 19½ Br., Oktober 19¾ Br., November-Dezember 20 Br. — Tendenz: Ruhig.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städt. Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S. Bezahlt wurden am Montag, den 12. September 1910: I. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — Bullen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — Kühe höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 54 Mk. — Jungrinder höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk. — Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk., häufigster Preis — Mk., 2. Saugkälber höchster Preis 82 Mk., niedrigster Preis 77 Mk., häufigster Preis 80 Mk. — Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 75 Mk., 2. Schafe höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 63 Mk., häufigster Preis 66 Mk. — II. für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut): Schweine höchster Preis 71 Mk., niedrigster Preis 67 Mk., häufigster Preis 69 Mk.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 13. September. (Kaiserliche Marine.) Tpdbte. S 90 und Taku sind am 12. September in Tschifu angekommen und gehen am 13. September nach Tsingtau in See. Flußkbt. Tsingtau ist am 13. September von Kongmoon abgegangen. Der Dampfer Ypiranga, mit den heimkehrenden Besatzungen der früheren deutschen Linienschiffe Kurfürst Friedrich Wilhelm und Weißenburg, ist am 12. September in Wilhelmshaven eingetroffen.

* **Hamburg,** 13. September. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Frankenwald 11. September in Puerto Mexiko. Barcelona, n. Newport News und New Orleans, 12. September in Norfolk. Sithonia, v. Ostasien, 12. September in Hamburg. Ypiranga, v. Wilhelmshaven, 13. September in Hamburg. Arabia, v. Ostasien, 13. September in Havre. Otavi, v. Newyork, 11. September in Lome. Georgia, v. Havana, 11. September in New Orleans. La Plata, v. Mexiko, 12. September in Galveston. Siegmund, n. Südbrasilien, 12. September in Antwerpen. Westerwald, v. Mexiko und Havana, 13. September in Havre. C. Ferd. Laeiß, ausgehend, 13. September in Penang. Pisa, n. Philadelphia, 13. September in Newyork. Hamburg, v. Genua, 13. September in Newyork. — Abgegangen: Dacia, von dem La Plata, 12. September v. Funchal. Mecklenburg, v. Ostasien, 12. September v. Marseille n. Hamburg. Graecia, n. Westindien, 12. September v. Cadiz. Aragonia 12. September v. Suez n. Hongkong. Nauplia, heimkehrend, 11. September v. Swakopmund. Lome, heimkehrend, 11. September v. Lome. Savia 12. September v. Suez n. Sabang. — Passiert: König Friedrich August, von dem La Plata, 12. September Fernando Noronha. Sparta, n. Persien, 13. September Dover. Schwarzburg, v. Westindien, 13. September Cap de la Hague.

* **Bremen,** 13. September. (Norddeutscher Lloyd.) Borkum Sonntag in Soerabaya angek. Derfflinger Montag in Nagasaki angek. Prinzeß Alice Montag Dover passiert. Hannover Montag St. Catharines passiert. Kaiser Wilhelm II. Dienstag in Bremerhaven angek. Scharnhorst Montag von Fremantle abgeg. Bülow Montag in Bremerhaven angek. Kronprinzessin Cecilie Montag in Newyork angek. Aachen Montag in Rio de Janeiro angek. Krefeld Montag in Santos angek. Lothringen Dienstag v. Bremerhaven abgeg. Kronprinz Wilhelm Dienstag v. Bremerhaven abgeg. Coburg Montag v. Villagarcia abgeg. Halle Dienstag in Antwerpen angek.

Konkurs-Nachrichten aus dem O.-L.-G.-Bezirk Naumburg
vom 2. bis 9. September 1910.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-Verwalter	Tag der Eröffnung	Anmeldefrist bis	1. Gläub.-Vers.	Prüfungs-Termin
Louis Kraatz in Fa. R. L. Kraatz . . .	Wittenberg	W. Hannemann	5.9	11.10	4.10	1.11
Tischlermeister Karl Wendt	Stendal	Schluß-Term.				4.10
Karl Aug. Weber in Fa. A. Tausk Nachfolger	Bitterfeld	Herm. Weiße	5.9	10.10	30.9	4.11
Frau Schuhfabrikant Lydia Langrock . .	Weißenfels	R.-A. Glaß	5.9	28.9	8.10	9.10
Thüring. Kunststein- und Zementwarenfabrik von Barth u. Scheikmann	Weißenfels	Schluß-Term.				[illegible]
Materialwarenhändler Franz Schmidt . .	Burg	Schluß-Term.				14.10
Offene Handelsgesellschaft Gertrud Wilrich u. M. Bredow	Wörlitz (Oranienbaum)	Wendt	1.9	19.9	27.9	27.9
Firma Adolf Irmer	Roßlau	R.-A. Zille	1.9	20.9	26.9	26.9
Tischlermeister August Anton	Magdeburg	Ernst Peschech	31.8	30.9	30.9	30.9

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall . .	11 400	11 600	Rothenberg . . .	3425	3475
Beienrode . . .	6600	6700	Sachsen-Weimar .	7500	7600
Bernhardshall . .	700	750	Salzmünde . . .	6050	6150
Bruckdorf-Nietleb.	—	—	Siegfried I . . .	6600	6700
Burbach	18 000	18 300	Thüringen . . .	6725	6800
Carlsfund . . .	7700	7800	Trier	7000	7100
Centrum . . .	360	400	Wilhelmshall . .	15 600	16 000
Desdemona . . .	—	9000	Wintershall . .	23 000	23 500
Deutschland . .	5300	5400			
Einigkeit . . .	7900	8100	Adler-Vorz.-Aktien .	128	130
Freie Vogel &			Bismarckshall-		
Unverhofft . .	2250	2300	Vorz.-Aktien . .	130	131
Glückauf Sonders-			Benthe-Akt. . . .	—	46
hausen	21 700	22 000	Deutsche Kaliwerk-		
Großherzog von			Aktien	163,50	165,50
Sachsen . . .	9250	9350	Friedrichshall. Akt.	117	118
Güntershall . .	6200	6275	Hallesche Kaliwerk-		
Hansa Silberberg	5350	5450	Aktien . . .	96,50	97,50
Heldrungen I. .	2950	3050	Hattorf Vorzugs-		
Hermann II Kali .	4075	4125	Aktien . . .	151,50	153,50
Hermann I-III Kohle	4850	4925	Heldburg-Aktien . .	93 50	94,50
Hohenzollern . .	6000	6100	Justus-Aktien . .	120	121
Humboldt . . .	1500	1575	Krügershall-Aktien	133,50	134,50
Immenrode . . .	7125	7175	Ludwigshall-Akt. .	113,50	115
Johannashall . .	5300	5400	Neu-Bleicherode-		
Mansfelder Kuxe .	691	—	Aktien	—	—
Michel	4850	5000	Prinz Adalbert-Akt.	63	64
Moltkeshall . .	975	1025	Ronnenberg-Akt. .	123,50	125
Neustaßfurt . . .	14 800	15 200	Salzdetfurth-Aktien .	223	226
Regiser	3125	3175	Sigmundshall-Akt. .	179	182
Rössing-Barnten .	600	640			

Abgeschlossen am 14. September 10 Uhr vormittags.
Tendenz: Fest.

Die telegraphischen Anfangs-Notierungen der Berliner Börse, die Berliner Getreidepreise, Hamburger Kaffee- und Rüben-Rohzucker-, wie auch die Magdeburger Zuckerberichte befinden sich auf der vierten Seite dieser Nummer des „General-Anzeigers".

Berliner Börse, 13. September 1910.

Berlin Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %, Privatdiskont 3¾ %.
Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.Schatz	4	100.10B
do. 1.4.12	4	100.20b
do. 1.7.12	4	100.20B
Pr.Schatz 1912	4	100.10G
Dt. Reichs-Anl.	4	101.90b
do. do.	3½	92.40bG
do. do.	3	83.25bG
do. Schtzg. 08	4	100.90B
Preuss. kons.A.	3½	92.40b
do. do.	3	83.25bG
do. do.	4	102.20b
do. Staffel I.	4	100.50bG
Bad. St.-Anl. 01	4	100.90B
do. de. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	91.40G
Brem.Anl. 1899	3½	—.—
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96 . . .	3	78.75b
Cass. Landescr	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.20G
do. XXII. u. 14	4	101.25G
do. XXIII. u.16	4	101.40G
Hambg.St.R. 07	4	101.50B
do. am.87/04	3½	91.75G
do. de. 86/02	3	81.20G
Hess StA.93/09	3½	91.00G
do.96 03 04 05	3	80.25bB
do. 09	4	101.60G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.25bG
do. do.	3½	90.10G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	89.90bB
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.10bG
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	101.20bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.50b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.20G
do. do.	4	101.30G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.00G
Barmer St.-Anl.	3½	92.50G
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	93.10bG
do. St.-Syn. I.	4	99.80G
Bielefeld	4	100.20G
Brest. St.-A. 91	3½	92.00G
Bromberg. St.-A.	3½	92.00G
do. uk. 19	4	100.50G
Charlttb.89/99	4	100.75b
do. 07 u. 17	4	100.75b

Charlttb. 95/96	3½	92.25bG
Cöln. St.-A.v.98	3½	91 80G
Düsseld. 88/03	3½	91.75G
Elberf.St.-0.99	4	100.10G
Ess.StA.IV.V.98	3½	97.80G
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.00G
do. 07/19	4	100.20bB
do. 89/98	3½	94.70B
do.01 02 04	3½	91.10G
Magdeb.91u10	4	100.30G
do. 06 uk. 11	4	100.30G
do.75 91 u07	3½	94.10G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	90.75b
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.00G
Stettiner St.-A.	3½	90.75G
Wiesbad. 1901	3½	91.60G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	117.25G
do. do.	4½	106.00G
do. neue	4	100.10G
do. do.	3½	90.30bG
do. do.	3	81.90G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	89.60G
do. do.	3	81.60G
Kur uNeum	3½	99.00G
do. do.	3½	94.25G
Ostpreuss.	4	100.30b
do.	3½	90.20bG
Pomm. Lnd	3½	90.20B
do. de.	3	81.10bG
do.neuld.	3½	89.60b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	103.00G
do.	3½	91.40bG
do. L. D	4	99.80bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	90.00bG
do.	3	81.20b
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A	4	100.10G
do. L. C.	4	100.10G
SchlHlstLc	3½	90.00B
do. do.	4	100.10G
WestfLand	4	100.20G
do. de.	3½	90.50B
Westp.ritt.	3½	90.60bG
do. do.	3	80.75G
do. neue	3½	88.90bG
do. do.	3	80.60G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	100.30G
do.	3½	90.10G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.80G
do. do.	3½	90.30bG

Renten-Briefe		
Pomm. .	4	101.00G
do.	3½	90.10b
Posensche	4	100.90G
do.	3½	90.50G
Preuss. .	4	100.80bB
do.	3½	90.10G
Rh.-Westf.	4	100.90G
do.	3½	90.25b
Sächsisch.	4	100.90G
Schles. .	4	101.10G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	100.70bG
do.	3½	90.10b
Bad.Präm.A. 67	4	—.—
Brnschw.20T L.	frc.	205.75b
Cöln-Mind. P.A.	3½	134.50bB
Hamb. 50Tlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	37.40B
Oldenb. 40Tl.L.	3	125.00b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	—.—
do.äuss 100Lvr	4½	98.60b
do. Gos. 8.8.97	4	91.40B
Bulg.St.-Anl.92	6	102.75b
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.00b
do. v. 1898	4½	99.50bB
do. Tientsin P.	5	101.70b
Griech.A.81-84	1,6	49.00bG
do. Goldrente	1,3	37.75bG
do. Monopol	1½	47.30bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	97.90b
do.	4	92.80b
Mex.Anl 4080M	5	100.30G
Oesterr. Goldr.	4	98.90b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	97.98bG
do. 1860Lose	4	174.60b
Port.StA. unf.III	3	68.80bG
do. III. Spez.	frc.	11.75G
Rumän. 1903	5	102.00B
do. 1905	4	91.00G
do. 1890	4	94.80b
do. 1898	4	90 40b
Russ.Anl. 1902	4	92.80bG
do. de. 1905	4½	100.30bG
do. Goldrente	5	99.50bG
do. Staatsrnt.	4	95.10bG
do. Boden-Kr.	5	112.25b
ao Paulo G. A.	5	100.50B
Schwed.St A.86	3½	—.—
Serb.am Anl.95	4	84.00B
Sürk. St.-A. 03	4	93.60G
Tdo. Bagd.-A.	4	86.50b
do. 1905	4	85.70b
do. Lose	frc.	181.75b
Ung. Goldrente	4	94.10bG

Ung. Kronenrt.	4	91 90G
do. Staatsr.9/	3½	—.—
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	97.00B
do. do. Pes.	6	103.50bB
Lissabon.St.-A.	4	81.10b
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt. Kleinb.	6	117.50bG
Braunschw. Ld.	6	128.00G
Crefelder . .	2½	105.75G
Eutin-Löbeck.	3	68.00b
Halle-Hettst.LA	3	69.80b
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	184.00b
Niederlausitz.	3½	41.90b
Nordh.Wern. LA	3½	75.50G
Oesterr. Staats	6½	162.80b
Warsch.-Wien	7	190.80b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinri	4½	146.75b
Zschipk. Finstw	14	259.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	78.60b
Elis. Westb. 90	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	94.50G
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Slb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	81.75G
do. Ergzgsnetz.	3	—.—
do. Staats Gold	4	97.30G
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.30bB
do. Obl. Gold	5	99.00B
Ivangor. Domb.	4½	98.00bB
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi89er	4	90.60B
Süd-Westbahn	4	90.20bG
Koslow-Woron.	4	90.10bG
Kursk-Kiew	4	91.00b
Mosc.KiewWor.	4	90.60bB
Mosco-Rjäsan	4	91.00bG
Rybinsk gar.	4	90.50bG
Süd-Ost 1897	4	90.60b
do. 1898 uk.08	4	90.50b
Wladikawk. 98	4	90.60bG
Anat. Eisb.-Obl.	5	100.10G
de.Ergänz.Netz	5	100.10G
Ital.Eisb.O. st.g	2,4	73.40G
do. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	81.40bB
St.LouisU.Inc.8	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.50G
do. V VI u. 14	4½	101.10B
do. XIII XIV 18	4	100.75bG

Brl. Hp.B. III IV	4	99.50bG
do. VII VIII u.18	4	99.80G
do. I. uk. 1916	3½	93.25G
do.KmOb.I u.18	4	101.30G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.75B
DtschHyp.B.VIII	3½	90.60G
do. XVIII XIX	4	100.40bG
Frankf.H.B. XIV	4	99.80G
GothaerGrdkr. I	3½	138.80B
do. II	3½	115.70B
do. XVI uk. 19	4	100.60G
Hamb.Hp.B.u18	4	100.50bG
de. de. 1908	3½	90.50G
Hann.Bd. XV 19	4	100.75G
do. do. II	3½	91.75bG
Meckl.H.uW.VII	4	101.00G
do. do. I	3½	94.00G
do. do. II III	3½	90.60bG
Meckl.-Str.H.B.	4	97.50bG
Meining. VI VII	4	99.50bG
de. VIII	4	99.70G
do. IX u. 1914	4	99.80C
do.XIV u.1919	4	101.00bG
do. 1913	3½	92.40G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.50G
do. unk. 06	3½	92.00G
do. Grdrtbr.III	4	100.00bG
Nordd.Grdkr.III	4	99.00bG
Preuss.Bdkr. IV	4½	115.00G
do. XVII	4	99.30bG
do. XI	3½	90.50bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.50b
de. v.03 uk. 12	4	99.70G
do. v.06 uk. 16	4	100.00G
de. v.10 uk. 20	4	101.00bG
do.v.86, 89, 94	3½	90.20bG
de. v.04 uk. 13	3½	91.00bG
do.K-0.96 uk06	3½	91.00G
do. v.06 uk. 16	3½	92.00G
Pr.Hyp.A.B.u19	4	100.75G
do. do. do.	3½	89.90G
do. 1904 uk.13	4	99.10bG
do. 1905 uk.14	4	99.30bG
do.1907 uk.17	4	99.80G
do. Hyp.-Vers.	4	99.00G
de. de.	3½	94.10G
de. Pfdb.B. XXII	4	99.50bG
de. XVIII-XXI	4	99.00bG
do. XXV 1914	4	99.60bG
do. XXVII 1915	4	99.60bG
do. XXVIII 1917	4	99.80bG
do. XXIX 1919	4	100.75bG
do. XXVI 1914	3½	94.00G
de. XVII XVIII	3½	90.10bG
do. XXIV 1912	3½	91.25G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.40G
do. Komm.-Obl.	3½	92.00G
de. do. VI 17	4	100.80G
do. de. IV 12	3½	91.25G
do. de. IX 20	4	101.50G

Rhn.H.Pf.83-85	4	99.80G
do. de. 69-82	3½	90.90bG
do. Komm.-Obl.	3½	91.00G
Rhein.-W.B. XII	4	100.80bG
do. II IV	3½	91.00bG
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
SchlesBodkr.Pf	4	99.30bG
do. de.	3½	90.20B
Westd.Bodkr. X	4	100.50G
do. do. III	3½	90.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	129.75b
Berg.-Märk.Bk.	8½	163.50bG
Brl. Hand.-Ges.	9	168.75b
do.Hypoth.-B.A.	6½	127.50b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	177.00bG
Braunschw. Bk.	5½	116.30G
do.-Hann. Hyp.	8	171.00bG
Brsl.Disc.B.abg	6	112.10G
do. Wechsl.-B.	4	105.10bG
Comm. u.Disk.B	6	112.90B
Darmstädt. Bk.	6½	131.25b
Deutsche Bank	12½	255.80b
do.Effekt.-Bank	5	107.60G
do. Hyp.Bk. 100	8	159.00B
Discont.-Komm	9½	190.20b
Dresdner Bank	8½	159.60bG
Essen. Kred.-A.	8½	167.90bG
Gothaer Grdkr.	8	164.00G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	183.25bB
Hannov. Bank	7½	146.00bG
Hildesheim. Bk.	8	167.25G
Kieler Bank .	7½	128.50G
Königsb. Ver.B.	7	131.80bG
Leipz. Kred.-A.	9	171.00G
Löb. Komm.-Bk.	8	135.80G
Magdeb. Bankv.	4½	115.00bB
MärkischeBank	6	104.10G
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.00bG
Mitteld. Bodkr.	5½	101.80G
do. Kreditbank	6	119.00bG
de. Privatbank	7	128.50bG
Mülheim. Bank	5	99.60bG
Nationalb. f. Dt.	6½	124.40b
Nordd. Grundkr	6	119.80b
Osnabrück. Bk.	7½	144.90B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	127.40b
Pr.Bod.-Kred.A.	8	163.75b
de.Ctr.Bd.Kr 80	9	187.50bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	5½	122.00bG
do. Leihhaus	7	120.00G
do. Pfandbr.Bk.	8	158.30b
Reichsbank .	5,88	144.00bG
Rhein. Disk.Ges	7	126.50bG
do.Westf.Bodkr	8½	170.00b
Russ. Bk. f. a.H.	10	164.25bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	144.00bG
Schles. Bankv.	7½	155.00G
Südd. Bodenkr.	8	178.25B
Westd. Bodnkr.	7½	155.10G

Westf LippVerß	6	106.00G
Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	212.90bG
A.G. f.Mont.Ind.	0	70.60bG
Alfeld-Gron.Pp.	0	103 30G
Allg. Elektr.Ges	13	285 00b
AlsenPortl.Cem	10	199.80bG
Anglo-Contin.	6½	108.75bG
AnhalterKohlen	5	141.50bG
Ankrw. Hengstb	0	112.75G
Aplerbeck Bgb.	10	164.75G
Arenberg de.	13½	390.25bG
Balcke Bochum	16	240.50bG
Bk. f.Sprit u.Pr.	25	344.00b
Bergm. Elektr.	18	269.75bG
Berg.Märk. Ind.	4	97.75B
Berl. Bockbr.	4	114.50bG
do. Elekt.-W.	11	172.90b
de. Maschb.	16	238.75b
Bielefeld Msch.	23	435.00bG
Bismarckhütte	9	193.70b
Blumwe Msch.F	6	117.00G
Bochumer Bgw.	0	73.25bB
de. Gussstahl	12	236 00b
do.Victoriabr.	7	112.25G
Böhm. Brauh.	0	115.50bB
BösperdeWlzw.	0	113.10bG
Braunk. u.Brik.I	12	188.00bG
BraunschwJute	12	206.00bG
de. Kohlen	13	223 00G
Breitenb. Cem.	4	102.00bG
Bremer Linol.	0	149.30bG
Bremer Wollk.	16	266.00G
Caroline b.Offb	30	472.00bG
Cassel. Fedst.	12	218.00bG
CölnerBrgw.-V.	27½	455.10bG
CölnerGas u.El.	4½	90.10G
Cöln-Müs. Bgw.	0	97.75b
Concordia Bgb.	6	295.00bG
Consolidation	20	390.00G
Cröllwitz. Pap.	12	220.00bG
Delmenh. Linol.	13	238 50G
Dessauer Gas	9	174.90b
Dtsch. Gasglühl	50	620.00bG
de.Lux.Bgw.V.	11	205.40bG
de.Waff.u.Mun	22	380 00bG
Donnersmarck	14	287.50bG
Dortm.Union LC	3	101.80bG
de. Akt.-Br.	20	335.00G
do. Union-Br.	20	345.00G
do. Victoriab.	5	110.00B
Düsseld. Eisen	9	197.25bG
do. Waggon	20	270.25b
Dynam. Trust	10	181.10bG
EgestorffSalin.	10	166.00bB
Eintracht Brnk.	27	433.30bG
Elberf. Farben	45	492 50bG
de. Papierf.	0	50.00bG
Engl. Wollwar.	3½	91.50G
Eschweil. Brgw.	8	199.75b

Essener Steink.	10	187.25bG
Flensb.Schiffb.	0	139.75bB
Freund Masch.	10	328.75G
Frister&Rosem	7	119.80bG
Gelsenk. Brgw.	9	217.25bG
GeorgMarie VA.	6	115.75bG
GermaniaDrtm.	8	147.50B
Gerresh. Glash.	14	230.25bB
Ges.f.elkt.Untr.	8	171.00bG
Gildemeist.Wkr	8	121.00G
GladbachSpinn	8	128.75bG
Görlitzer Eisnb.	20	326.60bG
Hagen. Gussst.	0	51.25G
HallescheMsch	30	411.00b
Hannov. Masch.	24	316.00B
Harbg.-Wien G.	6	188.25bG
Hark.Brückenb.	9	139.25bG
Hark. Bgb. Pr.A.	7	141.75bG
Harpener Brgb.	8	198.50bG
Hartm. Masch.	11	171.00bG
Hasper Eisenw.	8	175.10bG
Herbrand Wgg.	9	172.00bG
Herkul. Brauer.	9	165.00B
Hofmann Wggf.	40	684.00G
Hösch. Eis.u.St.	18	299.00bG
Höchst. Farbw.	27	518.00bG
Howaldtwerke	0	49.25b
Ilse Bergbau	24	444.75bG
Kaliw.Aschersl.	9	170.75bG
Kattowitz.Brgb.	12	243.50b
KielerSchlossb	7	143.25G
Köhlmann Strk.	16	329.00bG
König Wilh. kv.	10	264.25bG
Königsborn	10	203.00G
Gebr. Körting	7	138.50bG
Köpperb.& Shn.	12	210.00G
Kyffhäuserhtte.	8	178.75bG
Lapp. Tiefbohr.	0	105.25bG
Lauchhammer	10	207.25bG
Laurahütte	4	175.60b
Leipz. Br. Rieb.	8½	183.50G
Leonhardt Brk.	7	138.50G
Leopold-Grube	6	118.25bB
Leopoldshall	0	91.75bG
Lindenbr. Unna	4	68.75B
Linden. Brauer.	12	233.00B
Löhnert Masch.	7	114.90b
Ldw. Löwe &Co.	16	283.25bG
Löwenbr. Dortm	10	187.50G
Märk.Westf. Bgw	0	128.60bG
Magdeb. Gas	5½	110.75G
de. Bergwerk	33½	524.00G
Mannesmannr.	12½	281.00bG
Marienh. Kotz.	6	114.50b
Mark Portl. Cem	10	130.50G
Massen. Bergb.	5½	117.90b
Mühle Rüningn.	14	260.00bG
Müser Brauerei	6	119.50G
Mähm. Koch&C.	10	189.75G
NeueBod.-A.-G.	10	149.25bG
Niederl. Kohlew	11	291.50bG

Nordd. Wollkm.	12	162.25bG
Oberschl. Eisb. B.	1½	110.50bG
do. Eis.-Ind.	9	103.60b
de. Koksw.	8	173.00bG
de. Prtl.-Cem.	8	164.60b
Oppeln.Cem.W.	5	137.00bG
Orenst&Koppel	13	218.00bG
Ottensor Eisen	5	93.60G
Phönix, Lit. A.	9	245.40bG
Ravensberg. Sp	9	138.25bG
Rhein-Nassau	15	322 50bG
Rhein. Stahlwrk	6	174 50bG
Rh.-Westf. Kalkw	9	160.50bG
Riebeck. Mnt.W	12	199.50B
Rombach. Hütt.	5	190.00b
Rositz. Braunk.	14	192.75b
de. Zuckerf.	4	146.25bG
Sächs. Gussst.	12	248.25bG
Sächs.Thür.Brk	7	183.10bG
de. de. Pr.-A.	7	137.50b
SalineSalzung.	7	116.50G
Sangerh. Msch.	0	167.50G
Schimisch.Cem	6	140.50bG
Schlegel Br.	9	154.50G
Schles. Cement	5	138.50bG
de. Zinkhütte	16	416.50bG
Schöfferhof Br.	0	86.00bG
Schöneb. Schl.	8	190.00bG
Schub.& Salzer	20	322.00bG
SchuckertElekt	6	165.25bG
Schultb. Brauer	14	258.75bG
Schulz-Knaudt	0	127.00bG
SiemensGlas-I.	15	258.50bG
Siem. & Halske	12	258.00b
SpandauerBrg.	4	134.00G
Spinn & S. abg.	0	54.25G
Spinn. Renner	9	132.50bG
StadtbergHütte	0	81.00bB
Stettin. Vulkan	12	219.75b
Stodiek & Co.	12	206.50b
Stolb. Zink-Akt.	5	148.00bB
TecklenbrgSch	0	107.00G
Thale Eisenhütt	7	184.00bG
de. V.-A.	7	185.00bG
Ver.Cöln-RttwP	16	28.90bG
do.Mtllw.Haller	11	180.80bG
de. Zyp.& Wiss.	10	185.25bG
Victoria Fahrr.	5	110.90G
Vorwärts Bielfd	2	65.25b
Vogt & Wolf	13	211.00G
Verwehl. Prtl.C.	18	210.00G
Warst.Grub.V.A	6	146.75bG
Wenderoth	5	98.50G
WesteregelAlk.	10	227.00bG
Westfalia Cem.	10	161.00G
Westf. Drahtind	6	180.00bG
de. Drahtwerk	3	236 00bG
de. Kupferwk.	0	106.00B
de. Stahlwerk	0	67.10G
Wicking Cemet.	7	112.00bG
Wickrath Leder	12	225.13bG

Wickül. Küpper	7	152.00bG
Wiel. &Hardtm.	4	101.00G
Wilke Gasom.	6	103.50G
Wilhelmshütte	4	86.00bG
Witten. Gussst.	9	202 60G
do. Stahlröhr.	25	279.50bG
Zeitzer Masch.	7	237.00bG
Zellstoff Verein	4	103.00bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	7½	150.00G
AllgBl.Omn	0	157.50bG
de.Lok.u.St	8	157.10G
Bch.GelsSt	6	136.00G
Brasch. St.	6	122.50G
Bresl. El.B.	6	126 40B
do. Strssb.	6½	121.60G
Cassel. Stb	4½	—.—
Elkt. Hochb	5	122.75bG
Gr.Brl.Strb	8½	185.50b
Hmb.Packf	6	143.50bB
do.Strassb	10	189.50bB
Hann StrVA	3	91.75B
Magdb. Str	8½	177.75bG
Hansa,Dpf.	10	176.90b
Nrdd.Lloyd	0	110.30bG
V.EisbB.VA	4	69.25bB
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	102.90G
Dortm. Un. 100	*5	100.10G
German.Schiff 2	*4	101.00B
FKruppscheObl	*4	99.60b
Laurahütte	*3½	91.75G
do.	*4	98.00B
Neue Bod.-Ges.	4	95.50bG
de. de.	3½	89.40G
Siem&Hlsk.kv3	4	99.00G

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	5	169.35bG
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.65G
Kopenhg.	8 T.	5	112.35b
London	8 T.	3	20.425b
Neuyork	vista	—	4.20G
Paris	8 T.	3	81.025b
Wien	8 T.	4	85.06b
Schweiz	8 T.	3½	80.90B
Ital. Plätz	10 T.	5	80.40G
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.21bG
Sovereigns p. Stück	20.43bG
N.Russ.Gold p.100R	216.70bG
Amerikan. Noten	4.1975b
Belgische Noten	80.65b
EnglischeBankn.1L	20.43b
Franz.Bankn. 100fr.	81.05b
Holländ. Banknoten	169.40b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.10b
Russ.Noten 100 Rbl	216.50b
Zoll-Kupons, kleine	324.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachung.

Anträge auf Genehmigung mündelsicherer hypothekarischer Darlehen werden während der Dienststunden in den Geschäftsräumen unserer Hauptstelle entgegen genommen. Daselbst wird jede gewünschte Auskunft über die Bedingungen der Ausleihung erteilt.

Um den Hausbesitzern die allmähliche Befreiung des Grundbesitzes von Hypothekenschulden zu erleichtern, kann die **Ausleihung von Sparkassengeldern auf Wunsch** der Darlehnsnehmer auch mit Tilgungszwang (Amortisations-Hypotheken) erfolgen. Bei diesen Darlehen ist außer den Jahreszinsen noch ein bestimmter Prozentsatz als Tilgungsbeitrag zu zahlen, wodurch sich die Schuld verringert und zuletzt ganz getilgt wird, ohne daß es einer Kapitalzahlung bedarf. Die Tilgungszeit dauert z. B. bei einer jährlichen Zahlung von 4% Zinsen und 1% Tilgung = 41 Jahre, von 4% Zinsen und 1½% Tilgung = 33 Jahre und von 4% Zinsen und 2% Tilgung = 28 Jahre.

Außerdem werden **Gelder gegen Verpfändung von mündelsicheren Hypotheken und Inhaberpapieren, sowie von Guthaben öffentlicher Sparkassen**, welche zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt worden sind, ausgeliehen (Lombard-Darlehen). Hypotheken können bis 9/10 der Forderung, Inhaberpapiere bis 3/4 des Kurswertes beliehen werden. Der Zinsfuß für diese Darlehen richtet sich nach dem jeweiligen Diskont der Reichsbank.

Endlich wird auch auf die Ausgabe von **Heimsparkassen** hingewiesen.

Halle a. S., den 3. September 1910.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Seite 18.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., **Bölbergerweg 61** belegene, im Grundbuche Band 77 Blatt 2912 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ingenieurs **Gustav Alper** eingetragene Haus-Grundstück Kbl. 1 Parz. 55 und 56 von 6 a 90 qm jährl. Nutzungswert 1270 Mk.)

am 10. November 1910, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststr. 13—17, Erdgeschoß links Südflügel — Zimmer Nr. 45 versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 1. September 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 5. Sept. 1910. **Königl. Amtsgericht, Abt. 7.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Passendorf, Wiesenstraße 1** belegene, im Grundbuche Band 1 Blatt 193 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bierfahrers **Friedrich Erdmann** eingetragene Haus-Grundstück Kbl. 2 Parz. 894/102 von 7 a 99 qm (jährl. Nutzungswert 948 Mk.) **am 7. November 1910, nachmittags 3 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht in Passendorf im Gasthof **„Zur Stadt Halle"** versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 2. August 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 7. September 1910.

Königliches Amtsgericht Abt. 7.

Weissnähschule von A. Richter.

In meiner **Spezial-Schule für Wäsche** wird das **Zuschneiden u. Nähen** sämtl. **Wäsche für Beruf und Selbstbedarf gründl. u. gewissenh.** gelehrt. **Wegen Umzug nach Stadtmitte** werd. Anmeld. f. Okt bald. erb. Lud. Wuchererstr. 17, Ecke Karlstr.

Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernsprecher 103 **zu Halle a. S.,** Rathausstrasse 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.

Eröffnung von

Scheck-Konten.

An- u. **Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr.**
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank Meiningen

und anderer erster Hypothekenbanken.

Die am 1. Oktober 1910 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle S.

Oeffentl. Versteigerung.

Am **Sonnabend den 17. September 1910** sollen in

Löbejün

im Gasthofe zum **„Deutschen Kaiser"** vorm. **11 Uhr** folgende den **Julius Freigang'schen** Erben gehörende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden:

I. **1 Wohnhaus mit Werkstatt und Hausgarten,** auch passend für Privatmann.
II. **Acker an d. Plötzer Chaussee, ca. 19 Morgen.**
III. **Acker im Merbitzer Rod, ca. 18 Morgen.**
IV. **Acker in der Schlettauer Flur** (Ziegenrück), ca. 1¼ Morg.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Die Erben.

Auktion.

Donnerstag d. 15. d. Mts., nachm. 2 Uhr versteigere ich **Mühlweg 22,** Ecke Bernburgerstr.:

Eine vollständige **Friseur-Laden-Einrichtung als Warenschränke, Schaufensterverbau,** Schaukäst., Schilder, **5 Spiegel** mit Konsole u. Marmorplatte, versch. Rasier-Stühle u. sonst. Friseur-Sachen, sowie Beleuchtung öffentl. meistb. geg. Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht. Besicht. von 12 Uhr ab.

Hugo Steinicke, Versteigerer, Schimmelstraße 17.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend den 17. Sept. cr., vormittags 10 Uhr** werde ich in **Alsleben a. S.**

1 Fraismaschine

öffentl. meistb. geg. Barz. versteigern. Sammelplatz: „Zur neuen Sonne".

Weingärtner, Gerichtsvollzieher.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 299 ist heute bei der Firma: **Hallesche Jalousie- und Rolladen-Fabrik Franz Rudolph & Co.,** Halle a. S., als alleiniger Inhaber der Kaufmann **Alfred Stein** in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., den 7. Sept. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Von der Reise zurück

Zahnarzt D. S. Max Schlott,

Alte Promenade 1a,

— neben Café Monopol. —

Von der Reise zurück,

impfe täglich

von 2—3 Uhr.

Sanitätsrat Dr. Boettger,

Prinzenstrasse 12.

Zurückgekehrt,

impfe ich täglich

während der Sprechst. 8-10, 2-4.

Dr. H. Hochheim,

prakt. Arzt, Gr. Steinstr. 1.

Ich impfe

Freitag und **Montag**

von 12—1 Uhr

in Diemitz

„Deutscher Kaiser".

Dr. Klindt.

Aquarien- und Terrarien, Tiere, Pflanzen, Futter

und **Hilfsmittel** billigst bei

O. Bense,

Ludwig Wuchererstr. 60.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** aus **Liskau,** Kr. Tarnowitz, Reg.-Bez. Marienwerder.

Halle a. S., den 12. Sept. 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat anstelle des Herrn Rektors Pasegrau Herrn Kaufmann **Weise,** Sophienstraße 13, zum Vorsteher des 18. Armen-Bezirks gewählt.

Halle a. S., den 10. Septbr. 1910.

Die Armen-Direktion.

Elsner & Co.,

Inh. **Herm. Nachiwah,**
Weingrosshandlung,
Kl. Ulrichstr. 21, Tel. 2322

empfiehlt

Portwein p. Fl. von **1.—** Mk. an,
Samos p. Fl. von **1.—** Mk. an,
Med. Ungarwein p. Ltr. **2.—** Mk.,
Bowlen-Sekt p. Fl. **1.75** Mk.
inkl. Steuer,
1a. Himbeersaft p. Ltr. **1.20** Mk.,
Kognak, Arrak, Rum
per Flasche von **1.75** Mk. an.
— Proben und Preisliste gratis. —
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Zierde des Mannes

JAVOL

Befördert den Haarwuchs, Schafft volles und üppiges Haar. Beseitigt Haarausfall und Kopfschuppen

Uebergangshüte

von Seide u. Sammet werden chic angefert., Filzformen, Fantasie, alle Neuh. der Saison, zu billigst. Preis. Getrag. Hüte w. kleid. mod. u. garn. **Putz-Atelier, Forsterstr. 51, pt.**

Hilmar Kaufmann

— Umzüge —
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
Spedit. u. Lagerh., Klosterstr. 4u.6
Fernsprecher 1

Uhren aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 68.

Kraft-Lebertran-Emulsion

Marke „Triton", bestes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene.

In Flaschen a 2 M. u. 1 M.

Gr. Ulrichstr. 6 F. A. Patz.

Zöpfe

in größter Auswahl von **3 Mk.** an.
Unterlagen, Lockenstuffs.
Kopfwäsche, Shampooniren mit **Frisur 1 Mark.**

Berta Fleckinger,

Spezial-Damen-Frisier-Geschäft
6 Alte Promenade **6** Reichshof.

Waschgefässe

empfiehlt billig **C. Otto,** Geiststr.

Familien-Nachrichten

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer allerliebsten unvergeßlichen Tochter

Elsa,

sagen wir allen Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Diemitz, d. 13. Sept. 1910.

Familie Schübel

nebst Großeltern u. Verwandten.

Gestern mittag 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter guter Mann, unser lieber treusorgender Vater, der

Kgl. Kreisbote

Otto Bartmuss

im Alter von 56 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau **C. Bartmuss** nebst **Kindern.**

Halle a. S., Lauchstedterstr. 8, II., den 14. September 1910.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verein ehem. 12er Husaren von Halle S. u. Umgeg.

Am 13. d. M., nachmittags 1 Uhr verschied plötzlich an einem Herzleiden unser lieber Kamerad, der

Königl. Kreisbote

Otto Bartmuss

im Alter von 55 Jahren.

Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Kameraden versammeln sich zur Trauerparade am 16. d. M., nachmittags 2 Uhr an der Kapelle des Südfriedhofes.

Der Vorstand.

Kameradschaftl. Krieger-Verein v. 1870/71 zu Halle a. S.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag starb nach längern Leiden unser Kamerad, der Eisendreher

Herr Karl Maudrich.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen alten treuen Kameraden und wird sein Andenken bei uns stets in Ehren bleiben.

Zur Beerdigung versammeln sich die Kameraden Donnerstag den 15. d. M., nachm. 3½ Uhr an der Kapelle des Nordfriedhofes. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Am Dienstag früh 4 Uhr entschlief sanft unser Bruder, Enkel und Schwager, der **Bäcker**

Kurt Völkner

im Alter von 23 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 13. ds. Mts. früh ½6 Uhr ist mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gärtnereibesitzer

Carl Bräter

im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre plötzlich sanft entschlafen.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. d. M., vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Schmidt für seine trostreichen Worte am Grabe.

Halle a. S., den 14. September 1910.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Herm. Dietze,

Steuerempfänger.

Dank.

Es ist uns ein Bedürfnis allen lieben Freunden und Bekannten für die Teilnahme bei dem Heimgang und dem Begräbnis unseres teuren Vaters, des **Gastwirt**

Gotthardt Kloss

insonderheit auch für die Kranzspenden unseren wärmsten Dank aussprechen. Ganz besonderen Dank dem Herrn Superintendenten Brathe für die Trostworte am Grabe. Desgleichen dem Herrn Kantor Marx und der Schuljugend für die erhabenden Trauergesänge. Dem Kriegerverein von Wansleben und Amsdorf für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhe. Den Herren Dr. Bibelje, Teutschenthal, Dr. Krummhaar, Eisleben, den Herren Aerzten und Schwestern vom Krankenhause „Bergmannstrost" zu Halle a/S. für die liebevolle Pflege und Behandlung innigsten Dank und allen ein herzliches Gott vergelts.

Wansleben, den 13. September 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Vaters, des

Mechanikus Albert Schmidt

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank.

Insbesondere Dank Herrn Pastor Meltzer für die trostreichen Worte am Grabe, und der Giebichensteiner Kurrende für ihren erhebenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Invaliden **Wilhelm Niemann** findet morgen Donnerstag, 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Familie Niemann.

Vorzügliche Masse zum Füllen der Hektographen

kg 2.50 M.

wie auch **Tinte** dazu billigst bei

M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Prompter Auswärts-Versand.

Massiv gold. Damenuhrketten.

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprecher 3495.

Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.

Otto Unbekannt

Haarfarbe,

blond, braun u. schwarz

Fl. 1.— u. 1.50 Mk.

Haardunkelndes Nußöl

Fl. 60 Pf. Allein echt

Drogerie Max Rädler,

Rannischestraße 2.

Ein einziger Versuch und **Sie staunen** über d. Qualität v. **Knäusel's** ?

Verkäuferin, 21 Jahre alt, hier alleinstehend, sucht nette, lustige Freundin. Gefl. Off. u. O. 1994 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fussbälle

zu billigsten Preisen empfiehlt

C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Dilettanten-Horn-Quartett

für nur leichtere Sachen sucht 1 bis 2 Herren bess. Standes, gleichviel welches Instrument. Offerten unter N. 2013 an die Exped. ds. Bl.

Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstr. 22.

Optische Anstalt.

Große Auswahl, billigste Preise!

Ich bin täglich zu sprechen Kleine Ulrichstraße 14,

Eing. Kl. Schlossgasse.

Theater.

1/8 Abonnement II. Rang gesucht. Offert. unt. **K. 200** bahnpostlagernd.

Bureau für Schreibmaschinen-Arbeiten.

R. Gollasch, Martinstr. 7.

— Guten Mittagstisch —

Friedrichstr. 6, I.

Gardinen und Stores wascht und spannt, Sofabezüge und Teppiche reinigt die Chem. Reinig.-Anstalt „Perplex",

Ostendorferstr. 4, Kontor.

Sämtliche Polsterarbeiten sowie Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt in und außer dem Hause.

W. Druschny, Steg 2.

Wer Stoff hat zu Anzügen u. Paletots, fertige selbige unter Garantie für Sitz, Arbeitslohn von 14 Mk. an. Off. unt. K. 2010 an die Exped. d. Ztg.

Damen- u. Kinderkleider werd. billig angefertigt Marienstr. 1, II.

Herrengarderobe

wird schnell repar., aufgeblg., geändert, neue Anzüge u. Paletots w. gutsitz., mod. n. Maß angefert. **Albrechtstr. 16, H.**

Schneiderin empf. s. in u. außer d. H. Anf. v. Kleid., Kostüm. u. Kindergard. Mansfeldterstr. 44, II.

Gardinen werd. billig gespannt **Marienstr. 1, II.**

Solvente Herren

können einem besseren Gesellschafts-Klub mit eigenen elegant. Klubräumen als Mitglieder beitreten. Gefl. Meldung. u. **B. T. 3471** an **Rud. Mosse, Halle.**

Beste Gasglühstrümpfe

billigst bei

C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Stühle z. Flechten w. angenommen **Dachrieftr. 4, pt. links.**

Fetten Speck

hat abzugeben

Carl Heibig, Königstraße 16.

ff. Kassler Rippespeer

hat abzugeben

Carl Heibig, Königstraße 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0006

Meine

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet.

Ich bringe eine reiche Auswahl Pariser und Wiener Original-Modelle aus den renommiertesten Pariser und Wiener Salons, sowie Modelle und Kopien meines eignen Ateliers in vornehmer Geschmacksrichtung.

Amanda Stegmann-Haase,

Grosse Steinstrasse 83, part. und I. Etage.

Fernsprecher 3099.

Aus der Umgebung.

m **Ammendorf**, 13. September. (Gemeindevertretung.) Nach der letzten Gemeindevertretersitzung erkannte man an, daß die vorhandenen Räume für die Feuerwehr nicht ausreichen, und beschloß die Erbauung eines Feuerwehrdepots in absehbarer Zeit. Zu der freiwerdenden Gemeindevorsteherstelle gingen 167 Meldungen ein; es wurden folgende 4 Bewerber zur Vorstellung vorgeschlagen: Bürgermeister Herre-Attendorn, Stadtsekretär Becker-Alfeld, Oberstadtsekretär Pättmann-Holden und Gemeinde-Obersekretär Höhn-Homburg. In der Streitsache der Stadt Halle wider die Gemeinde Ammendorf soll Justizrat Kaehne als Rechtsbeistand der Gemeinde angenommen werden. Der von der Gemeinde angekaufte Acker am Friedhof soll zu Schrebergärten eingerichtet werden, falls genügend Meldungen eingehen, jedoch werden die Bedingungen so gestellt, daß die Gemeinde jeder Zeit Teile zu Bauzwecken benutzen oder verkaufen kann.

m **Osendorf**, 13. September. (Einbruchdiebstahl.) Auf Grube „Hermine-Henriette" wurde in der Sonntagnacht ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieb nahm seinen Weg durch ein Fenster der Schlosserei und entwendete ein halbes Rotauftzlager im 3 Zeilen von 60 Kilogramm Gewicht im Werte von 200 Mark. Der Spitzbube konnte noch nicht ermittelt werden.

* **Merseburg**, 13. September. (Die Stadtverordneten-Versammlung) erteilte gestern sowohl der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (A. E. G.) als auch der Firma Bergmann & Co., beide in Berlin, die Erlaubnis zur Benutzung städtischer Straßen durch die zu errichtende elektrische Fernbahn Merseburg-Mücheln. Nach dem Projekt der letztgenannten Gesellschaft soll die Bahn durch die alte Naumburgerstraße, Sittitor, Oberbreitestraße, Breitestraße, Roßmarkt, an der westlichen Seite des Marktes vorbei und von da zurück auf den Entenplan, durch die Gotthardtstraße und Weißenfelserstraße führen. Nach dem Projekt der A. E. G. soll die Bahn die Weißenfelser Straße entlang führen, die Staatsbahn in einer Unterführung schneiden und dann in der Richtung Exerzierplatz-Löbejchen weitergehen.

§ **Rietleben**, 13. September. (Veteranen-Festessen.) Zu Ehren der hiesigen Kriegsveteranen (es leben noch über 30) wird am Sonnabend den 17. abends 7½ Uhr im Frenzel'schen Gasthof ein Festessen veranstaltet; es wurden zu diesem Zwecke von der letzten geschlossenen Gemeindevertretersitzung 150 Mk. bewilligt. Eine große Anzahl hiesiger Einwohner wird sich daran beteiligen, weitere Anmeldungen sind baldigst an Gemeindevorsteher Francke zu richten.

* **Delitzsch**, 13. September. (Brandstiftung. — Entsprungen.) Drei große Diemen brannten Sonntagnacht in der Umgebung nieder und war in Selben ein Strohdiemen des Gutsbesitzers Krabbs und in Löjsen 2 Getreidediemen des Gutsbesitzers Fiedler. Ohne Zweifel liegt in allen drei Fällen Brandstiftung vor. — Ein Gefangener, der von Bitterfeld kam und nach Kotibus geschafft werden sollte, entsprang heute mittag auf dem Sorauer Bahnhofe seinem Transporteur beim Besuch des Abortes. Er flüchtete in der Richtung auf Beerendorf.

* **Bitterfeld**, 13. September. (Eisenbahn Laucha—Cölleda.) Die ausführlichen Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahn von Laucha nach Cölleda werden am 15. von der Königl. Eisenbahndirektion in Erfurt hier aufgenommen.

§ **Stafsfurt**, 13. September. (Eine unangenehme Ueberraschung) erlebte vor kurzem der gegenwärtige Besitzer des Hotel Steinkopff, Herr Fuhrmeister, dadurch, daß ihm städtseitig eine Rechnung über verbrauchtes Trinkwasser zugestellt wurde, die einen Betrag auswies, der den Normalverbrauch im Monat um rund 180 Mark übersteig. Einen derartigen Wasserkonsum konnte man sich gar nicht erklären, zumal die Wasseruhr richtig funktionierte. Man ging der Sache daher auf die Spur und entdeckte, daß ein Wasserrohrbruch hinter der Wasseruhr die Ursache dieses kolossalen Wasserverbrauchs war. Das Wasser hatte seinen Abzug durch Erdspalten gefunden und so war äußerlich von dem Vorgang nichts wahrgenommen worden. Der Rohrbruch war zweifellos durch Erdsenkungen entstanden; da das Grundstück aber abgefunden, kam der Bergfiskus für die Haftung des Schadens nicht in Betracht. Da aber auch das Wasserwerk ihn nicht tragen wollte, weil der Rohrbruch innerhalb des Grundstücks erfolgte, so blieb dem geschädigten Besitzer nichts weiter übrig, als sich mit einem Gesuch um Erlaß der Schadensumme an den Magistrat und die Stadtverordneten zu wenden, die denn auch unter Berücksichtigung der Sachlage in den Erlaß der Hälfte des Schadenbetrages willigten.

* **Quedlinburg**, 13. September. (Städtisches.) Vor Beginn der letzten Stadtverordnetensitzung nahm Oberbürgermeister Banse das Wort zur Erwiderung auf ein „Eingesandt" im „Kreisblatt", in dem der Magistrat angegriffen wird, daß er es unterlassen habe, den Veteranen eine Ehrengabe zu gewähren, wie es überall geschehen sei, dagegen beabsichtige, bei den Stadtverordneten für den Baurat Voß als Vergütung für seine Tätigkeit bei Ausführung der städtischen Kanalisationsanlagen 5000 Mk. zu beantragen. Die Nichtgewährung einer Ehrengabe an die Veteranen begründete der Oberbürgermeister damit, daß die Veteranenfürsorge in erster Linie Sache des Staates sei, den hiesigen bedürftigen Veteranen aber bereits seit Jahren private Zuwendungen zuteil würden. Der Magistrat habe eine Veteranenbeihilfe wohl erwogen, aber Abstand genommen, damit keine „Ungleichheiten" herbeigeführt würden. Deshalb habe der Kreisausschuß beschlossen, Veteranen, die ein Einkommen unter 900 Mk. haben, 10 Mk. zu gewähren. Die Sache werde dadurch noch unerquicklicher, daß man damit noch eine andere Angelegenheit verknüpft habe, nämlich das Vorhaben des Magistrats, dem Baurat Voß eine Gratifikation von 5000 Mk. zu gewähren, was umsomehr zu bedauern sei, da die Kenntnis von dieser Absicht durch eine Indiskretion in die Oeffentlichkeit gedrungen sei. Es liege dem Magistrat daran, daß die Angelegenheit nunmehr in Öffentlichkeit und nicht wie beabsichtigt, in geheimer Sitzung verhandelt werde, was dann auch geschah. Oberbürgermeister Banse meinte hierbei, daß eine moralische Verpflichtung vorliege, Baurat Voß für seine Tätigkeit bei Anlage der Kanalisationsanlage, die umsomehr Anerkennung verdiene, da er die Arbeiten freiwillig übernommen und noch neben seinem Amt als Direktor des städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerks, sowie als Leiter des Tiefbauamtes erledigt habe, zu entschädigen. Es habe sich dadurch die Anstellung eines Technikers als überflüssig erwiesen; auch sei es ihm in erster Linie zu danken, daß die Kosten für die Kanalisationsanlage um 350000 Mk. hinter dem Anschlag (1500000 Mk.) zurückgeblieben seien. Das Ergebnis der stundenlangen Verhandlungen in dieser Angelegenheit war die Annahme des Magistratsantrages.

o. **Oschersleben**, 13. September. (Aus Unvorsichtigkeit erschossen. — Schwerer Unfall.) Beim Evangelischen Waisenhause in der Wolfestraße spielten die Knaben des Waisenhauses Soldat; der 17jährige Kaufmannslehrling O. Schneider machte dabei den Kommandeur. Hierbei hantierte er mit einem Terzerol. Kaum daß die an seine Spielgefährten gerichteten Worte: „Wenn ich schieße, wird angetreten", ausgesprochen waren, so ging ein Schuß los und traf den an einem Querbaum turnenden 12jährigen August Klemens direkt ins Herz. Schon nach wenigen Minuten war der Knabe verschieden. — Von einem bedauernswerten Mitgeschick wurde der Wirt von „Hubertushöhe", Kaufmann, betroffen. Er kam gegen 10 Uhr abends per Rad von Oschersleben zurück. Unweit des Jakobsberges stürzte er in der Dunkelheit mit dem Rade und verletzte sich derart schwer, daß er sich nicht wieder zu erheben vermochte. In dieser hilflosen Lage blieb er zirka 2 Stunden liegen, bis ihn ein Bergmann auffand, der einen Wagen requirierte, mit dem der Verletzte nach dem Oschersleberer Kreiskrankenhause geschafft wurde. Noch jetzt liegt Kaufmann zu Hause an den Folgen dieses Sturzes krank darnieder.

* **Magdeburg**, 13. September. (Streik.) Die hiesigen Dachdecker und Hilfsarbeiter legten gestern bis auf wenige Ausnahmen die Arbeit nieder, weil die Unternehmer die von den Arbeitern gestellten Forderungen nicht bewilligen wollen.

* **Calbe a. S.**, 12. September. (Eigenartige Testamentsbestimmung.) Dieser Tage wurden zufolge testamentarischer Bestimmung am Sterbetage des verstorbenen Rentiers Peters an seinem und seiner Gattin Grabe von der städtischen Musikkapelle drei Musikstücke gespielt. Der Stadtsekretär hat sich laut Testament persönlich davon zu überzeugen, ob die Musikstücke am 7. und 9. September an den Gräbern des Ehepaares gespielt werden. Sowohl der städtische Musikdirektor als auch der Stadtsekretär, bekommen für ihre Mühewaltung laut Testament jedesmal eine ansehnliche Geldsumme ausgezahlt. Die Peterschen Eheleute wurden in der Cholerazeit 1866 hinweggerafft und waren sehr reich. Angesichts des nahen Todes wurde das eigenartige Testament aufgesetzt.

* **Mühlhausen i. Thür.**, 13. September. (Gerüsteinsturz.) Beim Bau der großen Eisenbahnunterführung auf dem Gelände der Staatsbahn brach gestern nachmittag ein Gerüst zusammen, auf dem sich mehrere Arbeiter befanden. Der 31 Jahre alte Andreas Sauer aus Langula wurde von den brechenden Balken so stark getroffen, daß er einen Schädelbruch und eine Quetschung des Brustkorbs erlitt und auf dem Wege nach dem Krankenhause starb. Der Zusammenbruch des Gerüstes wird auf die Lösung einer Verbindung zurückgeführt.

* **Bernburg**, 13. September. (Die schwarze Hand.) Ein siebzehnjähriger Konditorlehrling sandte an eine hiesige Dame ein Schreiben mit der Unterschrift „Die schwarze Hand", worin er unter Todesandrohung 3000 Mark verlangte. Als er den Betrag an der bestimmten Stelle abholen wollte, nahm ihn die benachrichtigte Polizei in Empfang. Schundlektüre soll den Burschen auf seine erpresserischen Gedanken gebracht haben.

Daran ist doch wirklich nichts wunderbar,

daß Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen die Schleimhäute des Halses, die Bronchien und nebenbei auch die Schleimhäute des Magens und des Darmes so ungemein wohltätig beeinflussen. Die Sodener Quellsalze sind eben ein Spezifikum für die Atmungsorgane, und die ausgezeichnete Wirkung der Salze bei Säureansammlungen im Magen ist wissenschaftlich doch auch längst festgestellt. Daraus folgt, daß Fays ächte Sodener nirgends und in keinem Haushalt zu entbehren sind. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Bei Beginn der älteren Jahreszeit machen sich in den Haushaltungen Bedürfnisse der verschiedensten Art geltend und verlangen Befriedigung, wobei das allbekannte Versandgeschäft **Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** in Erinnerung gebracht sei, das soeben seine neue Preisliste zur Versendung bringt. Möge niemand säumen, sich bei Bedarf eine Preisliste kostenfrei senden zu lassen.

Ein selten günstiges Angebot zu

Reklame-Preisen.

Nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten.

Donnerstag den 15. September
Freitag d. 16. September
Sonnabend den 17. September
Sonntag den 18. September
Montag d. 19. September
Dienstag den 20. September
Mittwoch den 21. September

7 Gardinen-Tage.

Serie I solide Qualität **Reklamepreis** Meter **35** Pf. abgepasste Fenster **Reklamepreis** 2 Flügel **1**85 M.	**Serie II** haltbare Qualität **Reklamepreis** Meter **48** Pf. abgepasste Fenster **Reklamepreis** 2 Flügel **2**90 M.
Serie III gute Qualität **Reklamepreis** Meter **68** Pf. abgepasste Fenster **Reklamepreis** 2 Flügel **3**75 M.	**Serie IV** prima Qualität **Reklamepreis** Meter **75** Pf. abgepasste Fenster **Reklamepreis** 2 Flügel **5**35 M.

Restbestände in Gardinen, Teppichen und Tischdecken **besonders preiswert.**

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0007

Stellen finden

Männliche.

Zum Vorlegen einer Verbelfite (Vereinfache) wird ein absolut zuverlässiger Herr gegen hohe Provision für Halle, Leipzig u. Umgegend gesucht. Nur ausführl. Off. erbittet das Werbebureau Hamburg 6, Schanenstr. 75.

Gesucht junger intelligenter

Inspektor

mit Domizil Halle a. S.

Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft in Halle a. S.

Armaturenfabrik

sucht für die Verkaufsabteilung einen selbständigen

Kaufmann,

der über gute fremdsprachliche Kenntnisse verfügen muß. Alter nicht unt. 30 Jahre. Nur Bewerber mit Branchekenntnissen können Berücksichtigung finden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 7280 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Apfelweinkelterei sucht

Grossabnehmer

pro 1911. Eingef. Referenz gesucht. Gefl. Offert. unter Z. 6520 an die Exped. ds. Blattes.

Redegewandter tücht. Mann,

welch. sich z. Besuche v. Gärtnereien eignet, für sofort gesucht. Offerten unter Z. 7540 an die Expedition dieses Blattes.

Angesehener tüchtiger und energischer

Platzvertreter

für Halle u. Umgebung zum Verkaufe von Metallschildern (f. Maschinen, Automobile, Fahrräder, Elektrizitäts-Zähler, Möbel rc)., Reklameplakate und Reklameartikel von erstklassiger Firma ges. Eignet sich sehr zur Mitnahme. Offert. unt. M. 773 F. M. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Hiesige Maschinenfabrik sucht sofort einen jüngeren

Zeichner.

Besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich. Off. unt. B. H. 3461 an Rudolf Mosse, Halle.

Feuerversicherung.

Alte deutsche gut eingeführte Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft, welche gleichzeitig die Glas-, Einbruch-, Diebstahl-, Wasserleitungsschaden- u. Mietverlust-Versicherung betreibt, sucht für Halle und Umgegend

tüchtigen Agenten (Titular Hauptagent).

Gefl. Offert. unt. A. 55064 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Einige redegewandte

Herren und Damen

zur Gewinnung neuer Abonnenten bei gutem und dauerndem Verdienst per sofort gesucht.

Wochenschrift Sächsisch-Thüringische Hausfrau, Leipzigerstraße 53.

Verkäufer

ges. f. billige gerahmte Bilder. Reichhaltige Auswahl, verschied. Größen. Spezell Geschenk-Artikel. Näh. u. D. 569 durch Daube & Co., Gr. Steinstr. 11.

Gute Existenz, grosser Verdienst

ist durch Uebernahme des

Alleinvertriebsrechtes

für Halle evtl. Reg.-Bez. Merseburg zu erwerben für wirklich praktische für jeden Haushalt zu verwertende gesetzl. gesch. Gründ. Erforderl. Barkapital inkl. Material 250 M. evtl. 500 M. Garantie nachw. großer Umsatz u. hoher Verdienst. Werte Offerten u. L. 2031 an d. Exp. d. Bl. erb.

Buchhalter

mit schöner Handschrift per sofort gesucht. Offerten unter N. 1993 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Suche sofort tüchtigen **Schneidergesellen.** Landwehrstr. 8, II.

Sensationelles Angebot.

Wir beabsichtigen den General-Vertrieb unseres hervorragenden Spezial-Apparates für den hiesigen Platz und Kreis zu vergeben. Wir reflektieren auf eine rührige, geachtete und gutsituierte Persönlichkeit, welcher es an einer sicheren, gutlohnenden Einnahmequelle gelegen ist. Der Apparat ist bereits bei vielen maßgebenden Behörden, namhaften Instituten, Zivil-Anstalten, Betrieben, sowie Haushaltungen eingeführt und allgemein glänzend begutachtet und empfohlen. Er ist das Beste und Vollkommenste auf diesem Gebiete und dürfte eine gleich gute Sache selten wieder geboten werden. Herren, welche obigen Bedingungen entsprechen und über ein Barkapital von Mark 1500.— verfügen, wollen Offerten mit Angabe von Referenzen einreichen unter L. 25091 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Installateure f. Gas- u. Wasserleitung, aber nur selbständige, stellt sofort ein **Ernst Vieweg,** Geiststrasse 48.

Selbständigkeit

mit vorzüglichem Einkommen findet fleißiger Herr durch Uebernahme unseres Unternehmens, das bei einigermaßen Fleiß jährlich

Mark 6—8000

einbringen kann. Die erforderliche Reklame und Anleitung erfolgt durch uns gratis. Ev. zunächst ohne Aufgabe des Berufes als Nebenerwerb zu betreiben. Erforderlich Mk. 1000 Barmittel. Offerten unter L. 209 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden-A. erbeten.

Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 67. Nebenstellen: **Aschersleben,** Zollberg 2, **Köthen,** Bassdorferstrasse 11, **Erfurt,** Schlösserstr. 11/12, **Halberstadt,** Friedrichstr. 20, **Magdeburg,** Bahnhofstr. 11, **Naumburg a. S.,** Moritzplatz 3, **Nordhausen,** Bahnhofstr. 10, **Sangerhausen,** Kyffhäuserstr. 9, **Salzwedel,** St. Georgstrasse 90, **Stendal,** Wüstewortstr. 11, **Torgau,** Ritterstr. 9, **Weissenfels,** verlängerte Klosterstrasse (Altes Seminargebäude), **Wittenberg** (Bez. Halle a. S.), Falkstr. 5, Nebenstelle **Worbis** (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunftsstelle), **Zeitz,** Rossmarkt 15.

Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.

Generalvertreter!

Wir beabsichtigen strebl. Herrn den Vertrieb bezw. Generalvertrieb unserer einzig dastehenden, neuen Sache zu übertragen.

Enorm hoher und leichter Verdienst!

Reklamematerial und weitgehende Unterstützung wird von uns zugesichert. Bereits vorhandene, dauernd gesicherte Abnehmer werden evtl. sofort mit überschrieben.

Intelligente Herren, die imstande sind, eine große Sache mit Erfolg einzuführen, belieben Offerten unter E. 1805 an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Herren aller Stände können guten Neben- od. Hauptverdienst durch Zuweisung von Versicherungsanbahnen an bedeutendste Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Volks- u. Sterbekassenversch.-Akt.-Gesellsch. m. sehr vorteilh. Einricht. haben u. wolle man Off. u. R M. 1000 a. Rudolf Mosse, Erfurt, einreich.

Teilhaber sofort!

Vornehme, diskrete Erledigung. C. R. Schwarze, Berlin NW. 40.

Leistungsfähige Kortfabrik sucht eingeführte

Vertreter.

Offerten unter T. 8882 an Herm. Wilker, Annoncen-Expedition, Bremen erb.

Vertreter,

guteingeführt, bei Apothekern, Drogisten und Friseuren für Halle und Bezirk sofort gesucht. E. Kries, Fabrik kosmet. u. pharmaz. Spezialartikel, Berlin 27.

Suche

einen Mann

zur Führung meiner Wirtschaft auf Bierpacht. Selbiger muß unverheiratet und erfahren in der Wirtschaft sein. H. Burghardt, Prinz von Preußen, Sangerhausen.

Hülfschreiber, der gut rechnet und etwas zeichnet, ges. Vergütung 900 M. Schillerstr. 45, Hof I.

Leichte Erwerbsmöglichkeit f. Damen aller Gesellschaftskreise d. Uebernahme d. Vertretung unseres durch ärztl. Autoritäten empf. Genussmittels. Gr. Verdienst. Off. erb. Franer & Mönnich, Bremen.

8—10 tüchtige Klempner und Installateure f. dauernde Arbeit sofort gesucht.

Ed Eder.

Tücht. selbstand. Rockarbeit. sofort gesucht Friedrichstr. 7, II.

Zimmerpolier

(in allen Branchen tüchtig) bei gutem Lohn gesucht. Off. u. K. 1990 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Suche noch einige tüchtige

Elektro-Monteure.

L. Rissland.

1 Elektro-Monteur,

der mit Werkstattsarbeit vertraut, möglichst gelernter Schlosser, wird eingestellt.

Carl Berger, Gottesackerstr. 16.

Gesucht werden!

Chauffeur, Maschinist, Heizer, Schlosser, Schmiede, Stellmach., Zieglder, Gärtn., Müller, Wärter, Schacht- u. Ziegelmeister, Inspektor, Verwalter Wirtschafter, Verkäufer, Lagerist, Kontorist, Kutscher, Hausbälter usw. durch

Deutscher Zentral-Stellen-Nachweis Aug. Hartke, Magdeburg, Gr. Junkerstraße 3 (Rückporto).

Jedermann

wird zum

Chauffeur

prakt. u. theoret. herangebildet. Stellg. kostenlos. Prospekt umsonst. Auto-Technikum, Magdeburg 15 (staatl. konzession. Fahrschule).

Suche einen mögl. nüchtern. Fleischer, welcher zirka 1000 Mk. Kaution stellen kann, zur Führung meiner kl. Fleischerei bei hoh. Gehalt. Selbiger kann sich auch an dem vorhandenen Geschäft beteiligt. Inhaber ist Nichtschmann. Offerten unter F. L. an Korrespondent, Merseburg.

Tücht. Isolierer,

perfekt im Isolieren von Dampfrohren rc., sofort gesucht. Bruno Brenneke, Königstr. 14.

Tücht. Kesselschmiede

werden sofort eingestellt äußere Delitzscherstr. 25.

Aelterer Schmied,

selbständiger Arbeiter, für dauernd sofort gesucht.

Chr. Prinzler & Söhne, äußere Delitzscherstr.

Schlosser,

selbständige Arbeiter, für Eisenkonstruktionen gesucht. Offert. unt. Z. 7580 an die Exped. ds. Bl.

Tischler, welcher im Ausbessern v. Möbeln bewandert u. stundenweise abkömmlich, per sof. gesucht. Off. unt. H. N. 203 an Ann.-Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66 a.

Tüchtiger, junger Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung. Otto Barth, Burg b. Meideburg.

5 bis 6 Zimmerleute

werden angenommen

Neubau Elektrochemische Werke Ammendorf, Zementbau-Akt.-Ges. Hannover. Zu melden beim Polier König.

Tücht. Glasergesellen

stellt ein Rudolf Esche, Bauglaserei, Mücheln (Bezirk Halle).

Sattlergehülfe

sucht sofort Franz Teichmann, Sattlermeister, Steuden.

Malergehülfe wird eingestellt Göbenstraße 8, p.

Tapezierer gesucht. Andreä, Richard Wagnerstraße 39.

Rockschneider und **Tagschneider**

gesucht Alte Promenade 10.

Einen Schneidergesellen stellt ein W. Ohlrich, Merseburg, Breitestr. 24.

Tüchtigen Schneidergehülfen a. W. stellt sof. ein Josef Wottawa, Marktplatz 16 II. Eing. Kählerbrunnen.

Schneidergeh. ges. Zwingerstr. 4, part.

Erstklass. Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Emil Reuter & Co.

Dachdecker sucht Seifert, Dachdeckermstr., Schönnewitz.

Schuhmacher gesucht. Blumenthalstr. 24.

Jn. Kellner f. Restaur., f. Bahnh., vorausbursch. f. Rudolf Schumann, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 32.

Tücht. Dachdecker u. Handlanger f. Wilhelm Kosch, Moritzkirchhof 12.

Led. Schenkknechte,

7 Mk. Wochenlohn, sucht Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Suche zum 1./10. einen mit guten Papieren versehenen, ehrlichen, nüchternen **Schweizer,** der mit Frau Rindvieh u. Schweine besorgt. Pfanne, Mansfeld, Freigut Carlsberg.

Knechte u. Burschen,

hoher Lohn, mehrere zusammen, **Arbeiterfamilien** erh. sofort u. später Stellung. Richard Renner, Kl. Ulrichstr. 9.

Suche zum 1. Oktober

verh. Kutscher

mit guten Zeugn., der auch landwirtschaftliche Arbeiten m. zu verrichten hat. Guter Lohn nebst schöner freier Wohnung. Amtsrat Teltz, Rittgt. Friedrichrode b. Hettstedt, Bez. Halle.

Knechte und Burschen

sucht sof. Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

Ledigen Pferdeknecht

sucht sofort oder 1. Oktober E. Thiele, Löbnitz bei Teicha.

Kräftiger, ehrlicher Hausbursche

wird zum 1. Oktober ob. früh. ges. Zu melden Ammendorf, Wörmlitzerstr. 5.

Tüchtigen Knecht,

der auch Kutschjahren machen kann, sucht sofort „Goldener Löwe", Merseburg.

Knechte, Burschen u. Mädchen a. Land, Schweizerlehrlinge erh. kostenfrei Stelle, hoh. Lohn, Hausburschen f. Anna Winkler, Stellenvermittlerin, Kaiserstr. 4.

Arbeitsbursche gesucht Böllbergerweg 8.

Ledige junge Knechte p. 1/10. in gute Stellen kostenfrei gesucht. Marie Glänzel, Stellenvermittlerin, Talamtstr. 8, II.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Ziegelei Planena b. Ammendorf.

Einen **Kellerarbeiter,** geübter Flaschenspüler, mit nur guten Zeugnissen per sofort gesucht. Pottel & Broskowski.

Tüchtige Erdarbeiter

stellt ein Kiesgrube Püchel, Leipziger Chaussee, a. Sportpark.

Hausdiener

per sofort gesucht Hotel Continental.

Kontorbote,

bestempfohlen u. kautionsfähig, sofort ges. Schriftliche Meldung mit Lohnansprüchen erbeten unter G. 2027 a. d. Exp. d. Bl.

15jähr. Arbeitsbursche gesucht. Albert Meyer, Nicolaistr. 6.

Restaurantbursche, Geh. 30 M., sucht Gastwirtsverein, Alter Markt 5, I. Hermann Welland, Stellenvermittler.

Laufjunge, 12—14 Jahre, gesucht. O. Bense, Ludw. Wuchererstr. 60.

Hausbursche a. Lande, 16 J. alt, sofort gesucht Forsterstr. 38, pt.

Jüngeren Arbeitsbursche sucht sofort Hallesche Aluminiumfabrik, Riemeyerstraße 9.

Jüng. Arbeitsbursche sof. ges. Heinrich Jacoby, Kraulenstr. 3.

Ein zuverlässiger **Laufjunge und ein Kellnerlehrling** ges. Hotel „Goldene Angel".

Jüngerer Laufbursche

sofort gesucht Küntzstraße 83.

Weibliche.

Verkäuferin,

erfahren in der Fleischwaren- u. Aufschnittbranche, solid u. freundlich, per 1./10. bei gutem Gehalt u. freier Station gesucht. Meldung. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. zu senden an Hugo Richter, Fleischermeister, Leipzig, Pfaffendorferstr. 3.

Tücht. Beiköchin

bei gutem Lohn per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. erbeten. Paul Lowka, Marburg a. L., Stadtgäle.

Junge ordentliche Mädchen zum Erlernen der **Wäschenähterei** gesucht. Menckhoff & Co., Geiststraße 19.

Geübte Stenotypistin

zum 1. Oktober gesucht. Schriftl. Gesuche nebst Gehaltsansprüchen zu richten an **Rechtsanwälte** Dr. Keil und Dr. Schlieckmann, Poststraße 12.

Tüchtige Konfektions-Arbeiterinnen

werden bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht.

Theodor Rühlemann, Leipzigerstraße 97.

Allerstep. Dame f. ein gr. Obst- u. Gemüsegeschäft u. außerhalb b. gut. Gehalt oder Anteil sofort ges. 300 Mk. in Bar erforderlich. Off. m. Ang. der Verhältnisse unter D. 570 an Daube & Co., Halle a/S.

Mädchen für Herrenschneiderei gesucht Marienstr. 7, III. l.

Jg. Mädch. f. d. t. Damenschn. u. Zuschn. grdl. erl. T. Becker, Zwingerstr. 5, III.

Die eleg. pract. Damenschneiderei können jg. Mädch. gründlich erl. b. A. Duwe, Geiststr. 18.

Anst. jg. Mädchen f. die Damenschneiderei u. Zuschneiden gründl. u. umsichtig erl. Hackebornstr. 4, II r.

Fräulein,

welches auf Singer Maschine perfekt flicken kann, gesucht. Offerten unt. E. 2025 an die Exped. d. Bl.

Saub. Ausbesserfrau, die auch Kinderkleider u. Herrengarderobe ausbessert, wird gesucht Steinweg 30a, p.

Nähmädchen auf Herrenarbeit gesucht Steinweg 45, I.

Mädchen a. f. Herrenard. ges. Bechstein, Gr. Klausstr. 22 Ga. Klutz.

Tüchtige Schneiderin sofort ges. Daselbst ein Lehrling gesucht. M. Natho & H. Lehmann, Volkmannstr. 13, II. links.

Es erhalten Stellung für sofort und später: Selbständ. Mamsells für mittlere u. kleinere Güter, einf. alte Wirtschafterin f. kleine Bauernwirtschaft, Rochmamsells u. Stützen aufs Rittg., ältere u. jüngere Landwirtschafterinnen unter der Hausfrau, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, verh. od. led. einf. Brenner, led. od. verh. Schmiedegesellen, verh. u. led. Hofmeister, Hof- u. Leutevieher, Schweizer, Schweizerlehrbursche, verh. u. led. Schäfer, Kuh-, Ochsen- u. Schweinefütterer, verh. u. led. herrschaftl. Kutscher u. solche, die auch landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichten müssen, Knechts- u. Tagelöhnerfamilien, viele led. Pferde- u. Ochsenknechte, Ochsen- u. Hofjungen, viele Dienstmädchen aufs Land u. viele Männer, Burschen und Mädchen zum Kartoffel- u. Rübenroden durch den

Arbeitsnachweis

der Landwirtschaftskammer, Halle a/S., Magdeburgerstr. 67.

Unentgeltliche Stellenvermittlung des Halleschen Hausfrauenbundes täglich, außer Sonnabend nachmittags, im Arbeitsnachweis des „Vereins für Volkswohl", Salzgrafenstraße 2.

Mamsell's, Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen erhalten Halle, Berlin und nach anderen Städten und Land sofort und aufs 1. Oktober bei höchstem Lohn die besten Stellen. Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13 H.I.

Saub. Mädchen

nicht zu jung, als Stütze sofort in angenehme Stellung nach hier gesucht. Auf gute Zeugnisse wird gesehen. Schriftliche Angebote unter H. 1188 an die Exped. d. Bl.

Gute Stellen in vornehm. Häusern empfiehlt für gleich und Oktober Frau Heuer, Inh.: Frau Anna Birkner, Stellenvermittlerin, Berlin, Linkstr. 6, part. u. können sich perf. u. eint. Köch., Kochmamsells, Jungf., feine Hausmädchen, Mädch. f. alles, Kinderfrauen u. Mädch., Stützen, Kinderpfl. rc. tägl. zu vornehm. Herrsch. verm. Buch u. Photogr. vorher einsenden. Keinerlei Voraussahlung.

Suche zum 1. Okt. od. sofort ein **tücht. Hausmädchen** mit guten Zeugnissen. Frau Landesökonomierat Stadelmann, Kirchtor 7.

Mädchen für Haus u. Küche

oder Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Offerten unt. B. 1942 an die Exped. ds. Blattes.

Wirtschafterin

in allen häusl. Arbeiten u. Küche erfahren, ca. 40 Jahre alt, für 2 einzelne Personen sof. gesucht. Mädchen für grobe Arbeit vorhanden. Off. unt. B. S. 3449 an Rudolf Mosse, Halle.

Geb. jung. Mädchen, welch. kochen kann, tagsüber zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Offerten unter V. 1739 an die Expedition d. Bl.

Suche zum 1. Oktober ein sauberes, gut angelerntes **Mädchen f. Küche u. Haus.** Frau Administrator Heitschmidt, Franckesche Stiftungen.

Gesucht zum 1. Oktober ein einfaches, nettes **Kinderfräulein** zu 3 Kindern. Etwas Nähen erw. Gehaltsanspriche sowie Photographie erbeten an Frau C. Liler, Stadt-Theater, Hadersleben.

Nach Dresden suche für hiesige Herrschaft, welche nach dort versetzt wird, saub. tücht. Stubenmädchen bei hohem Lohn. Elisabeth Brieger, Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr. 35, I.

Köchin z. einz. Leuten, Mädch. für Küche u. Haus, Mädch. nach außerhalb, Mädchen aufs Land sucht Anna Domke, Stellenvermittlerin, Breitestraße 31.

Buffetmamsell, ältere, tüchtige f. hübsch. Mädch. f. Bahnhofsbuffet, jun. Gehilfe bei Kellnerin. solid. St., f. Bierb., f. Stein- u. Bierst. n. Dienstmädch. f. Marie Schumann, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

14-15j. jung. Mädch. v. Lande ges. Gr. Klausstr. 34, Klempnerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0008

„Vorwärts immer!“

So lautet die Parole des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis von Anbeginn seiner Entstehung. „Vorwärts!“ Das ist sein Wahlspruch geblieben all die Jahre hindurch. Und er ist immerfort vorwärts geschritten, dank der Unterstützung all derer, denen es um die Förderung, um die Erhaltung und Fortentwicklung eines unparteiischen Organs ernstlich zu tun gewesen ist, die ein Interesse daran hatten, daß dem Werden, dem Gedeihen und Blühen der Stadt Halle auch durch eine moderne große Tageszeitung in würdiger Weise nach Innen und Außen der rechte Ausdruck verliehen wird. Was anderen, trotz vermeintlicher (weil älterer) Rechte nicht gelungen ist, nicht gelingen konnte —: der General-Anzeiger hat es vermocht, sich in seiner riesigen Bedeutung die Führer-Rolle zu sichern, sie sich zu wahren!

Das dritte Quartal neigt sich seinem Ende zu. Das letzte Vierteljahr des mit ihm scheidenden Jahres steht vor der Tür. Wir wollen anläßlich der Quartalswende auch diesmal nicht verfehlen, zum Weiterbezug auf den General-Anzeiger an dieser Stelle freundlichst und eindringlichst einzuladen, alle noch Fernstehenden zu einem Probe-Abonnement hierdurch höflichst anzuspornen. Aus einer stattlichen Anzahl von Zuschriften aus jüngster Zeit wissen wir, daß in und um Halle zahlreiche Getreue anzutreffen sind, **die von der ersten Nummer seines Erscheinens an bis heutigentags ununterbrochen eifrige Leser** des General-Anzeigers geblieben sind. Mit diesen ist nach der letzten Behandlung eines vereidigten Bücherrevisors vom 3. Dezbr. 1909

die Abonnentenzahl auf 52,754 gestiegen!

52 754, eine stattliche Zahl! Sie allein ist geeignet, die Aufklärung zu geben über eine Reihe anderer Ziffern, die, mehr als es Worte vermögen, die Machtstellung des General-Anzeigers als die gelesenste von allen in Halle erscheinenden Zeitungen einwandfrei beweisen, die Beziehungen zwischen seiner großen Leserschaft und ihm glänzend dokumentieren, seinen so umfangreichen Vermittlungsapparat für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens überzeugend belegen, die verläßliche Zugkraft der in ihm erscheinenden Anzeigen jeglicher Art erfolgreich verbürgen, und — — alle Abbröckelungsversuche ebenso gründlich wie nachhaltig in das Nichts ihrer Entstehung zurückwerfen. . . .

Politisch hochaktuelle Aufsätze, wissenschaftliche Abhandlungen, belehrende, unterrichtende, die technischen und industriellen Fortschritte unserer Zeit behandelnde Themata aus den Federn der hervorragendsten Publizisten der Gegenwart gelangen fast in jeder Nummer des General-Anzeigers zum Abdruck. Wir erinnern nur an die in der jüngsten Zeit veröffentlichten Beiträge von

Arendt, Dr., M. d. R.; **Bassermann**, Dr., Ernst, Rechtsanwalt, M. d. R.; **Bernstein**, Dr., Ed.; **Engel**, Prof. Dr., Eduard; **Fischer**, Regierungs-Rat, Prof. Dr., Marburg; **Görcke**, Prof. Dr., M. d. R.; **Hagemann**, Intendant, Dr., Karl, Mannheim; **Harden**, Maximilian, Berlin; **Harnack**, Prof. Dr., Otto; **Harnack**, Geh. Med.-Rat., Prof. Dr., Erich, Halle a. S.; **Hergesell**, Geh. Reg.-Rat, Prof. Dr.; **Lamprecht**, Prof. Dr., Carl, Leipzig; **Leutwein**, Generalmajor a. D., vormals Gouverneur von Deutsch-Südwest-Afrika; **Mamroth**, Justizrat Dr., Breslau; **Manes**, Prof. Dr., Alfred, Berlin-Wilmersdorf; **Matthias**, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat, Dr., A.; **Mayer**, Ober-Landes-Gerichts-Rat, München; **Meschtscherski**, Fürst, St. Petersburg; **von Pfeil**, Graf, Richard; **Potthoff**, Dr., Heinz, Mitglied d. R.; **Prévost**, Marcell; **vom Rath**, Legationsrat, M. d. Pr. Abgeordnetenhauses; **Riß**, Ober-Amtsrichter, München; **Rosegger**, Dr. Peter, Krieglach und Graz, Steiermark; **Sauerlandt**, Dr., Max, Halle a. S.; **Schirmacher**, Dr., Käthe, Paris; **von Schwerin**, Graf, Hans-Hermann; **von Seidl**, Prof. Emanuel, München; **Stresemann**, Dr., Gustav, M. d. R.; **Weingartner**, Felix, Dir. der Wiener Hofoper; **Wulffen**, Staatsanw., Dr., Erich, Dresden.

In seiner unparteiischen Behandlung aller politischen Tagesfragen, in seinem hochaktuellen Nachrichtendienst (eigenes Berliner Redaktions-Bureau, eigener täglicher Telephondienst aus der Reichshauptstadt und anderen Plätzen), in seinem Handelsteil (telegraphische Anfangsnotierungen der Berliner Börse, der Getreidepreise, der Hamburger Kaffee- und Zuckerberichte, der Zuckerberichte aus Magdeburg), in der kommunalen Politik und im lokalen Teil, in seinen Gerichtsberichten, in den Sportnachrichten, in der Behandlung von Rechtsfragen und im Abdruck aller aktuellen und bedeutenden Gerichts-Entscheidungen, in seinen anerkannt vortrefflichen Kritiken über Oper, Schauspiel, Operette und Konzert, im vorzüglichen Feuilleton, in seiner Behandlung aller Fragen über Kunst und Wissenschaft usw. usw.

ist der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis eine erstklassige Tageszeitung für denkende Männer!

Aber auch dem Empfinden der Frau, dem Familienleben stellt der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis einen breiten Raum zur Verfügung. Fesselnde, spannende Romane gelangen in reichlichen Tagesrationen ständig zum Abdruck (wir verweisen auch an dieser Stelle an den zur Zeit erscheinenden Halleschen Lokal-Roman „Halloria!“ von Dr. Alfred Funke), gute Novellen und Humoresken (auch solche einheimischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen) erscheinen in zwangloser Folge, für anregende Unterhaltung wird in reichem Maße gesorgt. Auch launigen Plaudereien, den gesundheitlichen Tagesfragen u. a. widmet der General-Anzeiger große Aufmerksamkeit und sorgt beständig für die Aufnahme von wichtigen Notizen über die gangbarsten und zeitgemäßen Lebensmittel, deren jeweilige Marktpreise fortgesetzt veröffentlicht werden. Die Sonntags-Beilage (4 Seiten Umfang) „Familien-Blätter“ mit ihrem reichhaltigen, für das Lesebedürfnis der Frau wie der Familie berechneten abwechselungsvollen Inhalt, die vierseitige Wochenbeilage „Bauernfreund“ vervollständigen den Inhalt des Hauptblattes, sodaß die allgemeine Ansicht:

der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ist das beste Familienblatt in Stadt und Land

die allein zutreffende, allein richtige ist, wenn es sich um die Beurteilung aller in Halle a. S. wie im weiten Umkreise erscheinenden Zeitungen handelt.

Die wirtschaftliche Bedeutung des General-Anzeigers als die Zeitung Aller für Alle wird am besten illustriert durch die Veröffentlichung einiger markanter Zahlen aus dem großen Bereiche seines vielseitigen Anzeigenteiles. Diese Zahlen sind und beweisen mehr, als spaltenlange Abhandlungen zu sagen vermögen. So erschienen z. B. in der letzten Sonntagsnummer des General-Anzeigers (Sonntag, den 11. September 1910),

also in einer einzigen Nummer:

1182 Annoncen!

Welch' vielseitigen Absichten den Inserenten in dieser Anzeigenzahl, wie vielgestaltigen Wünschen der Lesenden damit gedient wird, erklärt sich nur annähernd durch den Hinweis, daß fast keine einzige Annonce in ihrem Inhalte den anderen gleichkommt, alle vielmehr verschieden sind. Im Jahre 1909 gelangten im General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis zur Veröffentlichung:

39,716 Stellen-Ausschreibungen,
8460 Stellen-Gesuche,
37,136 kleine Anzeigen „Zu verkaufen“,
6064 kleine Anzeigen „Zu kaufen gesucht“,
31,922 Vermietungs-Annoncen,
7859 Miet-Gesuche,
6814 Kapitalien-Angebote und -Gesuche,
4147 amtliche Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger, städtischer, Staats- und Reichsbehörden.
2731 sachgemäße Auskünfte wurden den geschätzten Fragestellern im Briefkasten des General-Anzeigers erteilt, ohne die große Zahl derer, denen auf schriftlichem Wege Rat wurde.

(Jeder Abonnent des General-Anzeigers ist berechtigt, bei Einsendung der Abonnementsquittung kostenfreie Beantwortung von Briefkasten-Anfragen zu verlangen.)

2923 Personen aller Stände nahmen Gelegenheit, die an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend stattfindende Sprechstunde der eigenen Rechtsauskunftei zu benutzen.

(Die Erteilung von Rechtsauskünften erfolgt an den vorgenannten Tagen in den Redaktionsräumen des General-Anzeigers für Abonnenten unentgeltlich.)

Im Jahre 1909
erschienen in den einzelnen Rubriken des General-Anzeigers insgesamt

137,961 kleine Anzeigen!

Daß „der kluge und einsichtige Inserent (wie auch alle „Gelegenheits-Inserenten“) weiß, was er von der Abonnentenzahl des General-Anzeigers zu halten hat“, haben wir in den Ausgaben des General-Anzeigers vom Freitag, den 9. und Sonnabend, den 10. September 1910 bewiesen, indem wir einige Ziffern des laufenden Jahres veröffentlichten.

29,606 Annoncen unter „Stellen finden“,
26,375 „ „ „Zu verkaufen“,
29,503 „ „ „Zu vermieten“

sind in den Monaten Januar bis einschließlich August 1910 in den Spalten des General-Anzeigers erschienen. Im gleichen Zeitraum wurden nicht weniger als

78,506 Chiffre-Briefe

den Auftraggebern von chiffrierten kleinen Anzeigen durch die Vermittlung der Expedition des General-Anzeigers als die handgreiflichsten Beweise, daß der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis nicht nur die bedeutendste Zeitung in Halle, sondern auch das für alle Anzeigen wirksamste Insertionsorgan ist, ausgehändigt.

Für die gesch. Abonnenten sind Postbestellscheine zur gefl. Benutzung unten abgedruckt. Allen verehrlichen Abonnenten in Halle und den Orten der Umgebung, in welchen sich Filialen unserer Zeitung befinden, wird die Zeitung auf dem feitherigen Wege ununterbrochen weiter geliefert. Alle Postanstalten, die Briefträger, Filialen und Austrägerinnen, dann auch unsere Haupt-Expedition in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzstraße) nehmen Neu-Bestellungen jederzeit gern entgegen. —

„Rückwärts nimmer!“

Verlag und Redaktion des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis.

Bitte ausschneiden! **Zum Postabonnement** Bitte ausschneiden!

auf den **„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“** in Halle a. S. genügt es, einen dieser beiden Abonnementszettel herauszuschneiden, auszufüllen und dem Briefträger zu übergeben oder unfrankiert in einen Postbriefkasten zu werfen.

Hier abtrennen!

Für das IV. Quartal 1910

bestellt (Name u. Adresse): .....

1 Exemplar des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“

Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“)
für Mk. 2,10 (oder durch den Briefträger gebracht Mk. 2,52).

Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter“)
für Mk. 2,40 (oder durch den Briefträger gebracht Mk. 2,82).

(Nichtgewünschtes ist durchzustreichen!)

Für den Monat Oktober 1910

bestellt (Name u. Adresse): .....

1 Exemplar des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“

Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“)
für 70 Pf. (oder durch den Briefträger gebracht 84 Pf.)

Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter“)
für 80 Pf. (oder durch den Briefträger gebracht 94 Pf.)

(Nichtgewünschtes ist durchzustreichen!)

Für das direkte Abonnement

bei der Expedition in Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 16
oder
einer unserer hiesigen oder auswärtigen Filialen

bediene man sich gefälligst des nachfolgenden Bestellzettels:

Hier abtrennen!

Der Unterzeichnete wünscht die Zustellung des

„General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“

Nichtzutreffendes bitte durchzustreichen!
- zu 60 Pfennig monatlich frei ins Haus **mit** den „Halleschen Humoristischen Blättern“
- zu 50 Pfennig monatlich frei ins Haus **ohne** die „Halleschen Humoristischen Blätter.“

Ort: ..... Datum: 1910

Name und Stand: .....

Verwandte, Freunde oder Bekannte,

die auf den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis noch nicht abonniert sind, wollen Sie gefl. unter Ueberreichung der für Sie unbenutzt bleibenden Bestellscheine zum Abonnement auf den General-Anzeiger freundlichst einladen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0009

Erste Rockarbeiterinnen, Geübte Mäntelnäherinnen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei sehr hohem Lohn.
A. Huth & Co.

Schneiderinnen
zur Aenderung von Kostümen und Mänteln bei hohen Löhnen in dauernde Stellung für sofort und später gesucht.
A. Huth & Co.

Tüchtige
Weissnäherinnen
für unser Atelier werden sofort eingestellt.
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstrasse.

Umsichtiges erfahrenes Hausmädchen
sofort od. 1. Oktbr. in herrschaftl. Haushalt an den Rhein gesucht. Hoher Lohn u. freie Reise. Vorstell. m. Buch Freimiefelderstr. 14, II rechts.

Suche zum 1. Oktbr. eine junge **Mamsell**, die ihre Lehrzeit eben beendet hat. Frau Gutsbesitzer **S. Margraf**, Rieda.

Suche: Mehrere Landwirtschafterinnen,
nahe bei Halle, Landwirtstöchter als Lehrmädchen, Kochmamsl., Köchinnen u. Mädchen f. Küche u. Haus f. einz. ältere Herrschaften, erste und zweite Stubenmädchen, 240 und 300 Mk. Frau **Marie Wantzlöben**, Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.** Habe stets die **größte Auswahl** an leicht. u. **gut. Stell. m. höchst. Lohn.**

Sauberes, jung. Mädchen
z. 1. Okt. gel. Merseburgerstr. 44, p. r.

Besseres Mädchen
für Küche und Haus gesucht zum 1. Oktbr. **Nur solche, welche kochen können,** wollen sich melden. Adresse zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Suche zum 16. 9. event. 1. 10. **saub. Mädchen,** das kochen k. u. Hausarbeit macht. Vorzust. 2—3. **Gruselli**, Mittelstr. 9.

Aelteres, solides Mädchen
vom Lande 1. Oktober gesucht.
Frau Rysset, Art.-Off.-Kasino.

Aelteres Kindermädchen
für einjähriges Kind
per 1. Oktober **gesucht.** Zu erfr. in der Expedition dieses Blattes.

Gebildete Dame kann die Zahntechnik in erstklassigem Atelier hierselbst erlernen. Off. unt. V. 1999 an die Exped. ds. Blattes.

Für Berlin
bei hohem Lohn
Mädchen für alles
gesucht per 1. Oktober. Zeugnis u. Bild einsenden.
Inform.-Institut Berlin-Schöneberg,
Bahnstrasse, Reisegeld vergütet.

Aelteres Ehepaar sucht unabhängige **Stütze** nur für vorm. **Dryanderstr. 8, I.**

Suche: Pflegerin für Privatklinik, **Stub.-, Haus- u. Küchenmädchen** in gute Privatstellen. Hoh. Lohn. **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, **Talamtstr. 8, II.**

Wegen Verheiratung des Mädchens anderes 1. Oktober **gesucht,** das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Aufwartung vorhanden.
Frau Dir. Stieber, Hagenstraße 6.

Suche Mädchen f. 2 einz. Leute, **Köchin, Studen.- u. Hausmädchen, Mädchen** f. Küche und Haus für Privat und Geschäftsleute b. h. Lohn sof. od. später nach hier, Berlin, Leipzig und andere Städte. **Helene Sens,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 34.**

Selbständ. Haushälterin, 50er J., für Pensionshaus 15./10. ges., 30 M monatl. u. fr. Stat. **Kochmamsells** bei 30 bis 90 M Monatsgehalt sucht **Hermann Elsner, Kl. Ulrichstr. 1.**

Suche Mädchen f. einz. Dam. u. Leute.

Ordentliches sauberes **Mädchen,** das einfach bürgerlich kochen kann, p. 1. Oktober nach auswärts gesucht. Zu erfragen Luisenstr. 7, I.

Junges Mädchen,
welches sauber und gewandt u. Maschine näht, sofort gesucht
Brüderstr. 13, II.

Aelteres Dienstmädchen
gegen hohen Lohn per 1/10. gesucht, auch durch Vermittlung.
Paul Thürmer, Alt. Markt 25.

Hausarbeiterinnen
sowie
mehr. Arbeitsmädchen
gesucht.
Fritz Müller jun., Schillerstr. 35.

S. i. Waschfrau Thomasiusstr. 37, p. r.

Ausbesserin f. Wäsche u. Kleid. bald. ges. Off. u. U. 2018 a. d. Exp. d. Bl.

N. Waschfrau gesucht Parkstr. 5, p. r.

Arbeitsmädchen
stellt ein **Bernh. Most G. b. m. H.** Marienstr.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Harz 50, I. l.

Tüchtige Aufwartung
zum 1. Oktober für ganz. Tag ges. **Boettcher,** Wuchererstr. 73, i. Geschäft.

Mädchen a. Aufw. u. 1. K. f. nachm. tot. ges. Rob. Franzstr. 7, I. l.

Gepfl. 15—16 j. Mädch. z. **Aufw.** vorm. gesucht Breitestr. 35, I.

Unabhängige Frau von 8-11 Uhr als Aufwartung gesucht.
Werner, Ludw. Wuchererstr. 42.

Aufwartung gesucht bei **Staufenbiel,** Leipzigerstr. 12, III.

Saubere Aufwartung sofort gesucht Fürstental 2. H. I.

Jung. saub. **Mädchen** zur Aufwartung und Wegebesorgung vormittags von 7—12 Uhr sofort gesucht Gr. Ulrichstr. 17, I.

Jg. Mädch., 14-15 J., nur leichte **Aufw.** gesucht Brüderstr. 11, II.

Saubere Aufwartung für vormittag gesucht Forsterstr. 47, I. r.

Junges Mädchen
von 8—10 Uhr vorm. als Aufwart. gesucht Schulstraße 10, part.

Aufwartung, welche Wäsche mit übernimmt, gel. Paradeplatz 2, pt. l.

Junge saubere **Aufwärterin** für den Vorm. gel. Röderstr. 4, I. l.

Saub. Aufw. ges. Prinzenstr. 5, pt.

Sofort Aufwartung gesucht
für 3/4 Tag. Frau Studrat **Prenzel,** Sophienstraße 4, pt.

Jg. Mädchen als **Aufwartung** für den Vormittag gesucht
Rudolf Hammstraße 4, I. r.

Zum sofortigen Antritt ein saub. **Mädchen als Aufwartung** gesucht Große Steinstraße 14, II.

Jüngere saubere Aufwartung
kann sich melden
Herrenstrasse 26, 1. Mitte.

Mädchen zur **Aufwartung** gesucht Kleiner Sandberg 23, part.

Aufwartung für sofort gesucht Hohenzollernstraße 7, I. l.

Suche auf **sofort** jüngere tüchtige **Aufwartung.** Näheres Weißenfelserstraße 8, part.

Fleissige, saubere, junge Aufwartung
f. 3/4 Tag z. 1. Okt. f. herrsch. Hausb. gesucht. Meld. w. 8—11 u. 2—4 Uhr Richard Wagnerstraße 54, I.

Saubere Frau als Aufwartung für den Vormittag gesucht
Karlstrasse 2, I.

Anständ. Mädchen als
Aufwartung
von 7—4 Uhr sofort gesucht
An der Baderei 1, III. r.

Anst. unabh. **Aufwart.** 3—4 mal wöchentl. sof. ges. Leipzigerstr. 3, II. l.

Schulmdch. nchm. Klett. Friedrichstr. 35.

Aufwartung. Mädchen zum 15. Septbr. für vorm. gesucht Halberstädterstr. 5, I. l.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche **Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben** beabsichtigen, **ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können.** Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch

Lehrling ob. Volont. f. Kol., Delik. gel. Off. u. **G. R. 2, Gr. Ulrichstr. 63,** I.

Suche per 1 Oktober einen
Lehrling
für meine **Drogerie.**
L. Schneider, Geiststraße 64.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als Lehrling für hiesige Holzhandlung **gesucht.** Selbstgeschriebene Angebote unter D. 1984 an die Exped. ds. Bl.

Lernende
für das
Putzatelier
sucht **B. Christ,** Marktplatz 22.

J. Mädchen aus anst. Familie als
Lernende
p. tot. gel. **Parfüm- u. Seifengesch.**
Emma Richter, Leipzigerstr. 66.

Stellen suchen

Tücht. Kaufmann, 35 Jahr, beste Empfehl., kautionsfähig, sucht Vertr.-Stellg. od. evtl. auch Beteiligung a. g. Agenturgesch. Off. unter Z. 4280 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger, selbständiger
Maschin.-Monteur
i. Brauereifach z. Erfahr., 15 Jahr a. Oberm. tätig, t. pass. Stell. Off. unter S. 1996 a. d. Exped. ds. Bl.

Anst. jg. Mann, 20 Jahr alt, sucht Beschäft. als Haus- oder Laufbursche. Gute Zeugnisse. Offerten unter C. 2003 a. d. Exped. ds. Bl.

Aelt. Mann s. l. Beschäft. Zu erfrag. Fleischerstr. 39, H. I r.

Jung. Mann, verh., 3 J., Heizer und Maschinen**hrer,** sucht ähnliche Stellung. Off. u. 1982 an die Exp. d. Bl.

Bergmann **Kellner**
sucht feste Anstellung. Offerten unter H. 1988 an die Exped. ds. Bl.

Jg. Kaufmann, militärfr., intell., flotter Stenograph, gut. Handschrift, sucht Stellung bei bescheid. Anspr. Offert. u. H. 1748 an die Exped. d. Bl.

Landwirt,
led., j. Stellg. i. ll. Wirtsch., selbiger würde auch selbst d. Zuhrwerk nehm. Gefl. Off. u. **R. 2262** an Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66 a.**

Strebsamer Kaufmann.
Mitte zwanzig., auch im Auslande tätig gewesen, z. 3t. mitt. Uebung **sucht** p. 1. Okt. **Stellung** bei bescheid. Anspruch. **Gute Kenntn.** in der Buchführung; auch etwas Sprachenkenntnis. Gefl. Anerb. u. **B. O. 3467** a. **Rud. Mosse, Halle** erb.

Jg. Mann, 18 Jahr, m. sehr gut. Empfehl., **sucht** sofort oder später **dauernde Stellung** als **Kassen- od. Kontorbote.** Kaut. vorh. Off. unt. **U. L. 3464** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Invalide, 35 J., sucht **leichte Beschäftigung.** Gefl. Off. unter F. 2026 a. d. Expedition d. Bl. erb.

Aelt. Wirtschaftsfräulein
sucht per 1. Oktober, evtl. später, **Stellung** zur Führung eines Haushalts. Prima Zeugnisse. Offerten unter U. 1918 an die Exped. d. Bl.

Jung. Mädch. o. ausw., l. Stelle als Haushälterin bei einzeln. Herrn z. 1. Oct. Selbig. war als Haushält. schon tätig. Offert. u. U. 1978 an d. Exp. d. Bl.

Viele tüchtige Mädchen
mit langen u. guten Zeugn. suchen Stellg. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13. Tel. 2646

Wäschen w. angen. Unterberg 7, 4 Tr.

Junges Mädchen,
welch. Schneid. gel. hat, sucht Stell. bei älteren Leuten oder Dame
Göbenstraße 27, II. r.

Als Filialleiterin in Konfektion sucht branchekundig., gewissenhaftes bess. Fräulein, welches schon lange Jahre Filialen selbst. geführt, zum 1. Okt. od. früher Stellung. Off. u. **M. 2012** an d. Exp. d. Bl.

Junge **Frau** sucht Wäschen, Tag 1.50 M. Kl. Klausstr. 3, I.

Mädchen, 20 Jahre, mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung.** Näh. **Lindenstr. 85, part.**

Junges Mädchen (Landwirtstochter), 20 Jahr alt, wünscht zum 1. Oktober od. später auf einem größeren Gute die Wirtschaft zu erlernen. Off. u. K. T. 50 an Corresp. Merseburg.

Gebild. Fräulein,
welches in allen Zweigen eines gut bürgerlichen Haushaltes erfahren, selbständig in der Küche, sehr kinderlieb, sucht mit besten Referenzen Stellung als
Wirtschaftsfräulein :: oder Stütze. ::
Off. unt. H. 2008 an die Exp. d. Bl.

Solides schickes Fräulein
sucht in nur bess. Hotel od. Restaurant **Stellung** ans Büfett. Off. u. **C. B. 50 Weißenfels a. S. postlag.** erb.

Kindergärtnerin II. Kl.
sucht Stellung. Offerten unt. J. 2029 an die Expedition dieses Blattes.

Anst. Witwe i. Herrn od. Bew. Wirtsch., s. l. Off. u. D. 1744 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen,
welches Nähen und Plätten erlernt hat, sucht Stellung als **Stütze,** wo ihm Gelegenheit geboten, mit im **Kochen** auszubilden. Off. erb. an **M. Böhm, Halle a. S.,** Gr. Berlin 6, I.

Saub. Mädchen, im Kochen erfahr., s. Stell. z. etw. Leut., Lehrerst. z. Kind. u. außerh., Zimmerm. i. Hotel n. Leipzig b. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, **Breitestr. 31.**

Lehrling
mit guter Schulbildung und guter Handschrift 1. **Oktober** gesucht. **Stenographiekundiger** bevorzugt.
Hallesches Kohlenwerk, Brüderstr. 5.

Es gibt keinen Haushalt,
in dem sich nicht überflüssig gewordene Gerätschaften aller Art vorfinden, die in anderen Familien noch oft und gern gebraucht werden. Eine Annonce in der Rubrik
„Zu verkaufen"
des »General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis« vermittelt am sichersten und schnellsten den An- und Verkauf aller gebrauchten Haus- und Küchengerätschaften.
Zeilenpreis für Halle u. Umg. 20 Pfg.

Anst. jg. Mädch. sucht 1. Okt. Stellg. i. Küche u. Haus bei besserer Herrschaft. Zu erfr. L. Wuchererstr. 58, H. II. l.

Empf. 1. 10. 16-18 u. 23jähr. Mädch. für Küche und Haus. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Junges Mädchen aus gut. Familie, welches die Tapisserie erlernt hat, sucht 1. Oct. anderweitig Stellung. Off. unt. C. 2023 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädch. v. Lande, 16 J., s. i. od. spät. in bess. Hause Stellg. **Ernst Funk,** Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 17.

Empfehle **Gutsmamsell,** 19j. Mädchen m. 3j. Zeugn., ält. u. jüng. Mädch. nach hier, Köchin od. Stütze u. 15j. Mädch. n. **Leipzig. Luise Herrmann,** Stellenvermittlerin, Gr. Brauhausstr. 31

Empfehle ält. u. jüngere Mädchen mit guten Zeugnissen. **Helene Sens,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 34.**

Empf. **Mädch.** f. Küche u. Haus nach hier u. Leipzig. **Pauline Pfautsch,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 82.

Heiraten

Geb. Herr,
45 J. alt, sucht freundlich. Verkehr m. **geb. vermög. Dame, eventl. mit körperl. Fehler,** zw. sp. Heirat. Off. u. **O. 24454** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Mann in mittl. Jahren, tücht. Geschäftsmann mit sehr guten Verdiensten, sucht die Bekanntsch. eines ält. Mädch. od. jg. Witwe zu machen zwecks spät. Heirat. Off. erb. Bundesdorferstr. 8, II r.

Jg. Kaufmann, 27 J., ansehnl. u. vermög., wünscht bemnächst ein gut. Geschäft übern., sucht die Bekanntsch. einer hübschen, jung., vermög. Dame zw. bald. Heirat zu machen. Nichtanon. Off. unt. P. 1995 a. d. Exped. d. Bl.

Aelterer Herr sucht zw. Heirat mit älterer Dame ohne Anhang u. etwas Vermögen in Verbindung zu treten. Offerten unt. U. 1998 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Streng reell! Junger Architekt w. d. Bekanntsch. ein. jg. geb. Dame bis z. Alt. v. 20 Jahren zw. sp. Heirat. Vermittler verbeten! Gl. Offert. mit Bild, w. sofort zurückgel. wird, bis 20. ds. Mts. unter **B. P. 3468** an **Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4** erb. Anonym zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache.

Privatbeamter,
30 Jahr, vorzugsweise, von angenehm. Aeußeren u. in gut dotierter Lebensstellung f. vermög. Lebensgefährtin. Junge Witwe o. Einheirat erwünscht. Nur ernstgemeinte ausführliche Off. bis 20 ds. Mts. u. D. 2024 an die Exped. dieses Blattes erbeten. Anonym Papierkorb!

Jg. Geschäftsmann,
22 J., sucht irgend einen Handel zu beg. od. in ein paff. Gesch. einzuheirat. Off. unt. G. 1747 a. d. Exp. d. Bl.

Nette, gebildete, 20jährige **Dame,** mit vorzüglich guter Aussteuer, sucht zwecks Heirat Bekanntschaft mit bess. Beamten. (Zuschuß f. gewährt werd.) Nichtanonyme Off. unt. **S. 2263** an Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a.

Herr wünscht Dame Mitte 20 er zw. Heirat kennen zu lernen. Hübsches Aussehen und guter Charakter erw. Offerten unter **K. M. 103 hauptpostlagernd** niederzulegen.

Diverse

ff. Sauerkraut
(Weingärung) 1 Pfund 6 Pfg.
ff. glasharte neue
Senfgurken
1 Pfund 40 Pfg.
neue saure Gurken
Stück 5, 6, 7 Pfg.
ff. marinierte Heringe
Stück 10 Pfg. empfiehlt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

!! Achtung !!
Von ausgekämmten Haaren werden
die schönsten Zöpfe
billig u. sauber angefertigt von Frau **Gerecke, Harz 25, I.** Zu sprechen **von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.**

Wacholder-Extrakt
(gar. echt),
beste Blutreinigungskur,
lose ausgewogen,
ca. 40% billiger als in Packungen offeriert die **Schmanendrogerie, Leipzigerstraße,** Ecke Poststraße. **Vertreter** an allen Orten w. gesucht.

In 6 Tagen Ziehung!
Aachener Münster-Geld-Lotterie
Hauptgewinn: Mk. 100000 bar
Lose 3 Mk. 30 Pfg. Porto u. Liste **nach auswärts 30 Pfg. extra.**
Pettrich & Kopsch, Halle a. S., Talamtstr. 6.

Suche prima
Angora-Kater
zum Decken. **Zoologische Handlung, Geiststraße 26.**

Bin immer zu sprechen, Martinsstr. 3, Hof I. l. I.

Perfekte **Plätterin** empfiehlt sich in u. auß. b. Hause Glaucharstr. 32, H. I.

Damenschneiderei
befindet sich **Neue Promenade 1.** Dasselbe, welche gründl. Schnied. erlernen woll., angenommen.

Gut empf. Damenschneider empf. sich außer b. Hause Wolfmannstr. 13, pt. r.

Allerfeinstes Thüringer Musgewürz
1 Pfd. 1,50 Mk. empfiehlt
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.
Mitglied d. Rab.-Sp.-Ver.

Kopfläuse,
Wanzen, Flöhe vertilgt sicher **„Diamandon".** Flasche 50 Pfg. **„Adler-Apotheke".** Geiststr. 15.

Heute bereits eingeführt in **Hotels, Kurhäusern, Kliniken etc.** in **Knäusel's** ?

Betten auf Teilzahlung, ohne Preisaufschlag, verf. (Man verl. Preisliste) **Bernh. Lüpfert, Rosstr. 63.**

Sofa aufpolstern von 5 M an, Matratze „ 3 „
E. Dippold, Bergstr. 4, H. I.

Pluto-Briketts a Ztr. 60 Pf. sowie **M. W., Braunsdorf** etc. liefert frei Gelaß **Otto Just, Halle a. S.,** Ludw. Wuchererstr. 45. — Tel. 1964.

Abschriften
m. Schreibmaschine, Vervielfältigung. **H. Pankrath,** Einsiedlerstr. 13, II.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Luzerneheu, eingebunden, gesund, a Zentner 4 Mark, frei Hof, liefert **C. Rackwitz,** Rittergut Oucisß b. Reußen.

Bretter, Latten, Stollen, Baum- u. Rosenpfähle, Bohnenstangen etc., Dachpappen und Teer empfiehlt billig **Otto Just,** Ludwig Wuchererstr. 45. Telephon 1964.

Gratulations-Karten
zu allen Gelegenheiten
sind zu haben bei
Hermann Mandel,
Diemitz, Schulplatz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0010

Eduard Graf, Halle a. S., Marktplatz 11. Telephon 2852.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fert. Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fert. Inletts, — Bettwäsche, — Steppdecken, — Schlafdecken, — Strohsäcke.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 13. September. (Ein fingierter Raubanfall im Südringzug.) Heute in aller Frühe wurde in einem Sonderabteil 3. Klasse des Südringzuges 2032 beim Eintreffen auf der Station Schmargendorf der am 19. November 1890 zu Berlin geborene Kaufmannslehrling Bruno Meyer, der in der Stolpischen Straße Nr. 41 bei seinen Eltern wohnt, bewußtlos aufgefunden. Er lag allein in dem Abteil, mit einem Damentaschentuch halb im Munde, auf der Bank. Seine Taschen waren geleert. Meyer gab an, daß er wahrscheinlich zwischen dem Lehrter Bahnhof und Bellevue durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und seiner Barschaft von 27 Mark beraubt worden sei. Die Eisenbahnverwaltung benachrichtigte sofort das 8. Polizeirevier in Schöneberg, das die Ermittlungen einleitete. Meyer wurde auf dem Polizeipräsidium in Schöneberg von der Kriminalpolizei vernommen. Die Kriminalpolizei stand den Angaben des Meyer von vornherein äußerst skeptisch gegenüber, da der Polizeiarzt äußere Verletzungen bei dem angeblich Ueberfallenen nicht feststellen konnte. — Nach einer weiteren Meldung hat Meyer bereits eingestanden, den Raubanfall erdichtet zu haben, nachdem er eine ihm anvertraute kleine Summe in der Nacht zum Dienstag in verschiedenen Lokalen mit weiblicher Bedienung ausgegeben habe.

* **Berlin**, 13. September. (Ein teures Nachtabenteuer.) Ein hiesiger Kaufmann besuchte mit einer „Dame", die er auf der Straße kennen lernte, eine italienische Weinstube im Westen der Stadt und sprach mit ihr dem Rebensaft wacker zu. Er glaubt, daß die Dame der Wirkung des Alkohols noch mit einem Schlaf- oder Betäubungsmittel nachgeholfen habe. Das Ende war jedenfalls, daß er, als der mit der Zechgenossin um 3 Uhr früh aufbrach, nahezu sinnlos betrunken war. Was mit ihm seitdem geschehen ist, weiß er nicht mehr. Als er aber morgens wieder zu sich kam, entdeckte er, daß ihm die Brieftasche mit 960 Mark fehlte. Er zweifelte nicht daran, daß seine „Dame" sie ihm abgenommen hat. Auf die Wiederbeschaffung der ganzen Summe oder eines größeren Teiles hat der Bestohlene eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

* **Köpenick**, 13. September. (Schutzleute von Zuhältern angegriffen.) Heute nacht erschien in einem anrüchigen Restaurant der Marienstraße zu Köpenick die Polizei und verhaftete etwa zwölf Mädchen. Vor der Tür des Lokals wurden die Schutzleute von den Zuhältern der Festgenommenen heftig angegriffen. Man warf Steine gegen die Beamten, und einer erhielt einen schweren Schlag gegen den Hinterkopf, so daß er zu Boden sank. Er kam jedoch bald wieder zu sich. Die Angreifer entkamen.

* **Leipzig**, 13. September. (Exzesse bei einem Kindertanzfest.) Gestern abend wurde in Leipzig „Tauchiche" gefeiert, ein alter Brauch, der sich im Laufe der Jahrzehnte aus den Jahrmärkten der benachbarten Taucha zu einem echten, rechten Kindervolksfest entwickelt hat. Leider kam es dabei gestern zu recht unangenehmen Auftritten. Trotz aller Warnungen der Polizei wurden auf den Straßen Feuerwerkskörper abgebrannt. Als Schutzleute dies unterlagten, wurden sie von einer johlenden Menge mit Feuerwerkskörpern beworfen und verhöhnt. Den Beamten blieb schließlich nichts anderes übrig, als blank zu ziehen. Erst als Verstärkung kam, gelang es die Menschenmenge zu zerstreuen.

* **Burkersdorf** bei Burgstädt, 13. September. (Doppel-Raubmord.) In der sechsten Stunde fanden heute nachmittag Gäste, die das Restaurant „Vergißmeinnicht" betraten, die Besitzer, das Kellersche Ehepaar, tot auf. Der etwa 60 Jahre alte Gastwirt lag mit eingeschlagener Schädeldecke am Klavier, während seine Ehefrau ebenfalls mit Schädelverletzungen im Bette leblos aufgefunden wurde. Es liegt zweifellos Raubmord vor.

* **Fürstenwalde**, 13. September. (Eine dritte Verhaftung zum Fürstenwalder Mord.) Die von neuem eingeleitete Untersuchung über den Raubmord, dem in der Nacht zum 28. Oktober 1906 der Kutscher Haase der Schultheißbrauerei bei Fürstenwalde zum Opfer fiel, hat zu einer neuen Verhaftung geführt. Wie aus Müncheberg gemeldet wird, wurde dort gestern auch die ehemalige Geliebte des ermordeten Kutschers Haase, die jetzige Frau Elisabeth Kersten verwitwete Fritsche, wegen Meineides in zwei Fällen verhaftet. Frau Kersten ist in vollem Umfang geständig; sie gibt an, von dem bereits verhafteten Arbeiter Conrad und dessen Geliebten zum Meineid angestiftet worden zu sein. Haase verkehrte viel bei der damaligen Frau Fritsche, die auch mit anderen Männern Liebesverhältnisse unterhält. Im Zusammenhang mit der Mordaffäre sind von dem Berliner Kriminalkommissar v. Tresckow II, wie bereits gemeldet, die Arbeiter Conrad und Buße, zunächst wegen Meineides verhaftet.

* **Posen**, 13. September. (Der Schafbock im Nationalitätenstreit.) Bei einem Vergnügen eines polnischen Vereins in Hohensalza war von dem Vergnügungskomitee als Hauptgewinn für eine Lotterie ein Schafbock angekauft worden, und zwar zufälligerweise von einem deutschen Landwirt. Die Mitglieder empörte es aber gar zu sehr, daß dies ein deutscher Bock war, sie sandten den Bock zurück mit dem Bemerken, es müsse notgedrungen ein polnischer Bock sein.

* **Lübeck**, 13. September. (Flucht aus dem Gefängnis.) Der Berliner Agent Otto Wilbe, der sich wegen Münzverbrechens in Untersuchung befindet, ist aus dem Gefängnis der Travestadt ausgebrochen. Infolge eines früheren Fluchtversuchs war W. mit Ketten an die Wand gefesselt worden; er hat es aber fertig gebracht, die Ketten zu sprengen.

* **Bremen**, 13. September. (Verhaftung eines Schutzmanns unter Meineidsverdacht.) Hier wurde gestern in einer Gerichtsverhandlung ein Schutzmann unter dem dringenden Verdacht, einen Meineid geleistet zu haben, verhaftet. Er hatte gegen ein unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehendes Mädchen die Beleidigungsklage angestrengt. Das Mädchen erbrachte aber durch zahlreiche Zeugen den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen, daß der Schutzmann seine Amtsgewalt den Prostituierten gegenüber mißbraucht habe. Die Angeklagte wurde daraufhin freigesprochen und der Schutzmann in Haft genommen.

* **Altona**, 13. September. (Die Kinderhölle auf Helgoland.) Vor einiger Zeit rief die Verhaftung des Helgoländer Uhrmachers Beckers das peinlichste Aufsehen hervor. Die Verhaftung erfolgte, weil Beckers im Verdacht stand, an zahlreichen Helgoländer Schifferkindern unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben. Die weitere Untersuchung der Angelegenheit ergab einen wahren Sumpf sittlicher Verkommenheit. Es stellte sich heraus, daß an den skandalösen Vorgängen auch noch andere Personen beteiligt waren. Als Hauptschuldige wurden die Gebrüder K. aus Helgoland ermittelt. Sie wurden ebenso wie Beckers, der sich im Gefängnis mit Zyankali vergiftete, in Haft genommen. Gestern hatten sich die Gebrüder K. vor dem Landgericht in Altona zu verantworten. Die Verhandlung wurde unter völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Sie endete mit der Verurteilung der Gebrüder K. zu zweieinhalb Jahren bezw. neun Monaten Gefängnis. Das Gericht mußte den beiden Angeklagten mildernde Umstände zubilligen weil die meisten der jugendlichen Zeugen und Zeuginnen nach Ansicht des Gerichts nicht mehr zu verderben waren, als sie in die Hände der Angeklagten fielen.

* **Düsseldorf**, 13. September. (Nach dem Genuß giftiger Pilze gestorben.) Im benachbarten Ratingen starb ein elfjähriger Knabe nach dem Genuß giftiger Pilze. Weitere Familienmitglieder liegen krank darnieder.

* **Aussig**, 13. September. (Raub im Schnellzuge.) Aus der ersten Klasse des Schnellzuges Berlin—Wien wurde einem französischen Reisenden eine Handtasche mit wertvollem Inhalt gestohlen. Der Dieb stieg in Aussig aus, mietete in dem dortigen Hotel ein Zimmer und trug sich als Kaufmann Weber aus Dresden ein. Seitdem fehlt jede Spur. Nach den Erhebungen hat er am 10. bis. Mts. in Dresden im Hotel „Bellevue" mit einem zweiten Unbekannten übernachtet. Er ist ein 35 Jahre alter elegant gekleideter Mann.

* **Paris**, 13. September. (Mit der Autodroschke in den Teichgefahren.) Der Führer einer Motordroschke wurde in der vergangenen Nacht von dier weiblichen Wesen angesprochen, sie nach dem Bois de Boulogne zu fahren. Der Chauffeur, der gerade einige Gläser getrunken hatte, sah nicht ganz klar mehr, nahm den Teich des Bois de Boloque für eine vom Monde hell beschienene Wegfläche an und fuhr tapfer darauf los, bis ihn das Zischen des Motors im feuchten Elemente belehrte, daß er auf falscher Fährte sei. Verspätete Spaziergänger, die auf die Hilferufe der Weiblichkeiten hin herbeigeeilt waren, retteten nicht ohne Mühe alle aus dem mitternächtlichen kalten Bade. Nur die Autodroschke mußte ihrem Schicksale im Teichschlamme vorläufig überlassen bleiben. Der Chauffeur soll plötzlich völlig nüchtern geworden sein.

* **Lille**, 13. September. (Das Heiratsjahr von Mordecque.) Die wenig über 3000 Einwohner zählende Stadt Mordecque bei Lille, im Departement Nord, hat ihr Heiratsjahr. Nicht weniger als zwölf goldene Hochzeiten finden am 22. September statt. Dies seltene Zusammentreffen soll festlich begangen werden. Auf Kosten der Stadt sollen alle zwölf Hochzeiten zusammen gefeiert werden. Große Zelte werden errichtet, die gesamte Bürgerschaft ist vom Magistrat eingeladen, inmitten einer fröhlichen Menge werden die Vierundzwanzig also thronen, die 50 Jahre hindurch gemeinsam Leid und Freud in der Ehe getragen haben.

* **Livorno**, 13. September. (Jugendliche „Lebemänner.") Seit einigen Tagen amüsierte sich in Livorno bei Weibern und Spiel eine Anzahl florentinischer Jünglinge unter Führung des Häßlichen englischen Grafen Bandolini-Bravantin. Nunmehr hat die Polizei, der das luxuriöse Leben der Leichchen auffiel, alle verhaftet, da sich herausgestellt hatte, daß Graf Bandolini-Bravantin seiner Familie mit 10 000 Lire durchgegangen war, von denen noch 1000 bei ihm gefunden wurden.

* **Petersburg**, 13. September. (Attentat auf den eigenen Oberst.) Bei den Manövern in der Nähe des Dorfes Niglischtschi wurde ein bisher noch nicht aufgeklärtes Attentat auf den Obersten Iwanow vom Alexander-Newski-Regiment gemacht. Als der Oberst auf das Dorf zuritt, sank er plötzlich, von einer Kugel in die linke Hüftegetroffen, vom Pferde. Die Manöver wurden sofort abgebrochen und sämtliche Gewehre der Mannschaften unterucht. Ein Blick durch den Lauf zeigt, ob ein scharfer Schuß daraus gefeuert worden ist, da der Lauf in diesem Falle blank ist, das Schießen mit Platzpatronen dagegen Pulverschleim ansetzt. Da der Meuchelmörder aber wahrscheinlich nach dem scharfen Schuß sofort eine Platzpatrone abgefeuert hat, verlief die Untersuchung resultatlos

Zu vermieten

Möbel-Transporte
mit Garantie sachgemäß. Ausführung übernimmt
Rich. Müller & Co.,
Mansfeldstr. 29. Tel. 1487.

Möbel-Transporte
preiswert und sorgfältig.
Martin Winkler,
Magdeburgerstr. 67. Tel. 966.

Möbel-Transporte führt aus sow. Kremserfuhren. — Tel. 2911. — **Albert Ackermann.** Mühlberg 10, an der St. Ulrichstr.

Möbel-Transporte
übernimmt zu billigen Preisen
Karl Jummel,
Rich. Wagnerstr. 19. — Tel. 3669.

Möbeltransporte
nimmt immer noch an zu billigsten Preisen. **W. Müller.**
Gr. Brunnenstr. 53. Fernspr. 1861.

Sternstrasse 10, III.
6 große Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett, Gasleitung u. Zubehör, in bestem Zustande, per 1. 10. für 775 M. zu vermieten.

Gerade 3. Etage, 360 Mk., an einzelne Leute zum 1. Oktober zu vermieten **Lessingstr. 10. I.**

Magdeburgerstraße 60
Souterrain-Wohnung am 1/10. an kinderlose ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen Mittags 12 bis 1 Uhr bei der Hausfrau daselbst.

Wohnung, Hasenstraße 47,
zu verm. 1. Oktbr., Preis **375 Mk.**, 3 Stuben, Küche, Entree, Innenklosett. Näheres daselbst bei **Siegel** im Laden.

Kl. Ulrichstraße 26
ist eine **Wohnung, halbe Etage,** per 1/10 zu vermieten.

Wohn., 4 Z., K., Gas u. Zub., Pr. 880-400 M., 1./10. z. v. Beesenerstr. 25.

Wohnung von 3 Stub., Küche, Innenkloj. u. Zubeh. ist sogleich od. 1. Oktbr. Umst. halb. zu verm. **Volkmannstr. 16. II.**

Merseburgerstr. 97, pt., St., K., Kch., 270 M., sofort od. später.

Hochstr. 5, am Rannischen Platz, Wohnung, 4 Zim., Küche, Speisek., Gas, gemeinl. Bad, z. 1/10. z. vm.

Sout.-Wohnung Mühlweg 21 zum 1. Oktober für 200 M. zu verm. Näh. **Dotte**, Albert Dehneстr. 1. II.

Hafenstraße 42
III. Etage, 480 M., **sofort** zu verm.

Herrschaftl. 1. Etage
5 Zim., Bad, Innenkl. reichl. Zubeh. per 1. 10. z. **verm.** Näh. durch **A. Necke, Südstr. 21.**

Herrsch., leeres Zim. m. Park., sep. Eing., f. 200 Mk. zu verm. **Jäger**, Neue Promenade 16, III.

Blumenstr. 12, I, herrsch. Wohn., 5 Zim., K., Spsk. u. Zub. 1. Oktbr. resp. 1. Jan., 750 M., zu vermieten.

Merseburgerstraße 97
schöne gr. 4-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Gas, Innenklos. ꝛc. für 400 M. 1. Oktbr. 1910 zu vermieten. I. Etage lins.

In gut. bürgerl. Hause, 3 Minut. v. Markt
I. Etage
(4 heizb. Zimmer, K. u. Spsk. Innenklosett, Kochs- und Leuchtgas, Bad im Hause) per 1. 10. zu vermieten. Zu erfragen Mansfeldersir. 8.

Frdl. **Wohn.**, 3 Stz., Kamm., Kch., Kell. u. Bodenspel., Koch- u. Leuchtg., I. Et., p. 1/10. 10 z. vm. Thomasiusstr. 9.

Herrschaftliche Wohnung
in bester Wohnlage, bestehend aus 7 Zimmern m. allem Zubehör weg. Aufkauf ein. Grundst. p. 1. Oktbr. od. spät. zu vm. Magdeburgerstr. 13a. II l.

Reilstr. 40 5 Zim., Kch., Mdchf. Bad, Gas, elektr. Licht u. Zub. 1/10.

Brüderstr. 10, III.
6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, sof. od. spät. zu vorm. Näheres daselbst IV bei **Böhne** oder Reilstr. 89, Baubureau.

Torstrasse 58, II,
6 Zim., Bad, Zubeh. versetzungshalber **1/10. zu vermieten.**

Wohnungen 1. 10 zu vermieten **Lauchstädterstr. 27.**

Schwetschkestr. 22, I. Etage, 3 heizb. Stuben, Küche, Speisek. nebst Zubehör 1. 10. zu vermieten.

Kuttelhof 6a Wohn., 2 St., gr. K., Kch., Gas, 390 M., 1/10. z. vm.

Rich. Wagnerstr. 51 herrsch. Wohn., 5 u. 6 Zim., Kch., Mdchf., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zub. 1/10.

Bismarckstr. 29, III,
ganze Etage, 6 St., K., Spsk., Bad, Innenkl., Mdchf., Gas, reichl. Zub. 780 M., 1/10. Näh. im Sout. od. Fernspr. 771 in Leipzig.

Am Kirchtor 24, III. Et., herrl. ruhige Wohn., 3 St., 2 kl. K., K., Speisekr., Gas u. elektr. Licht, Wass.-Klos. und Zub. an einz. Dame sofort oder später. Zu erfragen **II. Etage** bei **A. Krantz.**

Beyschlagstraße 9 (Neubau)
herrschaftliche Wohnungen,
5 u. 4 Zimmer, Bad, Innenklosett, Speisek.; ism. Mansarde, 3 Zim., Bad mit Zubehör 1/1. 11.

Krukenbergstrasse 13
sehr schöne Wohnungen zu 650 und 620 M. zum 1. Oktbr. cr. zu vermieten. Näh. bas. part. l.

Wittestr. 25 Wohn. 1.540 u. 560 M. 1/10. z. v. Näh. b. Schumm, Schädlich, III.

Tristeiр. 19a sof. od. 1. 10. 1910 3 Stuben, Küche, Speisek., Innenkl. m. W., Balkon, masf. Bodenk., Zubeh.

Magdeburgerstr. 13a, I
6 St., Küche, Bad, Mädchenk., 1. Oktr. f. 1450 M. z. **vermiet.** Näheres b. Hausmann.

4 Zim.-Wohn., Berl. Oten, Gas, 500 M. 1/10. Herrenstr. 26.

Brüderstr. 2 halbe II Et., 5 Z., Kch., Spsk., Innenkl., 1 Mansk. u. Zub., 750 M., 1/10. od. spät. Näheres **Gr. Steinstraße 84.**

Gr. Steinstr. 84, II (Eing. Brüderstr. 2), 6 St., Bad, Innenkl., K., Spsk. u. reichl. Zub., vollständ. renoviert, sofort od. später.

Breitestr. 5 Eing.-Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, Innenkl. 1/10. z. verm.

Gleimstr. 1a St., Kam., Kch., 250 M., sof. zu verm. Näh. I. Et.

Wohnungen,
3 Stub., Küche u. Zubeh. 268 M.,
2 „ „ „ „ 232 M.,
zu verm. Thüringerstr. 30 Tiele.

Kl. frdl. Wohnung a. einz. Leute 1/10. zu verm **Friedrichstr. 66.**

St. u. K. a. einz. L. z. v. Taubenheimstr. 8.

Wohn. (Bahnn.) m. Bad u. Balk., 400 u. 550 M., 1/10. Büschdorferstr. 8.

Magdeburgerstr. 47
Herrschaftliche Wohnung,
hochpart. links, 2 Vorderzimmer, 1 Breiter Zimmer, 3 Hinterzim., 1 Badestube, Mädchenkam., Küche, Speisekammer, 2 Korridore, Innenklosett sofort od. 1. Januar zu vermieten, Preis 1450 M.

Prinzenstr. 9, im herrsch. Hause, III. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gas, M. 475, zum 1. Oktbr. od. später zu vermieten.

Herrsch. Wohnung: 3 Z., Küche, Speisek., Innenkl., Bad. Heymstr. 81, f. 800 M.; 2 Z., Kch., Balk. u. Innenkl. Lindenstr., 350 M.; 4 Z., Kch., Balk. u. Innenkl. a. Markt p. 1/10. a. vorm. 2. vm. Näh. **H. Hoppe**, R. Heymstr. 31.

Wohnung oder kleines Haus zu vermieten **Sennewitz Nr. 37.**

Kl. Wohn. 1/10. z. v. Raisinerder 16.

Wohnung für 150 M. 1. Oktober zu vermieten **Saalberg 25. I.**

Wohnung zu verm. Graseweg 2/3.

Kutschgasse 5
Hausmanns-Wohnung per 1/10. zu vermieten.

2 St. u. Kam., Pr. 150 M., a. einz. Fr. 1. Okt. Albrechtstr. 15. Hth. II. N.-Hth. pt.

Hirtenstraße 3
2 Zim., Küche, Korridor per 1/10. zu verm. Rädler, Rannischestr. 2.

4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Mädchenk., Zubeh. per 1. 10. zu vermieten. **Rädler**, Rannischestr. 2.

3 St. u. Küche, I. Etage, zum 1. 10. zu verm., Preis 350 M. **Hochstraße 7, part.**

Wohnung, besteh. aus Stube, 2 Kam., Küche, p. 1. 10. zu vermieten **Lauchstädterstr 13.**

Hardenbergstr. 1a, II. 3 St., K., K., Spsk., Bad, Zub., Bahnn., 1. 10. N.-p. r.

Kl. Mansarde, 2 St., K., K. u. 3. 1. 10. z. v. Näh. Gallorenstr. 5, III.

Frdl. Wohn., St., K., K. u. 3. p. 1. 10. Näh. Gallorenstr. 14, III.

Wohn., 1 St., K., K. a. kinderl. Leute zu verm. Krukenbergstr. 23.

Merseburgerstr. 98
2 Wohnungen od. ob. spät. bestehd.
3. Etage, 3 heizb. Zimmer, Küche, K. und Zubehör, 390 Mk., und
Parterre, 6 heizb. Zimmer, Küche, K. Spsk. u. Zub., 775 Mk. Näh. I. Etage.

L. Buchererstr. 4, Sout.
Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zum 1. Oktober zu vermieten.

Torstr. 56 (Räbe Steinweg)
2 Wohn. (2. bedp. 3 St., K., K. für 450 Mk.) und H. 2 Tr.
2 St., K., K. für 300 Mk. z. 1. 10.
zu verm. Näh. dort im Laden.

1 St., K., K. in Südstr. 50, Rosenstraße 3, Bernhardstr. 32, Krotherstraße 8a. Näh. auch Seebenerstr. 51.

4 St., K., K. 1. 10. Rosenstr. 3, 4 u. 5 Zim., herrsch. Südstr. 50. 5 Zim., Balk., B. **Seebenerstr. 51**, 1. 10.

Breitestr. 4 Hofwohnung, St. u. K., 45 Tlr., an ält. anst. Leute 1/10. z. v.

Bahnnähe 2 St., K., K., z. 1., auf Wunsch Gas 1. 10. zu verm. Ausk. **Dieskauerstr. 2.** Hof, II. L.

Wohnung, 3 Stub., Küche, Innenkl., nebst Zubeh., 1 Tr., p. 1/10. zu verm. **Südstr. 55**, Restaurant.

Schöne Wohn., 2 St., Kam., Kch., Innenkl. nebst Zub., 3 Tr., p. 1/10. z. verm. **Südstr. 55**, Restaurant.

Wohn., 6 St., Innenkl. nebst reichl. Zub., 1. Et., per 1/10. zu vermiet. **Südstraße 55**, Restaurant.

St., H., K., 200 M., an einz. L. 1/10. zu verm. **Friedrichstr. 35.**

Kronprinzenstr. 34, II r.
schöne 4-Zim.-Wohn. m. Balk., Bad, Innenkl. per 1. Jan. od. 1. April vorzugsh. an ruh. Leute z. vm. Pr. 680 M. Besichtig. vorm. von 9—12 Uhr.

Wielandstraße 10, I.
4 Zim., Küche, Bad, Innenkl., 2 Balk., Loggia u. Gas 1/10. zu verm.

Wohn., 2 St., K., K. u. Zub. p. 1. 10. an kinderl. L. z. vm. Anhaltestr. 12. III. r.

Stube 1 Person 1. 10. Anhaltestr. 8.

Kl. Wohn. zu verm. Jacobstr. 44, II.

2 H. Wohn., 32 u. 36 Tlr., p. 1/10. z. vm. Zu erfr. Wünnerbühne 73, K. p.

Wohnung, 240 od. 290 M., 1/10. zu verm. **Prinzenstr. 25.**

Wohnung, Preis 600 M., wegzugshalber für Oktober 1910 zu vermieten An der Universität 15, I

Forlingsgalver
3 heizbare Zimmer, Kam., Küche, Gas 1. Oktober zu vermieten **Bernhardystrasse 44, I l.**

Bernhardystrasse 53, I,
2 Stub., Kam., Kch. 1/10. zu verm.

2 Stub., K. an einz. ruh. Leute, 1 St. u. K. z. vm. **Graseweg 11, I.**

Stube u. Kam. zu verm. Hirtenstr. 7.

Wohnung, 120 M. Raisweiderstr 16. Kl. W. 1.10. z. v. Sophienstr. 40, Holte.

2 Stub., Kch., Innenkl. 1/10. 10 zu vermieten, Preis 270 M. **Lauchstädterstraße 9.**

Schöne **Parterre-Wohnung** sofort zu vermieten, Preis 450 M. **Victor Scheffelstraße 5.**

Bärmitzerstraße 6
Kellerwohnung, 90 Mk. an 2 einz. Leute 1. Oktober zu vermieten.

2 St., K., K., Gas, Wasserklos. u. Zub., 365 M., 1. 10. Merseburgerstr. 148, I.

Herrsch. 4 Zim.-Wohn., 600 M. **Roienstr. 9, b. Kirchhoff.**

2 Stub., Kam. u. Küche mit Leucht- und Kochgas und Zubehör, Preis 360 Mark, 1/10. 10 zu vermieten **Torstraße 44, I. Etage.**

Mansfelderstraße 42
2 St., 2 K., K., 400 Mk., 1. Okt. zu beziehen. Näheres 2 Tr. r.

Ladenbergstraße 55
Wohnung, 3 St., Kch., Spsk., Leucht- u. Kochgas, Wasserklosett, Zubehör, 370—380 Mk., 1. 10. zu vermieten.

St., K., K. u. einz. St. a. ruh. Miet. 1. 10. sowie tl. Laden zu vm. Hutterstr. 20.

Streiberstr. 21, III. r. St. an einz. Frau, 100 Mk., 1. 10. zu vm.

Stube, Kammer an kinderl. Leute 1. 10 zu vermieten Spitze 29.

Wegscheiderstr. 23 3 Z., K., K., Bad, Innenkl., Garten u. Zubehör für 450 Mk. zu vermieten.

Sternstraße II, III.
5-Zim.-Wohnung, m. Gas, 550 M., 1/10. od. später. Näh. 1. Etg.

2 Stuben, Küche, Innenklos. 1/10. 1910 zu verm., Preis 270 M. **Merseburgerstraße 10b.**

Wolfstraße 16, I.
Wohnung, 2 St., K., K., Innenkl., Spsk., Gas f. 400 M. z. 1/10. zu vermieten. Zu erfragen bei **Schlanstedt.**

Ander. Unternehmung halb. I. Et., 6 Zimmer, 2 Küchen im ganzen od. getrennt per 1. Okt. zu vermieten. Herren können mit übernommen werden, evtl. etwas Mietsentschädig. bis 1. Januar. Zu erfragen **Forsterstraße 39. I.**

Oppinerstr. 10
schöne große Wohn., 2 St., Kam., Küche, Spsk. nebst Zub., Wasserkl., 300 M. 1. Oktober zu vermieten.

Liebenauerstraße 162
2 St., K., K., Preis 330 M. 1. Oktober zu bez. Näh. 1 Tr. b. **Richter.**

St. u. Kam. m. Kochofen u. Wasserl. für 55 Lir. 1. 10. zu verm. Mth. Leipzigerstr. 5, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0011

Lindenstraße, Mansarde, 3 oder 4 Zimmer mit Zubehör, 400 bezw. 500 M, 1/10. zu vermieten. Näh. Lindenstr. 79, II.

Dorwohn, mon. 14,50 M, 1/10. zu verm. **Kl. Ulrichstr. 8.**

2 St., K., K., Pr. 320 M, 1. 10. zu verm. Merseburgerstr. 3. Bahnnähe.

Zu vermieten Artillerieplatz 5b, Nähe der elektrisch. Bahn, **Villa,** hochherrschaftl. 1. Etage, 6 Zimmer, Balkon, Mädchenkam., Bad, Gas, Küche u. Speisek., Innenkl., Hinter- u. Vordertreppe, Garten, 1200 M, per 1/1. 1911, auf Wunsch etwas früher oder später. Näheres **S. Löwendahl,** parterre.

1 **Stube an anständige Frau** sofort oder später zu vermieten **Kellnerstraße 17.**

Wielandstraße 25
Hochpart.-Wohnung, 3 Zim., Küche, Spk., Bad, Innenkl., Gas u. Zub. 1. Okt. zu vm. Näh. I. Et. links.

Kl. Wohn. an ält. Leute, Monat 7 M, zu verm. **Anterplan 2, II.**

Möblierte Zimmer

Gemütl. Balkonz., m. Ausbl. auf d. Franck. Stift., z. Pr. v. 65 M bei **voll. Pension** per sofort oder später zu vermieten **Lindenstr. 5, III.**

Möbl. Zimmer an Dame z. 15. 10. zu verm. **Kaiserstr. 22, III.**

Gut möbl. Zim. v. vm. Harz 17, I l.

Möbl. Zim. v. vm. Delitzscherstr. 6, pt. l.

Möbl. Z. f. d. Merseburgerstr. 22, II r.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Bernhardstr. 31** II, rechts.

Möbliertes Zimmer,
mit Kab., evt. für 2 Pers. passend s. zu verm. **Dreyanderstr. 20** II. r.

Gut möbl. Zimm. z. v. m. Kaffee Mon. 15 M. **Ratskellerhof 11** III. l.

Gut möbl. Zimm. an Herrn od. Dame zu verm. Bolkmannstr. 10, III.

Gut möbl. S. z. v. Schimmelstr. 18 II

Möbl. Zimmer

per sof. zu vermieten **Kreuzenagerstr. 6** pt.

Möbl. Zimm. z. v. Pr. 10 M. per Mon., Moritzstr. 25. **Schatz.**

Frdl. möbl. 2 fenstr. Zimm. z. v. 1. Okt. gel. 1. 20 M. zu vermieten. Zu erfragen **Steinweg 31** pt. r.

Möbl. Zimm. z. v. Kuhgasse 10 II. r.

Grosses Parterrezimmer,

sep. Eing., m. o. ohne Möb. zu verm. **Leipzigerstr. 11.** Eing. Kl. Sandberg.

Gut möbl. Zimm. zu verm. **Herrenstr. 13** parterre.

Gut möbl. Zimmer sofort oder spät. zu vm. **Sinkgartenstr. 4, p.**

Sch. möbl. S. vor Weinberbstr. 29, I.

Z. m. möbl. S. 20 M. Geistr. 42, II.

Möbl. Zim. ev. Kab. a. Tage Woch., Mon. frei **Magdeburgerstr. 34, III r.**

Möbl. Zim. m. Kaffee **Merseburgerstr. 150, III r.**

Möbl. Zim. bei anst. Witwe z. 10. Bahnnähe zu vermieten. Off. unter L. 2060 an die Exped. d. Ztg.

Ungen. möbl. Zim. sof. od. später zu vermieten **Turmstr. 4, II r.**

Z. m. S. 1/10. 26, m. S. 8. Brauhauswarte 30

Bahnnähe gut möbl. Zimmer zu vermieten **Büchnerstr. 7, II l.**

Möbl. Zimmer z. v. **Germanstr. 5, I.**

Gut möbl. Zimmer
pt. z. verm. Sternstr. 10 pt., Nähe Markt.

Möbl. Zimmer sofort zu vm. **Geiststr. 39, I.**

Möbl. Zim. 12 u. 15 M **Geiststr. 36, III.**

Möbl. Zimmer (Marktnähe) an Herrn zu verm. Kl. Klausstr. 3, I.

Möbl. Zim., 12 u. 14 M **Kuhgasse 11, III**

Frdl. möbl. Z. m. Kab., sep. Eg., sof. od. spät. zu v. **Kl. Klausstr. 5,** l. l.

Möbl. Zim. p. sof. od. spät. zu v. **Brüderstr. 7,** II, Eg. Kl. Steinstr.

Gut möbl. Zim. zu verm., Nähe Markt **Meierstr. 5,** II. l.

Dyonisiusstr. 1, II. freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Frdl. möbl. Zim. sofort zu verm. **Kl. Märkerstr. 24 b,** III. l.

Frdl. möbl. Zimmer, 15—18 M, zu vermieten **Geiststr. 53,** II.

Gut möbl. Zim. Kab., sep. Eg., zu vermieten **Fleischerstr. 23, I.**

Schlafstelle frei Steinweg 51, I.

Anst. Schlafstelle offen Anhalterstr. 4.

Anst. Schlafst. **Bechershof 5 III, a. M.**

2 Schlafst. **Mädch. wilde,** Sahnstr. 6, I.

Schlafst. Frl. W. 2, 10 Talamtstr. 8, III.

Z. Schlafst. f. d. Gr. Steinstr. 17, p. l. II.

Anst. Schlafst. off. Kl. Klausstr. 4, pt.

Anst. M. f. d. Schlafst. Gr. Wallstr. 17, III

Anst. Schlafst. off. Gr. Klausstr. 38, I.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausstr. 7 II.

A. Schlafst. f. H. Gr. Brauhausstr. 25, I. l.

Läden u. Magazine

Pferdestall für ca. 14 Pferde u. 2stöckig. **Warenspeicher** nebst **Hof, 300 qm,** billig zu vermieten. Off. unt. **U. 23609** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Laden p. 1/10., pass. f. Färberei, Preis M 480—500. Geiststr. Ecke Albrechtstr.

Laden m. Wohnung preisw. z. vm. **Neuban Breiteiche 5.**

Aluminium-Kiessler, Neunhäuser 3, vis-a-vis Rath & Co.

Nur noch ganz kurze Zeit
dauert der
billige Verkauf
im früher
Oskar Klose'schen Laden,
Grosse Ulrichstrasse 55.

Enorm billig werden verkauft, teils zur Hälfte des Preises,
verschiedene Gemüse-Konserven:
Gemischtes Gemüse Dose **22** Pfg., **junge Erbsen** Dose **18** und **22** Pfg., **junge Brech- und Schnittbohnen,** feinste, Dose **14** Pfg., **junger Kohlrabi** in Scheiben, Dose **12** Pfg., **junger Sellerie** in Scheiben, **Pariser Karotten, Pfifferlinge, Steinpilze** in 1 und 2 Pfd.-Dosen, **Haricots Verts,** 1 Posten **Stangenspargel und Schnittspargel** mit Köpfen sehr billig, **Braunkohl, Grünkohl usw.** für die Hälfte des Preises.
Fischkonserven nochmals ermässigt: **Delikatessheringe** in versch. Saucen (Wein-, Bouillon-, Tomaten-, Champignon-Sauce etc.), Dose **48** Pfg., **Oelsardinen, Hummern, Bismarckheringe, Hering in Gelee, Anchovispaste** und **Sardellenbutter, Worchestershire-Sauce** Fl. **88** Pfg., **Suppeneinlagen, Maccaroni, Krebskonserven, Pudding-, Back-, Gelee-** und **Eispulver** sehr billig. 1 Posten **harte Thüringer Cervelatwurst,** 1 grosser Posten **Marmeladen,** erstklassige nach engl. Art, **Kakao, Schokoladen** erster Firmen (Lindt, Caillier etc.) sehr billig.
Sardellen Pfund **96** und **105** Pfg., **Capern** Pfund **120** Pfg.
Frischer Pumpernickel Stück **14** Pfg.
Ferner billig zu verkaufen: **Ladeneinrichtung, 1 amerikan. Kontrollkasse, 1 Geldschrank, 1 grosser Eiskasten** u. versch. and.

Zillmann & Lorenz,
Halle a. S.,
Delitzscherstr. 9. — Tel. 53 u. 55.

Möbel-Transport
alle Informationen kostenfrei.
Möbel-Aufbewahrung
in verschlossenen Einzelkammern.
Staubfreier moderner Speicher.

Bureauräume, seit ca. 5 J. von Hrn. R.-Anw. Kettembeil innegeh., p. 1. Jan., ev. früher zu verm. Zu erfr. bei **Burghardt & Becher.**

Laden, unt. Leipzigerstr.
per 1./4. 1911 zu vermieten
Offerten unter **N. 25102** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Laden, Leipzigerstr. 20,
worin seit 22 Jahren ein Nähmaschinengeschäft betrieben wurde, **sofort zu vermieten.** Näheres **Johnert Paschek,** Leipzigerstraße 100, II.

In bester zentr. Lage von Weißenfels a. S.
grosser heller Eckladen
mit 2 Nebenräumen, vorzügl. Kellern, schöner Wohnung gelegent. für Mk. 1350 zu vermieten. **Betr. Grosz. Grundstück ist eventl. für Mk. 103000 zu verkaufen.** Reft. wollen sich melden mit Branchenangabe unter: Postlagerkarte **Nr. 14.** Weißenfels a. S.

Laden m. Wohnung, worin seit 30 Jahren **Material- u. Viktualiengeschäft** betrieben, zu verm., 1. Januar z. bez. **Wörmlitzerstr. 97, I.**

Laden zu verm. Steinweg 46
Laden, Herrenstraßen-Ecke und Baderei 1. 1. 10. zu vermieten.

Für **Reklamezwecke** ein **Giebel** in **Hauptgeschäftsstraße** zu vermieten. Offert. u. **B. W. 3410** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Brüderstr. 13 Hochpart.
grosse Räumlichkeiten z. Geschäftszwecken od. als Wohn. 1. 10. od. spät. zu verm. Näh. Glashandlg. das.

Glauchaerstr. 2 mod. Laden, in welch. bisher gutgehendes Obstgeschäft betrieben wurde, m. 2 großen Schaufenstern, m. od. ohne Wohn., gr. Kellerräume, eignen sich auch als Werkstelle, 700 M., 1. 10.

Laden, passend als **Plätt-Geschäft,** zu vermieten Lauchstädterstr. 27.

Frdl. kl. Laden m. od. ohn. Wohn., z. jed. Geschäft pass., 1. 10. bill. z. verm. Näh. **Hallorenstr. 5,** III. a. Hallm.

Eckladen m. Wohn., 500 M, in guter Lage, f. jed. Geschäft pass., **1. Oktbr.** z. verm. Zu err. **Wörmlinerstr. 109.** Eckhd.

Rathausstraße 8/9
Laden mit großs. Schaufenster, auch als **Bureau** geeignet, **sofort** oder später **zu vermieten.** Näh. daselbst.

2 Lagerkeller
z. vm. **Krukenbergstr. 23.**

Ludwig Wuchererstr. 7
schöner **Laden** mit anschl. Wohng. in ganz vorzügl. Lage, a. d. Mündg. v. 3 Straßen geleg., per 1. Januar 1911 zu verm. Da gute Kaufgegend, ist der Laden f. jede Branche passend. Besichtg. Ausbaues b. Räume w. dem Wunsche des Reflekt. Sorge getragen. Näheres **daselbst I. Etage.**

Photogr. Atelier
per sofort **Leipzigerstraße 70** zu vermieten.

Laden mit Ladennebe u. Keller, mit o. ohne Wohnung, zu vermieten **Nicolaistr. 12,** neb. Gr. Ulrichstr. 1.

Sofort od. später zu verm.: schöne
Bureau-Räume,
Brüderstraße 11, I.
2 helle große zweifenstrige Zimmer nach vorn und 1 Altenraum nach hinten gelegen **zum sehr billigen Preise** von 360 M. p. a.
Näheres **Brüderstr. 5, p. l.**

LADEN, **Lager- und Kellerraum** zu vermieten **Rathausstraße 13a.**

Miet Gesuche

Klein. Laden, passend zur Miete gesucht. Offerten unt. C. 1983 an die Expedition dieses Blattes.

Gut möbl. ungen. Zimmer
in der Nähe des Riebeckplatzes für sofort **gesucht.** Off. unt. **T. 55058** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Gut möbl. Zimmer
mit Kabinett in der Nähe des Bahnhofs zum 20. cr. von einem Herrn gesucht. Ausf. Angebote mit Ang. d. Preises unter **B. A.** an Ann.-Exp. **P. Stegen, Aisleb a. Leine.**

Jg. Kaufm. s. p. 1./10. **möbl. Zim.,** Nähe Marienstr. Off. u. **A. E. 206** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ein Lagerplatz
für Baumaterialien mit Bahnanschluß
baldigst gesucht.
Off. unt. Z. 7560 an die Exped. d. Ztg.

Dame sucht separates **Zimmer** im Zentrum. Offert. unt. **A. L. 212** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Elegant möbl. Zimmer
mit separ. Eingang, ev. mit **Klavier gesucht.** Offerten unter P. 2015 an die Exped. ds. Blattes.

Für sofort **zwei Räume** zum Möbelunterstellen. Off. u. **E. 1895** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Leere Stube zu mieten gesucht, Ost- od. Königsviertel. Offert. unt. **J. 1989** an d. Exped. d. Blattes erb.

Nähe Hauptpost zwei helle Stuben zu mieten gesucht Gr. Steinstr. 18, I.

Kl. Wohnung f. einz. Leute per 1./10. gesucht. Pr. 200—250 M. Off. unt. B. 2002 an die Exped. d. Bl.

Sep. Zimmer auf einige Tage Ende dieser, Anf. nächster Woche ges. Off. m. Preisang. u. D. 2004 an d. Exp. d. Bl.

Bankbeamter sucht schön möbl. Zimmer mit Kabinett (wenn mögl. Bad) in ruhigem Hause, angenehmer Wohnlage. Offerten unter Z. 7520 an die Exped. d. Ztg.

Stallung
für 2—3 Pferde mit Wagenremise, evtl. m. Wohnung per 1. Okt. oder 1. Jan. gesucht. Offert. mit Preisangabe u. H. 2028 an die Exp. d. Bl.

Größere Wohnung, ca. 1500 M Miete, in der Nähe der **Postst.** per 1. Jan. 1911 zu mieten gesucht. Off. unt. P. 2035 an d. Exped. d. Bl. erb.

St., K., K. sof. od. 1. Nov. z. m. ges. Gefl. Off. unt. A. 2021 an die Exp. d. Bl

Arzt
sucht per 1. Oktober Wohnung, möglichst I. Etage, 4 Z., K., Zubehör oder drei Zimmer bei einzelnen Leuten, welche Wirtschaftsführung ohne Mittag- und Abendessen übernehmen.
Gefl. Offerten unter Z. 7460 an die Expedition dieser Zeitung.

Hotels und Restaurants
gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich ab Anfang Oktober cr. meiner Dampfwäscherei ein
Wäsche-Verleih-Institut
:: angliedere, und bitte ich um geneigten Zuspruch. ::
Hochachtungsvoll
Galgenberg,
Dampfwäscherei, Färberei, Chem. Reinigung.
Fernruf 595.

Gut möbl. **Zimmer** z. 1. Okt., in der Nähe des Marktes, gef. Offerten m. Pr. u. Z. 7660 a. d. Exp. d. Bl.

Im Nordviertel
kl. Wohnung, part. od. I. Et. sof. gef. Ausf. Off. u. **K. 1745** an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 4 Z., K. u. Zub., möglichst mit Bad, in Nähe des Hettstedter Bahnh. v. Beamt. gef. Off. unt. **W. S. 12 Merseburg** postlag.

Möbl. Zimmer,
ungeniert, sep. Eing., von meist abwes. Kaufmann gesucht. Offerten mit Preis ohne Kaffee unter V. 2019 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junger Kaufmann
sucht 1. 10. frdl. möbl. **Zimmer** (Südviertel) eventl. mit Pension. Off. m. Preis unter **B. S. 8470** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Junger Kaufmann sucht
möbliertes Zimmer
ab 20. d. Mts. Nähe Anterstr. Off. mit Pr. u. Z. 7640 a. d. Exp. d. Bl.

Suche per 1. 10. einf. **möbl.,** Nordviertel bel. **Zimmer** (eventl. Hinterzimm.) mit Kochofen. Off. m. Prs. unw. unt. **B. U. 3472** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kapitalien

Baugelder
für Stadt und Land
vom Baubeginn an erhält **Jedermann.** Gefl. Off. unter B. 1542 an die Expedition d. Blattes.

Geld-Darlehne 4—5% ref. ohne Bürg. a. j. a. Wechsel, Schuldsch., Wertpap., auch Ratenabz. gibt G. Löhdöfel, Berlin, Dolzigerstr. 8.

20 000—30 000 Mk.
pupillarisch sichere Hypothek (Teil von I. Hyp.) für beb. Grundstück am Promenadenringe, zwischen 2 Straßen gelegen, von pünktl. Zinszahler **gesucht.** Dahinter eingetrag. Hypothek 19 000 bezw. 29 000 Mk. Off. u. **B. P. 3459** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Hütet Euch vor Darlehnsschwindlern.
Wer Geld sucht, verlange Prospekt über Schwindel- resp. reelle Geldverleihung. Christl. Schriften-Verlagshaus, Hamburg 56

Möbel-Fabrik

in **Halle a. S.**
sucht still. **Teilhaber** z. Vergrößerg. s. Betriebes. Bewerb. muß Fachmann sein u. eine Einlage von 5-6000 M leist. Gefl. Off. u. K. 1750 a. d. Exp. d. Bl.

12 000 Mark
1. Oktober 1910 auf rentables Geschäft gesucht. Off. unter L. 1991 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht werden 200 Mk.
nur aus Privathand geg. Sicherheit von anständ. alleinstehenden Fräulein. Off. u. F. 1896 an die Exped. d. Bl.

Privatgeld. Darlehne sicheren Leuten durch **Rammolberg,** Halle, Forsterstr. 2, III, auch nach außerhalb.

Welcher edelh. dit. Herr leiht anst. Dame **ti. Darlehn** gegen Sicherh.? Off. u. F. 2006 an die Exped. d. Bl.

200 000 Mk.
auf größeres Gut sofort **gesucht.** Off. unter **S. 2625** an **Haasenstein & Vogler.**

6000 Mk. auszuleihen.
Off. u. S. 2016 an die Exp. d. Bl. erb.

Kapital-Gesuch.
Auf ein Bauergut mit 54 Morg. gutem Feld u. Wiese, in der Nähe von Merseburg, werd. hint. 33000 Mk. noch **10—11 000 Mk. sof. gesucht.** Zu erfragen in Merseburg i. Laden Entenplan 3.

Hypoth.-Gelder sof. od. später zahlbar an L. u. II. Stelle. **H. Köber, Dresden,** Strupestr. 23.

2400 Mark
zum 1. Oktober auszuleihen. Werte Offerten unter **H. L. 100** postlag. **Landsberg** (Bez. Halle). Agent. verb.

22 000 Mk.
suche für **erste** sichere Hypothek auf mein gut verzinsliches Grundstück zum 1. Januar 1911. Gefl. Offerten unter **B. J. 3462** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wir haben
grössere Kapitalien
auf **hiesige Hausgrundstücke u. Acker**
zu günstigen Bedingungen auszuleihen.
E. Moritz & Co.,
Brüderstr. 11. Tel. 615.

Darlehn an jedermann! auf Wechsel, Schuldschein, Möbel, Policen, Bürgschaften 2c. (Ratenabzahlung) reell, diskret durch **Bankagentur Aug. Hartke,** Magdeburg, Gr. Junkerstraße 3. (Hypothek. zu kul. Beding.)

Beis. Frau i. H. **Darl.** v. Selbst. Off. u. K. 2030 an die Exped. d. Bl.

Suche 35 000 Mk. I. Hypoth. (mündelsicher) auf mein im vorig. Jahre **neuerbautes Grundstück bei hohem Zinsfuß.** Agenten verb. Off. u. M. 2032 an die Exped. d. Bl.

Gegen **mundelsichere** Unterlagen sofort **3200 Mk.** auf 1 Jahr gef. Verm. verb. Offerten unter F. 1746 an d. Exped. d. Bl.

Verloren

Damenschirm, schwarz, Jahrmarkt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rudolf Hammstr. 35, I. Etage.

Granat-Armband am Sonntag Weg durch die Schreberg., Wasserturm nach dem Rotengarten verloren. Abzugeben Streiberstr. 44, II l.

Schirm (braun, grün) Roßplatz verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Steinstraße 84.

Regenschirm neuen geblieben.
Fräulein, das Dienstag nachm. von einer Bank gegenüber dem Kriegerdenkmal am Stadttheater **Regenschirm** an sich genommen hat, wird ersucht, selb. Kraussenstr. 13 bei Börner gegen Belohnung abzugeben.

Neues geld. Portem. m. 11.70 M von armer Frau auf dem Geschirrmarkt verloren. Geg. 5 M Belohn. abzugeben **Huttenstr. 5a,** H. I.

Halt! Halt!
Wer hier eine **Handtasche** mit israelitischen Gebetschen gefunden hat, bekommt 5 Mk. Finderlohn.
H. Schiffmann, Leipzig, Humboldtstraße 33.

Schlüsselb. verl., abzug. Mittelstr. 3, I.

Junge Dobermann-Hündin entlaufen. Vor Ankauf w. gewarnt. Hinterpfoten weiße Spitzen. Gegen Belohn. abzug. „Heidelchlößchen."

Gefunden

Täschchen gef. Abzuh. Dachrißstr. 5.

Diverse

Beste Salon-Briketts
a Ztr. o. 58 ₰ an liefert in Fuhren frei Gelaß **Otto Just,** L. Wuchererstr. 45.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Wer probt, lobt die Qualität von **Knäusel's** ?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0012

„Halloria!"

Ein Saale-Roman

von **Dr. Alfred Funke.**

3] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Nein, so müssen Sie nicht reden! Jetzt sprechen Sie wie die anderen Männer, die uns Komplimente sagen, wie man Kindern Pralinés schenkt."

„Sie meinen, Ruth, in der Höflichkeit ist das Echte vom Unechten noch schwerer zu unterscheiden, wie bei Edelsteinen und Antiquitäten? Sie mögen im allgemeinen recht haben. Aber die echteste Höflichkeit wird in der Wahrhaftigkeit bestehen, und ich habe mir ein Ziel fürs Leben gesteckt, Ruth, immer wahrhaftig zu sein."

„Immer? Unter allen Umständen?"

„Immer."

Da sah Ruth ihn voll an und sagte langsam: „Ihnen glaube ich es, Hans Martins. Aber ich möchte Sie sogleich auf die Probe stellen. Sagen Sie mir, was Sie von den Frauen denken!" — Sie wurde rot, als sie es sagte.

„Das ist sehr einfach, Ruth. Ich glaube, daß es für jeden Mann ein Mädchen gibt, das seines Lebens Rose in der Hand trägt."

„Ich verstehe Sie nicht ganz, Hans Martins," sagte sie leise und sah in das Gebüsch zur Seite.

„Es wird mir schwer, die richtigen Worte zu finden, damit Sie mich verstehen. Aber ich darf Ihnen vielleicht eine sehr schöne Legende erzählen. Wollen Sie?"

„Gern. Erzählen Sie!"

„Nun wohl! Als der Herrgott die Heckenrose geschaffen, streute sie sich ihrer schönen Blüten, auf denen die Morgenröte leuchtete und der Frühtau funkelte, und die Engel kamen und wanden sich Kränze daraus. Eines Tages aber nahten rohe Kriegsknechte, rissen die Dornenzweige der Rose ab und flochten eine Krone daraus. Da weinte die arme Rose, und der Abendwind blies die schönen Blüten weg. Da ging die Mutter Maria vorüber, und die silbernen Sterne auf ihrem blauen Mantel leuchteten prächtig. Sie blieb bei der armen Heckenrose stehen und sprach: Was ist mit Dir geschehen, Röslein? — Der Herrgott hat mich schön rosig und weiß gemalt, sprach die Rose, aber ich muß so früh sterben und weiß nicht, warum. — Die Mutter Maria machte ein Zeichen über die Rose, da trieb sie volle Blüten und Maria sprach: Das soll die Blume der Liebe bleiben, und die sich suchen mit heißem Herzen, sollen sie in der Hand tragen, ohne daß es ein andrer sieht. Und wenn zwei zusammen kommen, die eine gleiche Rose in der Hand tragen, so werden sie merken, daß die Rosen neu knospen und schöner duften als zuvor, und sie sollen die Rosen tauschen. Aber nur einmal im Leben wird den Menschen ihre rote Rose in die Hand gegeben. Wer sie in reiner Hand trägt, den bleibt die Rose rot, bis sie schließlich schneeweiß wird. Dann soll man sie einem Toten auf den Sarg legen, daß sie aus dem Grabe neu sprießt. Aber ihre Blüten bleiben schneeweiß, wenn sie auch den alten Rosenduft haben. Verstehen Sie mich nun, Ruth?"

Ohne ihre Antwort abzuwarten, hielt er sie plötzlich im Gehen auf und sagte: „Sehen Sie doch den Buchfinken! Wie er vergnügt seine kleine Kadenz vom Zweige schmettert! Ich wette, er hält sich für einen tüchtigen Sänger."

Ruth blieb stehen und sah gleichfalls nach dem Finken. Aber ihre Gedanken waren noch bei der Legende von der Rose. Welch ein seltsamer Mann war dieser Hans Martins! Jetzt sprach er eben von den letzten Dingen, die eines Menschen Herz tief erregen, und dann sah er glücklich wie ein Knabe dem Buchfinken auf dem Zweige zu und hatte Sorge, daß er ihn nicht verscheuchte. Ihr war es ganz verworren zumute, und je länger sie mit Hans zusammen war, um so räselhafter erschien er ihr. Und doch lockte es sie mit geheimem Reiz, einen verstohlenen Blick auf den Grund dieser Mannesseele zu tun. Noch gab sie sich nicht Rechenschaft darüber, ob dieser Mann ihr seit der ersten Begegnung mehr als andere geworden sei, aber das fühlte sie schon jetzt, daß er ihr fehlen würde, wenn sie heimreisen müßte. Und plötzlich schmerzte sie der Gedanke, bald wieder in der Garnison oder auf dem Landgute des Vaters sein zu müssen, fern von Hans Martins.

Der Fink surrte ab, und Hans führte seine Dame auf dem Uferwege wieder ans Boot. Während er langsam stromauf fuhr, saß sie in Gedanken versunken auf dem Steuersitz. Ihre Blicke folgten den Sonnenstrahlen, die auf den kleinen Wellen der Saale gaukelten und tanzten. Noch einmal ließ sie das Gespräch mit dem Manne, der gleichmütig die Riemen eintauchte und mit starkem Arm anzog, an ihrer Seele vorbeiziehen, und es war ihr, als habe sie eine geheime Weisheit kennen gelernt, die doch so unendlich einfach war. Zugleich zog eine leise Dankbarkeit in ihre Seele gegen den Mann ein, der sie mitten im Leben des Alltags gelehrt hatte, über sich selbst nachzudenken und das Leben nur als einen Durchgang zu höheren Dingen zu betrachten. Der Morgen schien ihr als ein Gewinn, den sie um keinen Preis wieder einbüßen mochte.

Noch ganz im Banne ihrer Gedanken, bot sie ihm die Hand, als sie am Landeplatz ausstieg, und sagte herzlicher als sonst: „Vielen Dank, Hans Martins! Und diesen Vormittag will ich Ihnen nicht vergessen."

„Wenn ich Ihnen wirklich eine Stunde bereitet habe, die Ihnen wert erscheint, im Gedächtnis fortzuleben, so habe ich meinen Lohn schon in diesem Bewußtsein. Lassen Sie mich nicht zu lange auf ein Wiedersehen warten, Ruth!"

Damit hob er grüßend die Mütze und mit kräftigen Ruderschlägen trieb er das Boot dem Liegeplatze zu. Ruth aber schritt eilig den Mühlweg hinauf und nahm den nächsten elektrischen Bahnwagen. Sie wußte, Edith würde nicht sehr gnädig vernehmen, daß ihre Schwester mit Hans Martins als guter Kamerad in den Tag geschlendert sei. Aber gerade wegen dieser Gewißheit nahm sich Ruth vor, die Wahrheit zu sagen. Hans Martins sollte ihr nicht vergeblich von der Pflicht der Wahrhaftigkeit gesprochen haben.

Als sie heimkam und ins Wohnzimmer trat, hörte sie durch die Portiere des Salons die Stimme Hans Joachims von Deussen: „Wie gelagt, meine Gnädigste, einfach unglaublich, Ihr Herr Schwager! Total unglaublich. Ihr Herr Vater hat ihn viel zu glimpflich davonkommen lassen. Sehr vornehm zwar. Aber ich hätte diesem Hans Martins gegönnt, meinen Kommandeur vor sich zu haben. Der hätte ihn anders angepfiffen. Ich rede aus Erfahrung. Und überhaupt — was will der Mann eigentlich? Nach meinem Urteil will er sich nur interessant machen, und Ihr Herr Schwiegervater zahlt die Kriegskosten."

Ruth widerstrebte es, unbemerkt zu horchen, sie trat eilig in den

Kostüme Prachtvolle Neuheiten auffallend preiswert. Loewendahls

Man sehe die Fenster!

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte u.

Hausgrundstück mit od. ohne angrenzende Baustelle, über 8% verzinsl., ist veränderungshalber sof. verkauft. Preis 15000 M. Off. unt. Z. 7300 a. d. Exp. d. Bl.

Schönes Hausgrundstück a. d. Lande, 2 Garten, 6½ Morg. guten Acker, Zott. Materialw.-Holz-, Gefügelzucht v. 18000 M. verkäuflich. Anzahlung 3000 M. Offerten unt. Z. 4260 an die Exped. d. Ztg.

Verkaufe 4 **Wohnhäuser**, 2 mit Geschäftsladen, ein Geschäft konkurrenzlos, in einem großen Orte von 4000 Einwohnern. Offert. unt. Z. 7440 an die Exped. d. Bl.

Verkaufe meine 2 gut verzinsbaren **Häuser in Gommde** bei Gröbers. **Otto Goldstein.**

Gutgeh. Kolonialw.-u. Viktualien-Geschäft m. wöchentl. Hausschlacht., in guter Lage, sofort od. spät. zu verk. Offert. unt. S. 1976 a. d. Exp. d. Bl.

Sofort zu verkaufen. Einfamilienhaus in vornehmer und ruhiger Lage, hübschestr., m. schön. Gart., 13 Zimm. mit reichl. Nebenräumen, Warmwasserheizung. Angeb. unt. **B. F. 9270 an Rud. Mosse, Halle.**

Alt. Speditions- u. Fuhrgeschäft mit guter fester Kundschaft fortzugshalber **sofort** billig zu verkaufen. Reell. bitte werte Adr. u. U. 1898 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Neues Hausgrundstück, Breitestr., bei ger. Anzahl. preisw. zu verkauf. Off. u. O. 1894 an die Exp. d. Bl.

Glänzende Existenz für eine **Dame**. Fortzugsh. eingeführtes **Fabrikations-Geschäft m. fest. Kundschaft für 3600 M. zu verk.** Der Reingew. beträgt pro Jahr 3000 M. Off. u. F. 1926 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Villen-Baustellen und **Baustellen der II. Zone**, Nähe Wettinerplatz, ev. mit Gewährung von Baugeldern zu **verkauf.** Näh. unt. **B. T. 3408** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Haus-Verkauf. Ich beabsichtige mein **Wohnhaus mit Stallung u. Scheune, schönem Obst- u. Gemüsegarten** baldigst **zu verkaufen.** Das Grundstück eignet sich zu verschied. Unternehmung. **Werben b. Stumsdorf, Hauptstr. 2.**

Privat-Kindergarten mit vollständ. Einrichtung zum 1. Oktober zu verkaufen. Off. unter G. 2007 an die Exped. d. Bl.

Sofort zu verkaufen **herrschaftl. Haus im Norden**, einzelne Lage, nur 3 Wohnungen, Mietsertrag 5000 M. Agent. verb. Off. u. L. 2011 an die Exp. d. Bl.

Ackerwirtschaft. Zirka 120 Morgen guter ertragfähiger Boden mit komplettem leb. und tot. Inventar und voller Ernte, in der Gegend von **Sondershausen**, ist mit kleiner Anzahlg. und günstig. Beding. sofort zu verkaufen. Kleines Objekt, evtl. Zinshaus, wird in Zahlung genommen. Gefl. Off. beförd. unter **W. R. 388** die Ann.-Exped. v. **Hermann Besecke, Magdeburg.**

Friseur-Geschäft f. Herren u. Damen Hauptstr. Magdeburgs (Breiter Weg) **spottbillig zu verkaufen.** Gefl. Offerten erb. unt. **M. 22** hauptpostl. **Magdeburg.**

1 Landgasthof bei Nordhausen mit Saal u. Schlachterei ist sofort für 35000 M. zu verk. Anzahlung 4–5000 M. (Brauereifrei.) Näh. d. **A. Stange, Briurt**, Blumenthalstr. 1.

In einer großen Fabrik-Vorstadt Leipzigs ist **ein schönes Restaurant mit Grundstück zu verkaufen.** Preis 80000 M. Anzahl. 15–18000 M. Offert. unt. **P. 165 Leipzig**, Königsplatz 17. — Agenten verbeten. —

Verkaufe sofort 2 Grundstücke, ein Eckgrundstück mit **Manufakturwaren** und ein Nebengrundstück mit **Materialwaren u. Spiritusgen** für den Preis von 20000 M., Anz. 9000 M., zum 1. Oktober zu übernehmen. Zu erfragen **Merseburg**, Laucharstedterstraße 18, ptr.

Neu erbautes Bäckerei-Grundstück, Mitte der Stadt Halle a. S., in guter Wohn- und Geschäftslage, bequem eingerickt. Wohnungen, daher kein Risiko, Hypotheken fest, **zu verk.** Off. unt. **U. D. 3436** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein sehr flottgehendes Materialwarengeschäft Umsatz 1909: 21,370 Mark, **Preis 10,500 Mark**, sofort zu verkauf. Offerten **Belleben 1545 postlagernd** erbeten.

Diverse.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schüllorshof, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1875.**

Himbeersaft, 1 Ltr. **95 ₰**, 1 Pfd. **40 ₰**. **Max Künzel**, Magdeburgerstr. 59.

Kutschwagen, gut erhalt., zu verkaufen **Fleischerstraße 7.**

Gut erhaltenes Eßzimmer preiswert zu verkaufen **Königstraße 43**, I.

Guterh. Kutschwagen mit Kutschgeschirr zu verkaufen **Merseburg**, Neumarkt 42.

Gebrauchter eiserner Füllofen billig zu verkaufen. **Gebr. Bethmann**, Gr. Steinstr. 79.

2 engl. Betts. mit Matratz., neu, a 35 M. **Albrechtstr. 39.**

Junge blaue **Doggen** zu verkaufen. **Beyer**, Fleischer, **Gerbstedt.**

Schwerer Fuchswallach 6 J. alt, ist preisw. zu verk. **Rabnitz**, Bez. Halle Nr. 55.

Eine neue **Martins-Kontrollkasse** ist wieder zu verkaufen in der **Apotheke** zu **Brehna.**

Gravensteiner Aepfel, Zentner 25 M. giebt ab **Pianne, Freigut Carlsberg** bei Mansfeld.

Piano, ¾ u. ¼ **Geige** u. **Cello** bill. zu verk. Friedrichstr. 11, I.

Ein zugelaufenes **Pferd**, ein **Ladentisch** mit Marmorplatte, **eiserner Kochofen** zu verkaufen Glaucharerstraße 20.

Obst-Verkauf am Rosengarten. **Aepfel! Birnen! Ess- u. Muspflaumen!** In Zentn. u. einzeln. Billige Preise. **F. Berger.**

Perzina-Flügel u. Pianos, anerkannt bestes Fabrikat. **H. Lüders**, Mittelstr. 9/10, Ecke Schulstr. Aelt. Piano-Handlg. a. Platze.

Möbel — Kleiderschränke nur 28 M., Wert. 35 M., Schreibt. 34 M. **Ausstattungen, grosse Auswahl. Karl Bieler**, Albrechtstraße 39.

Gebrauchte Pianinos gut erhalten, 300 und 375 Mark, 5 Jahre Garantie. **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**

Bidets Zimmerklosetts in größter Auswahl empfiehlt **G. Brose**, Leipzigerstr. 96.

Kleiderschrank wegen Umzug zu verkaufen Schillerstr. 56. III.

14 Jahrgänge Gartenlaube, 1894 bis 1908, **X. u. XI. Jahrg. Moderne Kunst**, gr. **Petroleumhängelampe, Zimmerdusche** billig abzugeben Bismarckstraße 29, III.

5 junge **Frettchen** verkauft **Kolle, Mücheln** bei Wettin.

Deutschen Schäferhund, kurzhaarig mit Stehohren, sehr wachsam und mannfest, 11 Monate alt, verk. **A. Lehmann**, Schäfer, **Morl.**

Geldschrank, gebr., vorzgl. Fabrikat, sof. bill. z. verk. Fr. Offert. u. T. A. 1821 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Obstrück, ganz neu, zu verkaufen, ebenso ein **Waschfaß** v. ovaler Form. Zu erfragen **Gothestr. 35.** I.

Göricke-Rad, so gut wie neu, mit Holzfelgen und ganz neuer Garnitur Continental-Schlauchreifen, da Plandobjekt, für 65 M. Kasse sofort zu verkaufen. **Bornheim, Augustastr. 9.**

Tafelfeder-Handwagen zu verkaufen. **Lorenz**, Taubenstr. 4.

Mod. Jacket-Anzug, S.-Ueberz., mittl. Figur, bill. zu vk. Brunosmarkt 30.

2 Schneidertische, 1 Pult, 1 Bügeleisen zu verk. Wielandstraße 2.

Sofa billig zu verkaufen **Rothaus Nebliß. Nr. 47.**

Umzugshalber billig zu verkaufen: 1 Stehpult, 2 große Kleiderschränke, 2 Kücheneinrichtungen, 1 Ausziehtt., Pfeilerspiegel, Bettstelle, m. Matt., Chaiselong., Sofa **Herrenstr. 26**, pt. r.

Nähmasch. Jdsch., Spiegel billig zu verk. Gr. Steinstr. 54, I.

Gutes, modernes Plüschsofa ist umständehalb. f. 60 M. spottbillig zu verk. **Triftstr. 5**, pt. r.

Guterhaltener **Transportwag.** zu verkaufen **Neumarktstr. 11.**

Nähmasch., sehr gut erh., für 22 M. zu verk. **Krukenbergstr. 8**, H. II. r.

Kl. **Pferd**, eventl. auch mit **Wagen** und **Geschirr** umständehalber billig zu verkaufen **Delitzscherstraße 23.**

Fahrrad, gut erhalt., 38 M. zu verkaufen **Bernhardstr. 12**, III. l.

Grammophon, gut erhalten zu verkaufen **Gr. Steinstr. 65**, II.

Mehrere Zentner Boses Calabassa, Flaschenbirne, Tafelfrüchte, Prachtexemplare, zu verkaufen. **E. Wadsack**, Schloßgärtner, **Oberwiederstedt** b. Hettstedt.

Ein paar neue engl. **Betten** und ein paar kleine mit gut erhalt. rot. Matr. vk. b. **W. Drasdny, Steg 2.**

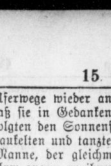
Ein **Kühlhaus**, eine **Telephonzelle**, mehrere große Holzverschläge u. anderes mehr billig zu verkaufen **Hotel Europa.**

Bettfedern- reinigt täglich wie neu **Reinigungs-Anstalt. Erste und größte am Platze.** Elektrisch — Gasheizung. **Alter Markt 3.**

Gebrauchter **Rollwagen** billig zu verkaufen **Salzstraße 1.**

Großer **Warenschrank** preiswert zu verkaufen **Gr. Steinstr. 18**, I.

Pianino, 250 Mk., zu verkaufen Merseburgerstr. 101, L. I.



Kinder-Bettstellen in jeder beliebigen Größe u. Farbe empfiehlt in großer Auswahl **Eduard Graf, Betten-Spezial-Geschäft, Marktplatz 11, Halle a. S. Telephon 2952.**

Ein gut erh. **Schreibtisch** z. vk. **Kranzenstraße 4**, II.

Gebr. Sofa u. Kleiderschank bill. zu verkaufen **Friesenstr. 31**, II. l.

Alte Möbel billig zu verkaufen **Trödel 16, p.**

Schreibtisch bill. Anhalterstr. 12, p. l.

Günstig für Gastwirte! Orchestrion, Schrankgröße, mit 10 Pf.-Einwurf, fast neu, unter der Hälfte des Wertes zu verk. Off. u. M. 1992 a. d. Exp. d. Bl.

Sofa 12 u. 16 M., Kleiderschr. 11-14 M., Schreibt. 28-38, Bettf. 24-46 M., Bettst. m. ob. o. Matr., Wasch-, Steg- u. Ausziehtisch, Komm., Stühle, vk. **Bäckerstr. 12**, I.

Sitz- u. Liegewagen zu verk. **Jakobstraße 29, pt. l.**

Kaninchenfall zu verkaufen Freimfelderstraße 118.

Kleiderschrank 22 M., rot. Ripssofa 25 M., Spiegelschr. 13 M., Stegt. 12 M., Kommode m. Glasaufs. 25 M., K.-Betist. m. Matr. 7 M. zu verkauf. **Spitze 38, pt.**

Sitz- und Liegewagen, dreiflammige Gaskrone billig zu verkaufen Fellenstraße 22, III.

Käse! Habe größere und kleinere Posten lange und runde Käse in gelber u. blauer Schimmelware an nur **zahlungsfähige Abnehmer** zu vergeben. Die Käse werden wöchentlich mit eigenem Geschirr franko Haus abgeliefert. **Dampfmolkerei und Käserei Gerzig** (Anhalt).

Gebrauchtes **Pianino, Klavierbank, Bettkiste, große Backmulde** zu verkaufen Alter Markt 6, H. r. I.

Guttragende **Franzosbtb.** und **Beerenstr.** billig zu verkaufen **Gr. Brauhausstr. 4.**

Bettstelle m. Matr., **Kleiderst.** zu verkaufen **Karlstr. 29**, pt. r.

Ein 3 türiger Korridor-Glasverschluss, 3,35 m hoch, 2,25 m breit, preiswert zu verkaufen **Geiststr. 34.**

Ein bl. **Kinderwagen** mit Gummi-Räder zu verkaufen **Wörmlitzerstraße 104**, H. II.

Neumelkende Kuh m. Kalb zu verkaufen. **A. Fischer, Dornstedt.**

Nußb. Kleiderschr., Vertikow, Waschkommode mit Marmorplatte, **Stühle, Tische, Küchenschrank, Garderobeständer** wegen Umzug billig zu verkaufen **Schwertfegerstraße 14, pt.**

Kinderwag. bill. z. vk. Bärgasse 2 H. I.

Spottbillig 1 Petroleum-Ofen, 1 Dienstchrm., 2 Gaslocher, 1 eis. Blumentisch, 1 Kanonen-Ofen, Gasentrichtung, Gasrohre rc. zu verkaufen **Schmeerstr. 26.**

Eleg. helle Kleider, 2 einf. Tuchjäckchen, tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen **Harz 30**, II.

Englische Schlafstubeneinrichtungen in echt Eiche, Satin, auch imitiert, Waschkommode mit Marmor und Spiegel in hell u. dunkel 55, 65 u. 75 M., Waschtische mit und ohne Marmor v. 14–36 M., Flurgarderob. 18–30 M., dauerhafte Bettstellen m. Matr. 35, 40–65 M., gelbe u. graue Küchenmöbel verkauft sehr billig **Max Jungblut Albrechtstr. 43**, nahe der Geiststr.

Damenräder, schon gefahr., aber tadell., pf. j. 40, 50, 60 Mark **Herm. Schindler**, Uhrmacher, **Kleine Ulrichstraße 35.**

Achtung. Gelegenheitskauf.

1 Gespann Füchse, für jeden Zweck passend, sowie **2 kräftige Arbeitspferde** (langschwänzig) sind im Gasthof **„Russischer Hof"**, Halle a. S., Delitzscherstrasse, bis 16. d. Mts. früh 9 Uhr billig zu verkaufen.

1 Paar Pferde zu verkaufen Magdeburgerstr. 57.

Kleine Schweine zu verkaufen. **Wwe. Ullmann**, Magdeburgerstr. 57.

Ferkel, schon fressend, zu verk. Breitestr. 12.

Ausnahmsweise **schöne junge Boxer**, 2½ Monate alt, ebenso dito **Hündin** billig abzugeben **Talstraße 39**, am Geststr.

Zugelaufener t. verk. Landwehrstr. 8, pt.

Schaufenster-Vorbau billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Hanke, Albrechtstr. 19.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0013

Salon. Der Husar fuhr auf und klappte die Hacken zusammen: „Küß' die Hand, mein gnädigstes Fräulein."

„Guten Morgen, Herr von Deuffen. Entschuldige, liebe Edith, wenn ich länger blieb. Aber ich traf Hans Martins, bin mit ihm spazieren gegangen und habe mich auf der Saale von ihm fahren lassen."

„Dieser Herr Martins ist ein Glückspilz," eiferte der Husar. Frau Edith machte ein unbeschreibliches Gesicht. Dann antwortete sie der Schwester sehr überlegen: „Das ist allerdings eine Ueberraschung. Seit wann macht mein Herr Schwager den Kavalier bei Damen? Wäret Du eine Viertelstunde früher gekommen, so hättest Du von Dora Behrens hören können, daß Herr Direktor Martins anscheinend etwas darin suche, den Gleichgültigen zu spielen."

„Wie ich sagte, gnädigste Frau," setzte der Husar hinzu, „er macht sich interessant."

„Ich glaube, Sie irren, Herr von Deuffen," entgegnete Ruth bestimmt. „Herr Hans Martins legt nicht den leisesten Wert darauf, welches Interesse die Menschen an ihm nehmen."

Der Offizier sah ganz verblüfft die junge Dame an, die so unerwartet Partei für den Angefehdeten ergriff. Um Ediths Mund huschte aber ein malitiöses Lächeln, als sie sprach: „Du wiederholst wohl die Worte Seiner Selbstherrlichkeit?"

Da schoß Ruth das Blut in die Wangen. Sie verlor die ruhige Besinnung und erwiderte gereizt: „Für einen Papagei hat man mich bisher nicht gehalten." Dann ging sie wie ein trotziges Schulmädchen hinaus, und Frau Edith sah ihr ganz erstarrt nach.

„Unerhört!" stieß sie halblaut hervor. Dann sagte sie, zu Herrn von Deuffen gewandt: „Mein Herr Schwager macht Schule."

„In der Tat, meine Gnädigste — tatsächlich — ich muß sagen — hm! —" Er erhob sich und küßte der Frau des Hauses zum Abschied die Hand. „Ich empfehle mich gehorsamst. Wie ich schon sagte, das Offizierkorps würde sich außerordentlich freuen, wenn die Herrschaften uns zum Sommerfest die Ehre geben würden. Empfehle mich gehorsamst, mein Urlaub läuft heute ab. Müssen uns dem preußischen Fiskus für das schwere Gehalt mal wieder durch einigen Dienst erkenntlich zeigen. Mein Kompliment an Herrn Gemahl!"

„Auf Wiedersehen, Herr von Deuffen!"

Der Husar ging und Frau Edith blieb im höchsten Zorn. Sie war empört über Ruths Benehmen. Natürlich, kein anderer als Hans hatte diesen Kindskopf aufgehetzt. Warum nur dieser liebe Schwager nicht in Amerika geblieben war? Nun lebte er hier aller Welt zur Chikane und hatte nebenbei den Vater am Gängelband, der ganz unvernünftig viel Geld für den jungen Herrn festgelegt hatte. Das Projekt des Bankiers Behrens war ja perfekt geworden. Sie hatte es von Dora erfahren. Der reiche Behrens mochte seine halbe Million verpulvern, ihm tat es nicht weh. Aber daß Vater Martins in seiner geradezu albernen Schwäche für Hans den größeren Teil des beweglichen Vermögens in der Fabrik seines Sohnes festgelegt hatte, war unerhört! Und nun nahm Ruth noch offen Partei für Hans? Das wollte sie ihr abgewöhnen.

Frau Edith läutete und ihre Zofe kam. „Lisbeth, rufen Sie sofort das gnädige Fräulein zu mir! Ich muß sie dringend sprechen. Auf jeden Fall, hören Sie?"

Das schmucke Ding im weißen Häubchen merkte, daß die Gnädige feuchte. Mit unschuldiger Miene berichtete Lisbeth, das gnädige Fräulein sei ausgegangen, und beobachtete mit heimlicher Freude, daß Frau Edith vor Zorn ganz bleich wurde.

„Gut, Lisbeth. Sie können gehen."

Die Zofe huschte hinaus, und kaum hatte sie die Tür geschlossen, als Frau Edith eine kleine Figur vom Tisch nahm, einen niedlichen Schäfer, der mit roten Pausbacken in die Schalmei blies. Sein Dasein sollte nicht harmonisch enden, denn die schöne Frau des Hauses nahm den unglücklichen Lämmerhirten und feuerte ihn im Zähzorn auf den Parkettboden, daß die Scherben flogen. Draußen auf dem Korridor lauschte Lisbeth mit heimlicher Freude, und Anna, das Küchenmädchen, flüsterte höchlichst vergnügt. „So, jetzt hat sie wieder Luft!" — „Na, Fräulein Ruth kann sich freuen, wenn sie kommt!" —

„Die wird sich Zeit nehmen." — —

Ruth ließ sich allerdings Zeit zur Heimkehr. Sie ärgerte sich zwar über sich selbst, aber dennoch überwog die Genugtuung in ihr, der Schwester, die in ihr noch immer das kleine Pensionsmädel sah, getrotzt zu haben. Nun würde sie wahrscheinlich Hals über Kopf nach Hause geschickt werden. Das war ihr das einzige Fatale bei der ganzen Geschichte.

Sie ging die Promenade an der Universität hinab, als unverhofft Fentier Martins ihr in den Weg trat.

„Sie da, Ruthchen! Das ist schön, daß ich Sie treffe. Ich habe meinen kleinen Frühschoppen in der Tulpe gemacht und laufe noch ein halbes Stündchen vor Tisch. Kommen Sie mit! Sie könnten auch bei uns essen. Es gibt Tauben, sehr schöne junge, und Spargel, selbstgestochen. Und mein Hans wird sich sicher freuen, wenn er Sie sieht."

„Wir waren heute Morgen schon zusammen." Ruth erzählte dem alten Herrn, wie sie Hans getroffen hatte.

Rentner Martins sah die junge Dame prüfend von der Seite an, als sie erzählte. Dann rieb er sich das Kinn mit der rechten Hand und sagte anscheinend harmlos: „Hm — ja, Kinchen! Das ist mir lieb, daß er sich langsam an den Umgang mit Damen gewöhnt. Solange Rolf aus dem Hause ist, ist es still bei uns gewohnt, und ich gäbe etwas darum, wenn er sich bald den Hochzeitsfrack machen ließe. Ich habe es gestern erst bei Bankier Behrens gesagt. Was meinen Sie zu Dora? Ein hübsches Mädchen, wie? Und mit leeren Händen käme sie auch nicht. Mir liegt ja nichts am Gelde, Kinchen. Was ich brauche, so lange ich noch hier umherkraxele, ist ja da, und ein paar Taler bleiben ja noch übrig. Aber ein Mann wie Hans muß viel Geld hinter sich haben, wenn er seine Pläne durchführen will, sehr viel Geld, Kinchen. Und das ist jetzt rar. Es liegt in Amerika fest, in den verstigten Eisenbahnen, und wir zahlen seit gestern sieben Prozent Bankdiskont, mehr wie im Kriegsjahre, sieben Prozent, Ruthchen. Nun, wie ist es, essen Sie mit uns?"

„Nein, danke sehr, ich muß heim. Meine Schwester wird schön auf mich böse sein."

Sie verabschiedete sich eilig und ging die Promenade wieder hinauf. Rentner Martins aber sah ihr nach und rieb sich noch einmal das Kinn. Die junge Dame hatte ihn offenbar richtig verstanden.

Dann ging er gemächlich heim und freute sich auf Tauben und Spargel.

(Fortsetzung folgt.)

Seit Jahren ist nunmehr bereits **Knäusels Tafel-Kaiserin** — Margarine — infolge des hervorragenden reinen, delikaten, milden Geschmackes, welcher in allen Kreisen höchste Anerkennung findet, in **tausenden** und abertausenden Familien, Hotels, Kliniken, Krankenhäusern usw. usw. direkt als Tafel-Butter eingeführt.

Die ganz hervorragende Qualität wird erreicht, indem dieselbe bei Verwendung nur reinster, edelster Rohmaterialien **mit Sahne verbuttert** wird, woraus sich der unbedingt reine, delikate, milde Geschmack mit ergibt. Zur Probe verkaufe 60 Gramm für 10 Pf.

Wer probt, lobt!

Stets den Preisen entsprechend liefere meinen verehrten Kunden auch geringere Qualitäten und empfehle:

Zum Braten und Backen wie zum Essen **Eigelb-Pflanzen-Butter-Margarine** a Pfund nur **76** Pfg. 5 Proz. Rabatt. || Ferner meine Margarine **Kuchen-Kaiserin** a Pfund **70** Pfg. 5 Proz. Rabatt. || **Albert Knäusel.**

Möbel (ein Zimmer) Gelegenheitskauf aus Privathand, fast neu: **Plüschsofa** mit Umbau, **Ausziehtisch, Pfeilerspiegel, Fensterdischchen, Schreibtisch**, verstellb., **Schreibtischsessel, Bücherschrank**, eiche poliert, **Ablegetischchen, Teppich u. Tischdecke, 4 Stühle, Regulator**, eing. od. zusammen, sehr billig zu verkaufen Umzugshalber. Zu erfr. **Albrechtstr. 46**, I. l., Comptoir.

Für Brautpaare eleg. m. d. **Speise-u. Schlafzim.** ohne Küche, **Seiden- u. Plüschgarnitur** billig zu verkaufen. **Strubel, Königstr. 28** 1/2 Tr.

Chaiselong., Bettst. m. Matr., **Steg- u. Wasch-, Plüschgarn. Sofa** bill. z. vk. **Talamstr. 9**, l. t.

Gut erhalt. Schlafsofa, m. Matr. billig zu verk. Wettinerstr. 10, III. r.

Gut erhalt. **Bettstelle** z. verkaufen. Beesenstr. 15 g 1 Tr. r.

Eleg. Garnitur poliert, z. verk. Steinstr. 67. **Obstladen.**

Plüschsofa, Stoffsofa, Kleiderschrank, Bett., Kom., Bettst. m. M., Waschst., Steg-u. Ausziehst. bill. z. vk. **Gr. Klausstr. 12. p.**

Gut erh. echte nußb. m. eich **Möbel** bill. zu verk. **Königstr. 28**, 1/2 Tr.

:: Solide Möbel. :: Mod. Schlafzim.- u. Küchenmöbel, Buffet, Vertik., Kleiderschr., Trumeaux, Flurgarderoben, Stühle, Polstermöbel, Schreib-, Spei- und Ausziehtische, Bettstellen mit Matratzen spottbillig **Gr. Steinstr. 27/28. E. Mass.**

Trumeaux. Mehrere zurückgesetzte **Trumeaux** mit u. ohne Kristallglas, **Pfeilerspiegel** in allen Größ. verk. sehr bill. **Max Junghlut, Albrechtstr. 43**, nahe Gerichtsstraße.

Gut erhalt. Plüschsofa 38 M., Steiltisch 20 M., Vertikow 36 M., Pfeilerspiegel 12 M., Bettstelle m. Matr. 22 M., Waschtisch u. Nachttisch mit Marmor, Kommode, Herrenschreibtisch bill. zu verkaufen **Harz 14**, part.

Gelegenheitskauf! Buffets und Schreibtische billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 27/28. Hof pt.

Gelegenheitskauf! Mod. Plüsch-Sofa u. Plüsch-Garnit. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28. Hof pt.

Nähmasch. verk. billig Seebenstr. 1, II.

Neuw. 15 M. z. v. Dreyseberstr. 15.

Fleischtransportwagen, gut erhalten, steht billig zum Verkauf **Trotharstraße 4.**

Fahrrad, hochfeiner **Helbrenner**, m. Laterne und sämtl. Zub. für 75 Mk. zu verk. **Geiststraße 18.** Hof part., rechts.

2 Leiterwagen, 3 zöll., **1 Rollwagen**, 50 Zentner Tragkraft, **1 Reimmer, 1 Reinigungs-Maschine, 1 Walze**, 3 teilig, zu verk. **Mänicke**, Mühlischstraße 9.

Ein- und zweispännig. Federrollwagen zu verk. **H. Kunze**, Deitzschterstraße 78.

Fahrrad, gut erhalten, zu verk. **Geiststraße 18**, Hof part., rechts.

Damenrad, mit Freilauf, sehr gut erh., in 68 Mk. sofort zu verkaufen **Geiststraße 18**, Hof part., rechts.

Eleg. Fahrrad m. Freil., billig zu verk. Besichtigung 2. p. l.

Anzug, Sommerüberzieher, Schlafzimmer (fast neu) zu verk. Geiststr. 18, I

Kinder-Kostüm, 1 m. hoch, erhalten, zu verk. Hallesche Straße 66, Gr. Steinstr. 9, II. l.

Gut erhaltenes Pianino bill. z. verk. Gr. Berlin 1. Hof II.

Gebr. Pianinos, gut repariert, zu **250 u. 325 Mk.** zu verkaufen. **Ratenzahlungen n. Wunsch. Maercker & Co.,** Tel. 2704. :: Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

2 eiserne Firmenschilder, 4 m lang u. 90 cm hoch, 2.80 m lang u. 50 cm hoch, **2 gebogene Pfeilerschilder**, je 1,80 m hoch u. 1,20 m breit, sind billig zu **verkaufen. Rich. Heinze,** Gr. Ulrichstraße 40.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte rc.

:: Wohnhaus, :: evtl. mit **Laden** zu kaufen **gesucht.** Off. unt. **B. U. 3409** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Besser. **Hausgrundstück** im Süden zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter A. 2001 an die Exp. b. Bl.

Diverse.

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18**, zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer rc. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

3½- oder 3- **Leiterwagen** zu kaufen gesucht. **H. Kunze**, Deitzschterstraße 78.

Ich kaufe stets zu allerhöchst. Preisen: getrag. **Herrenkleider,** **Möbel, Betten, Schuhwerk, Hausrat, Fahrräder, Altertüm., Gold, Silber, Waffen, Wertsachen** jeder Art. Best. erb. **Schleich,** Alter Markt 34.

Getrag. u. zurückgesetzt. Schuhwerk Herrengarder., Gold- u. Schmucksach., Fahrräd., Möbel, Pianos, Gebiss, etc. t. u. höchst. Prs. **Jannicke**, Kl. Ulrichst. 15.

Pferde-, Rinder-, Schweine- holt zu hohen Preisen **Fleischmehlfabrik Halle a. S., Gaunenaerweg 5.** Tel. 835.

Das meiste Geld zahlt für getrag. Herrenkleider, Nachlasse, Militärsach., Schuhwaren, Fahrräder, Uhr., alt. Gold, alte Geigen **A. Hofmann,** Leipzigerstr. 27, am Turm.

1 Holztreppe, gerade, 5—6 m lang z. k. ges. **Meissner**, Herrenstr. 26.

Mittleres Piano zu kaufen ges. Kl. Ulrichstraße 37.

Seit Jahren zahle höchste Preise f. gem. **Damen- u. Herrenkleider** — ganze Nachlasse — Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder**, Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten**, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Br. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** Schülerhof Nr. 1.

Rabattmarken, lose eingeklebt, werden angenommen. **Fenner, Gr. Ulrichstraße 33,** Lederwarengeschäft.

Alte Zahngebisse oder Teile davon kaufe und zahle à Zahn in Kautschuk 10 Pfennig, in Goldfassung à Zahn 50 Pfennig bis 1 Mark. **Rademar Reiter, Liebenauerstraße 11, II. r.**

Möbel jeder Art kauft gegen hohen Preis **Stropp, Talamstr. 9, I.** rechts.

Herren-Zimmer, tadellos erh., **gef.** Angeb. u. **M. 25 097** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Bandsäge, gut erhalten, sofort zu kauf. gef. Offert. unt. B. 2022 an die Exp. d. Bl.

Getragene Halb- u. Langstiefel zu kaufen gesucht. **Scheer,** Oleariusstr. 1a, am Hallmarkt.

2 Ct. **Syphons** (Milchkannen), Bat.-Bericht.) z. k. ges. **Prinz,** Dyonsiusstr. 1.

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit. **Spezialität für ältere Damen u. Herren.** Walzer in 1—2 Stunden. Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik. — **Honorar mässig.** — **A. Krüger,** Tanzlehrer.

Moderne Sprachen Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut **Weidenplan 1.** Die Direktion: **Miss Alexander.** Telephon 1737.

Militärmusiker-Vorschule. Gründliche Ausbildung für den Musiker-Beruf auf allen Instrumenten. Hauptfach: Klavier, Violine, Theorie. Schüler mit Vorbildung erhalten den Vorzug. Eintritt jederzeit, alles frei. Selbstgeschr. Offerten befördert unter Z. 7620 die Exped. d. Bl.

Baers Handels-Fach-Schule „Praktika", Halle a. S., Geiststr. 29.

Beginn eines **neuen Kursus** zur gründlichen Ausbildung für den **kaufm. Beruf am 3. Oktober.**

Tanzstunde regelmäßig: **Donnerstags** (abends 9 Uhr). **Sonntags** (nachmitt. 5 Uhr). Ganzer **Kursus** nur **3 Mk.** Anmeldungen nehme **jederzeit** entgegen. **P. Schmidt,** Tanzlehrer, Dessauerstr. 12.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie, **Halle a. S., Grosse Steinstrasse 24.** In Halle einzige fachmännisch geleitete **wirkliche Akademie** für die gesamte **Herren-, Damen- und Wäsche-Schneiderei.** Für **Zuschneider, Direktricen und Schneiderinnen** gründlichste und erfolgreichste Ausbildung. Kostenloser Stellennachweis. **Extra-Kurse für Familienbedarf** im **Zuschneiden und Anfertigen** aller **Damen- und Kinder-Garderobe**, sowie **Wäsche**. Unser preisgekröntes System ist **leicht erlernbar**, für **jeden Anfänger**, auch **ohne Vorkenntnisse**, durchaus zuverlässig. Die Ausbildung in jedem Kursus ist garantiert vollständig, **ohne Nachzahlung.** **Honorar mäßig! Günstige Zahlungsbedingungen!** Tages- und Abend-Kurse. Eintritt täglich. Zahlreiche Anerkennungen, auch von Fachleuten und Behörden, aus dem In- und Auslande. **Schnittmuster** nach Maß für jede Form und Größe ohne Preisaufschlag. Näheres durch **Gratis-Prospekt.** **C. Davids,** Direktor und Fachlehrer.

Musik-Unterricht Klavier, Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie, in ½ u. ¼ Std., an Kinder und Erwachsene. **R. Petri** u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungenniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbs,** Brandenburgerstr. 1, I.

Akadem. Musikschule und Seminar. Direktion: **G. u. Frau A. Kittel, Friedrichstr. 1, pt.** Klavier- u. Harmoniumspiel bis zur Oberstufe. Musikwissenschaften. Lieder- und Partienstudium. Mässiges Honorar. Einzelunterricht.

Steuden. Tanz-Kursus. Auf Wunsch beginne ich in **Steuden Freitag d. 16. d. Mts.,** abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Kögel** einen **Tanz-Kursus.** Damen und Herren von **Steuden und Umgegend** können daran noch teilnehmen. **Preis 12 Mark.** Hochachtungsvoll **G. B. Prinz,** Lehrer der Tanzkunst.

Elementarunterricht erteilt normal u. **schwachbefähigten** Kindern **M. Oertling,** Reilstr. 14, II. gepr. Erzieherin.

Cand. phil. sucht Hauslehrerstelle gegen freie Station und Taschengeld. Angebote u. Z. 7600 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Englischen Unterricht erteilt Mrs. **Blyth,** Kaiserstr. 24, II.

Erteile grdl. **Klavierunterricht.** Gefl. Off. m. J. 2009 an d. Exp. d. Bl.

Diverse

Putz wird chic und preiswert angefertigt, **elegante Modellhüte** sowie **englische Sachen** u. sämtl. Zutaten zu billigsten Preisen am Lager. **D. Becker, Am Banhof 1, I,** Leipzigerstr. u. Gr. Brauhausstr.-Ecke.

Letzte Ausverkaufstage **I. Weissmantel'schen Laden** **Geiststr. 44** in **Decken, Läufern, Kissenbezügen, Spitzen, Borten, Kurzwaren** rc.

Geflügel u. Bruteier aus Racen, Zuchtgeräte, tragb. Geflügelhäuser. Catalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach 122** (Hessen).

Waschgefässe dauerh., billigst. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver. **Zander,** Gr. Klausstraße 12.

Zur Probe verkaufe 60 Gramm für **10 Pfg.** von **Knäusel's** ?

Möbelfuhren mit Berichtswagen werden angenommen. **A. Weinholz, Harz 5.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktion u. Besitzer. Paul Blüthgen.

Heute Mittwoch Benefiz für

Frl. Else Hess und Grete Gravenhorst.

Zum vorletzten Mal:

„Hallo! Die grosse Revue!"

Donnerstag Ehren- u. Abschieds-Abend f. Herrn. Dir. Steidl.

Freitag Gala-Première mit Prolog.

Festvorstellung – Jahrestag – Riesenprogramm.

Sensationell! **Amerikan-Theater** Gr. Ulrichstraße 20. Sensationell!

Großes Luftschiff- u. Aeroplan-Wettfliegen in Los Angeles

außer anderen reichhaltigen neuen Bildern.

Im **Hansa-Theater**

am Franckeplatz

sieht man stets die neuesten und größten Schlager, so wieder ab Mittwoch:

„Ein seltsamer Fall".

Großes phantastisches Schauspiel in 4 Akten aus dem Englischen. Aufgeführt mit großem Erfolg im „Neuen Theater" in Berlin.

Ferner:

„Die zweite Frau" – „Auf Zephirs Flügeln" u. a. m.

Es sei darauf hingewiesen, daß der **Salon-Kino (Hansa-Theater II)**, Merseburgerstraße 22, in kurzer Zeit eröffnet wird.

Radfahrer-Verein Löbnitz von 1906.

Sonntag den 18. September cr., nachm. 2 Uhr

Großes Straßen-Wettrennen

ca. 32 Kilometer – Startgeld 2 Mk.

Große Preise. Abends **BALL.**

Der Vorstand.

Kaisersäle.

Sonnabend den 17. September, abends 8 Uhr

Konzert der

Berliner Liedertafel

(200 Sänger)

unter Leitung ihres Chormeisters **Max Wiedemann**, zum Besten des Krüppel-Heil- und Bildungsvereins für den Regierungsbezirk Merseburg.

Chorgesänge von **Schubert, Schumann, Brahms, Hegar, R. Wagner, Weber** usw.

Sologesänge von **Robert Franz** und anderen.

Am Flügel: Herr **Fritz Puhrmeistor** aus Berlin.

Konzertflügel **C. Bechstein** aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch.**

Karten zu Mk. 4, 3, 2, 1.50 und 1 in den Hofmusikalienhandlungen von **Heinrich Hofhan** und **Reinhold Koch.**

Peissnitz-Restaurant.

Donnerstag den 15. d. M., abends 8 Uhr:

Reunion

Peissnitz-Kasino-Gesellschaft.

Freitag den 16. September, „Hotel Prinzprinz"

Vortrag von E. Krause aus Gries bei Bozen

über

„Tierschutz und Menschenschutz".

Eintritt frei! Beginn 8½ Uhr.

Alle Tier- und Menschenfreunde sind freundlichst eingeladen.

Weltbund zum Schutze der Tiere und gegen die Vivisektion,

Ortsgruppe Halle a. S.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Der zweite Herbstkursus meines Unterrichtes für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Donnerstag den 15. Sept. abends 8½ Uhr.**

Derselbe umfaßt: Aneignung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftl. Umgangsformen, Übungen dazu. Unterricht in allen Rund- und Gesellschaftstänzen. Novität: 's Bärble.

Institut „Gold. Hirsch", Leipzigerstr. 63.

Honorar 12 Mk. Unnötiger Luxus sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden.

Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst aus frischem Schweinefleisch kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10. Fernspr. 1833.

Jeden Montag u. Donnerstag: **Gr. Schlachtefest.** Früh von 9 Uhr: Wellfleisch m. Sauerkohl, Bratwurst u. gehacktes Fleisch, v. 5 Uhr die feinste fr. Rot-, Leber- u. Schwartenw., a Pfd. Mk. 1.10.

---

36 Gr. Ulrichstr. 36

Julius Hammerschlag,

36 Grosse Ulrichstrasse 36 nahe der Alten Promenade.

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5 Prozent Rabatt.

Etwas Aussergewöhnliches!

Durch Ankauf grosser Posten Herren-Hosen aus ersten deutschen Fabriken in vorzüglichen Qualitäten und wundervollen Ausmusterungen bietet sich :::: eine günstige Gelegenheit zum ausserordentlich billigen Einkauf. ::::

5000 Hosen erstklassiger Fabrikate.

Ein Posten	Herren-Buckskin-Hosen	hübsche Dessins	Mk. 1.65
Ein Posten	Herren-Buckskin-Hosen	sehr haltbar	Mk. 2.95
Ein Posten	Herren-Buckskin-Hosen	helle und dunkle Farben	Mk. 3.75
Ein Posten	Herren-Buckskin-Hosen	neueste Farben	Mk. 4.75
Ein Posten	Herren-Buckskin-Hosen	auch schwarz	Mk. 5.50
Ein Posten	Herren-Buckskin-Hosen	Kammgarnstreifen	Mk. 6.80
Ein Posten	Herren-Buckskin-Hosen	Ersatz für Mass	Mk. 8.50

Knaben- und Jünglings-Rester-Hosen billig.

:: **Arbeits-Hosen** :: aus gestreiftem Neuleder, Strucks etc. 1.65 2.10 3.00 3.75 4.25 5.50 6.00

Monteur-Anzüge blaue u. schwarze echtfarb. Qualitäten. :: Bekannt billige Preise. ::

Operngläser bei Trotne, Poststr. 9/10.

Stadttheater in Halle.

Direktion: **M. Richards.**

Donnerstag den 15. Sept. 1910. 6. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Schülerkarten Mk. 1.10 an der Tages- und Abendkasse.

Das Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerspiel in 5 Aufzüg. v. Grillparzer.

Spielleitung: Oberregiss. Scholling.

Personen:

Hero	M. Schlomka.
Der Oberpriester	Rb. Friedrich.
Leander	Dr. P. Tundall.
Naukleros	Hellm. Pfund.
Ianthe	Lotte Voß.
Der Hüter d. Tempels	W. Eichstaedt.
Heros Eltern	K. Scholling, M. Brandom
Sklave	Otto Richter.

Theaterglaser. Größte Auswahl. **Carl Schneider.** Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Sonntag den 18. September 1910

Eröffnungs-Vorstellung.

Das Land der Jugend.

Lustspiel in 3 Akten.

Vorverkauf ab Donnerstag von 11—1 und 3—4 Uhr.

Operngläser, größte Auswahl. **Optiker C. Schäfer,** Gr. Steinstraße 29.

Zoolog. Garten.

Donnerstag d. 15. Septbr. nachmittags

Großes Kinderfest.

— Esel- und Ponyreiten. —

— Armbrustschießen. —

— Tombola. —

— Kasperle-Theater. —

„Zeppelin-Luftschiffe" mit Leuchtgas gefüllt.

Von 3½ Uhr an

Grosses Konzert, ausgeführt vom **Rohland-Orchester.**

Eintrittspreis: Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf.

Hoher Petersberg.

Gasthof Preussischer Adler.

Sonntag den 18. September

Sängerball.

Es laden freundlichst ein

Der Vorstand.

und **Paul Krause,** Gastwirt.

Hüte werden chic und sauber angefertigt **Harz 22.**

Waschmaschinen

beste bewährte Systeme:

Schaede's Schnellwaschmaschine,

Schmidt's Patentwaschmaschine,

Pendelwaschmaschine,

Dampfwaschmaschine „Kraus".

Alleinverkauf für Halle.

Wäscherollen. Wringmaschinen. Plättöfen. Plätten. Plättbretter.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57. Am Güterbahnhof 5.

Gegr. 1883. **Für Fussleidende!** Tel. 1996.

Anatomische Physiologische Heil- und Kunst-Anstalt.

Anfertigung von **Fussbekleidungen** für gesunde und leidende Füsse, begründet auf wissenschaftlichen und praktischen Grundsätzen. Bitte jedermann davon Notiz zu nehmen, da Unterzeichneter selbst mehrere Jahre fussleidend war und auf Grund seines Leidens anatomischen Unterricht bei hiesigen höchsten Autoritäten genommen hat und seit 27 Jahren selbständiger Schuhmachermeister und Fusstechniker ist. Hierdurch bin ich in der Lage, namentlich Plattfussleidenden, bei denen es sich um inneren Schmerz, Knochenwucherungen, Muskelschwäche und Blutstockung handelt, sofort die akuten Leiden zu heilen, sowie chronische, so lange die Füsse noch nicht ganz steif sind, nach Möglichkeit zu heben und wieder in Tätigkeit zu bringen. Das Plattfussleiden, welches nicht nur die Füsse, sondern auch den ganzen menschlichen Körper und Geist in Mitleidenschaft zieht, droht der Mehrzahl der Menschen, namentlich den an Rheumatismus Leidenden und Nervösen. Die Anstalt ist Wochentags von früh 7 bis abends 7 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—1 Uhr geöffnet.

Joh. Jajszycek, Schuhmachermeister, Krukenbergstr. 18, praktisch und wissenschaftlich ausgebildet, Halle.

Broschüre post- und kostenfrei.

Eröffnungs-Anzeige!

Einem werten Publikum sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis daß ich am heutigen Tage

Gr. Brauhausstr. Nr. 30,

Ecke Passage

ein Geschäft für **Mechanik, Optik und Elektrotechnik** eröffnet habe.

Indem ich gute und saubere Bedienung zusichere, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvollst **Otto Heinicke,** Mechaniker und Optiker.

Brillen und Klemmer, welche dem Auge genau angepaßt werden, zu billigsten Preisen.

Nach jahrelanger Tätigkeit als

Hebamme

in den Hebammen-Lehranstalten habe ich mich hier

Merseburgerstrasse 29 niedergelassen.

Liesbeth Gauditz, Hebamme.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Jubiläums-Saison.

Gastspiel des Kölner Posse-Theater Schmitz.

Heute zum vorletzten Male!

Die tolle Burleske:

Schwiegervater & Co.

Stürmischer Lacherfolg!

Vorher der brillante Variété-Teil.

Café Roland.

Täglich Konzert, ausgeführt vom

Elite-Tonkünstler-Ensemble

unter Leitung des Kapellmeisters u. Komponisten **Rudolf Kipke.**

— Anfang 7 Uhr abends. —

Konzerthaus

z. Oberpollingel.

Tampuritza.

14 Künstler und Künstlerinnen.

Moderne Augengläser!

(alte Form) (neue Form)

elegant, leicht u. unauffällig. Mk. 4.—, 5.—, 8.— u. 10.—.

forrekte Anpassung.

Reparaturen sowie Ausführung aller ärztlichen Verordnungen stets am gleichen Tage zu niedrigen Preisen.

Optische Anstalt

Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstrasse 20.

Gegr. 1881. Fernruf 2590.

Café International,

Kl. Ulrichstr. 22.

— Vollständig renoviert. —

— Neu eingerichtet. —

R. Weber.

Felsenburgkeller.

Giebichensteinerstraße 3.

Donnerstag den 15. September

Schlachtefest.

Paul Haase.

Kegelbahn gesucht für **Donnerstag abend.** Off. u. O. 2014 an die Exped. b. Bl.

Kleine Markthalle, Geistr. 33.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** Bürckner.

Jeden Donnerstag **Gr. Schlachtefest.** Fr. Pauli, Kl. Ulrichstraße 18.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** K. Vieweg, Leipzigerstraße 32.

Viktor Scheiferstr. 8, Ecke Bismarckstr. Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** Otto Hoppe.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** W. Müller, Karlstraße 28.

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.** F. Hanl, Vereinsstr. 13, Telephon 1686.

Es ist erreicht

Schöne volle Körperformen, üppige Büste, volle Form des Busens durch neues oriental. Kraftpulver „Florandol" gesetzl. gesch. u. preisgekrönt m. Grand Prix u. gold. Medaille London 1909. Garant. unschädlich, s. Garantieschein. Gutes Dankschreiben u. hervorr. w. wenn. Gutachten. Keine Distvorschrift. Wenig ess. Mode Dame, welche ein. Versuch macht, wird uns dankbar sein. Kart. m. Gebrauchsanw. 2 Mk., 3 Kart. m. erforderl. 5 Mk. Porto extra. Diskr. Versand **Dr. Aders & Co.** BERLIN-SCH. 345 Hauptstrasse 17. Fernsprecher VI, 13158.

Flechtenkranken

teile auf brief. Anfrage gern mit, was mich von meinem langjährigen **Hautausschlag** u. bösartigen **Flechten**leiden in kurz. Zeit dauernd befreit hat. **Franz Kleiner, Friedland 110,** Bez. Breslau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0015

Obsthorden
und
verschliessbare
Obstregale.
Beste Ausführung.
Billigste Preise.
Burghardt & Becher,
Leipzigerstr. 10.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

Buch über die Ehe
von Dr. Retau mit 39 Abbildungen
statt 2.50 Mk. nur 75 Pf.
Das Menschensystem
von Dr. Paul Artus mit 45 Abbild.
statt 2.50 Mk. nur 1.— Mk.
Ratgeber für junge Eheleute
von Dr. F. Kühn mit Abbildungen,
statt 5.— Mk. nur 1.70 Mk.
Alle 3 Bücher zusammen
statt 10 Mk. nur 2.80 Mk.
Bücherversand A. Grünfeld,
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 62.

Spülapparate aller Art.
Zu allen Spülungen verwende man:
Cynin, ärztlich empfohlen.
Kataloge gratis u. franko ohne Abl.
C. Klappenbach, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 41.
zweiter Eingang am Kaulenberg.

Gummi-Hosen-Träger-fabrik.

Hosenträger	38 ₰
Herkulesträger	48 ₰
Ia Herkulesträger	95 ₰
Garantieträger	125 ₰
System Endwell	145 ₰
„ Cheruskor	275 ₰

Größt. Umsatz u. größt. Lager in Halle, daher konkurrenzlos billig
Detail-Verkaufsstelle
A. Weiffenbach, Alter Markt 1.
5% Rabatt als Mitgl. d. R.-Spar-V.

Apotheker Hoefer, Gerber. 59/60,
Trogenhandlung,
empfiehlt seine eigenartigen, bestbewährten und gern gelaurten
Spezial-Heiltees:
Entfettungstee kann ohne Nachteil u. mit Aussicht auf die beabsichtigte Wirkung getrunken werden;
Veilchentee wirkt wie Jodkalium, ohne dess. Nachteile; Sorte I bei chronischen Katarrhen der Luftwege, Bronchialasthma u. Heuschnupfen; Sorte II bei krebsverdächtigen Leiden, Kropf und Blutkrankheiten;
Hämorrhoidaltee lindert die Beschwerden und sorgt für schmerzlose Entleerung;
Brusttee „Hustenweg" von angenehmem Geschmack und vorzügl. Wirkung.

Weshalb
Ein Versuch
schadet Ihnen nichts und nutzt mir nichts, und doch liegt mir sehr viel daran!
Albert Knäusel
?

Kupferkessel

aus nur
Ia. Material
in grösster Auswahl.
— Tel. 664. —
Theodor Keil, Alt. Markt 6.
— Alte Kessel nehme an. —

Stauden (winterharte). Katalog frei.
E. Scherzer,
— Staudengärtnerei, —
Böllbergerweg 114.

Extra billige Schürzen-Tage!

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

Es liegt im Interesse unserer Kundschaft von diesem überaus **günstigen Angebot** ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Hausschürzen 1.55
extraweit, allerbeste Qualität, hell gestreifte Muster

Träger-Schürzen 1.45
aus karierten und gestreiften, hellen und dunklen Stoffen 1.95

Satin-Zier-Schürzen 2.25
mit Träger, schwarz Cloth, Miederschnitt, farbige Stickerei, hochelegant

Zier-Schürzen 58 Pf.
aus sehr schönen hellen u. dunkeln Stoffen mit u. ohne Träger 85 68

Miederschürzen 98 Pf.
aus karierten Stoffen, guter Sitz, hübsch garn.

Jede Schürze in geschmackvoller Ausführung, in bester Qualität, in gediegener Verarbeitung.

Tee-Schürzen 1.45
Miederschnitt, weiß, elegante Form, mit reicher Stickerei-Garnierung

Tee-Schürzen Prinzeß 1.95
weiß, sehr apart, in vielen neuen Formen, reich mit Stickerei garniert

Knab.-Schürzen 68 Pf.
in allen Größen, versch. Farben u. Stoffen 95

Tändel-Schürzen 1.15
mit Träger, Mieder- und Reform-Schnitt in verschiedenen neuesten Mustern

Tändel-Schürzen 1.45
mit Träger in Mieder- und Prinzeßform aus Satin mit reicher Spitzen-Garnierung 1.95

Kinder-Schürzen 38 Pf.
Reform- und Hänger-Schnitt, aus guten, waschechten Stoffen 75 65

Kinder-Schürzen 85 Pf.
gr. Nummern, Reform- u. Kimono-Façon, blau getupft, türk. gestr. u. schwarz 1.15 95

Kimono Reform-Schürzen 1.95
einzelne Modellstücke Mode 1910 2.25

Mieder Reform-Schürzen 1.15
weit geschnitten, aus verschied. Stoffen und Besätzen 1.35

Träg.-Haus-Schürzen 1.20
in lila und blau gestreift 1.35

Mieder-Schürzen 1.65
aparte Exemplare 1.95 vorzügl. Sitz, neueste Stoffe

Tee-Schürzen 1.15
mit Träger, weiß, mit Einsatz u. Stickerei-Volant

Beachten Sie unsere **Auslage,** die Ihnen die Vorteile unserer **Schürzen-Tage** veranschaulicht.

Damen-Träger-Schürzen 78 Pf.
aus guten waschechten Stoffen, reich garn. 95

Damen-Haus-Schürzen 45 Pf.
waschechte Stoffe, gestreift und kariert 68

Damen-Blusen-Schürzen 1.75
in lila- u. blaugestreiften Stoffen, hochapart 2.25

Wirtschaftsschürzen 1.35
in nur prima Stoffen, weit geschnitten, mit Volant u. Tasche

Schwarze Schürzen 1.45
Haus-, Mieder-, Reform-Schnitt, besonders preiswert 2.25 1.75

Hamburger Engros-Lager Leopold **Nussbaum** G. m. b. H. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 60/61.

Ich ziehe am Ersten.
Trifft es bei Ihnen zu?
Dann möchte ich meine Spezial-Einrichtung für die Gardinen-Reinigung in empfehlende Erinnerung bringen.
Tadellos! Billig! Schnell!
Galgenberg, Dampfwäscherei, Färberei, Chemische Reinigung.
Fernruf 595.

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Weizenmehl billiger
Döllnitzer 4 Pfd. 59 Pf.

Ia. Bruchreis	1 Pfd.	12 Pfg.
Graupen	12 und	14 Pfg.
Ia. Gries alle Sorten		18 Pfg.
Fadennudeln	1 Pfd.	25 Pfg.
Kaiserfäden	1 Pfd.	35 Pfg.
Hausmachernudeln	1 Pfd.	26 Pfg.
Sago, echt Peri	1 Pfd.	20 Pfg.
Ia. Weizenstärke	1 Pfd.	24 Pfg.
Ia. Kartoffelmehl	1 Pfd.	14 Pfg.
Ia. Borax pulv.	1 Pfd.	22 Pfg.
	5 Pfd. nur	100 Pfg.

Ia. hellgelbe Kernseife
1 Riegel 44 Pfg., 7 Riegel 300 Pfg.

Ia. Wachskernseife,	1 Riegel	60 Pfg.
Ia. Oberschalseife,	1 Riegel	50 Pfg.
Ia. Pfeffer, weiss	1 Pfd.	110 Pfg.
Ia. Pfeffer, schwarz	1 Pfd.	80 Pfg.
Piment	1 Pfd.	60 Pfg.
Nelken, gemahlen	1 Pfd.	115 Pfg.

Brotzucker ungeblaut 1 Pfd. nur 23 Pfg.
bei kl. Brot 27 Pfg., bei gr. Brot 26 Pfg.

Gross-Rösterei „Halloria"
Otto Bornschein,
Mittelstr. 21,
neben Gr. Steinstr. 14.

Versuchen Sie bitte **jetzt** die Qualität von **Knäusel's** ?

Tischlampen mit guten Brennern empfiehlt
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 5[illegible]

Bilder aller Art und Größe werden sauber u. staubdicht in einfach. und moderner Ausführung zu billigsten Preisen eingerahmt.
Gr. Sandberg 12, part.
Kein Laden, darum entsprech. billiger.

Zahn-Atelier Paul Nagel,
Leipzigerstraße 53,
am Riebeckplatz (Kaiser-Automat).

Gänse! Enten!
gar. leb. Ank., 8 Mon. alt, vollf. ausgewachsen, federvoll, fleischig, groß, schmer. 10 St. ca. 8 Pfd. schwere Gänse 32 Mk., 10 St. Riesengänse 36 Mk., 12 schöne fleisch. Ent. 20 Pf., 12 St. Riesenent. 28 Mk. Simeon Reinisch, Oderberg I, Schl.

10 St. Gänse
1910er Frühbrut, große, starke und federvolle Tiere, liefere für 32 M unter Garantie leb. Ank.
D. Pistretsch Breslau 66.

Zeichnungen für Gaben, Gebrauchsmuster u. sonstige Zwecke fertigt Spezialtechn. billigst an. Gefl. Off. u. W. B. 192 an An.-Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0016

Ein neuer Weg zu einer guten Fleischbrühe: Ein Aufguß kochenden Wassers auf einen OXO Bouillon-Würfel der Compⁿ Liebig. — Preis 5 Pf.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, den 13. September.

* **Ein Zechpreller.** Ein 43jähriger Kellner Zörnert hat sich durch Zechprellereien schon viele Strafen zugezogen. Im Mai d. J. konnte er es nicht lassen, ohne Barmittel in einem hiesigen Restaurant einzukehren und eine Zechschuld von 50 Pfennigen zu machen. Um diesen geringfügigen Gewinn muß er nun wieder auf sechs Monate ins Gefängnis wandern.

* **Ein Unhold.** Der 37jährige schon vielfach vorbestrafte „Arbeiter" Hermann Körner von hier vergriff sich in diesem Sommer an vier Schulmädchen in unzüchtiger Weise. Seine Roheit trug ihm ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust ein.

* **Jugendlicher Einbrecher.** Der 19jährige „Arbeiter" Emil Schurig, trotz seiner Jugend schon viel vorbestraft, beging im März und Juli d. J. in Görlitz und Halle zwei Einbruchsdiebstähle, bei denen er eine Taschenuhr und 15 Mark bares Geld erbeutete. Die hiesige Strafkammer schickte den Hoffnungsvollen auf zwei Jahre ins Gefängnis.

Schöffengericht.

Halle, den 13. September.

* **Polnische Roheit.** Der wegen Roheitsvergehens schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Josef Grabowski belästigte eines Tages auf Bahnhof Teutschenthal in angetrunkenem Zustande die Fahrgäste eines Wagenabteils vierter Klasse. Schließlich ertönte der Ruf: „Raus mit dem Kerl!" Der Fahrdienstleiter mußte eingreifen, wurde aber von dem Betrunkenen durch sehr grobe Schimpfworte beleidigt. Der Amtsdiener führte den Rohling ab; unterwegs warf sich Grabowski jedoch zur Erde und versetzte dem Amtsdiener Fußtritte. Erst mit Hilfe des Gendarmen konnte er weitergebracht werden. Vor Gericht gab Grabowski an, von dem ganzen Vorfall nichts mehr zu wissen. Sein Rausch kommt ihm nun auf 40 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis zu stehen.

* **Verwässerte Milch.** Der Milchhändler Wilhelm Bauermann in Canena hatte im April und Mai d. J. mehrmals stark verwässerte Milch verkauft. Als seine Ware beanstandet wurde, bestritt er entschieden, die Verwässerung selbst vorgenommen zu haben. Er beziehe seine Milch vom Landwirt und Gemeindevorsteher Mylius in Canena und habe sich fest darauf verlassen, von ihm nur gute Milch zu bekommen. Nach dem Gutachten eines chemischen Sachverständigen war der Zustand der beanstandeten Milch derartig, daß auch ein Laie, geschweige denn ein Milchhändler, hätte stutzig werden müssen. Wegen fahrlässiger Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes erhielt Bauermann einen Strafbefehl über 30 Mk. Hiergegen erhob er Einspruch, erreichte aber nur Herabsetzung der Strafe auf 40 Mk. Eine Untersuchung des Wassers aus Bauermanns und Mylius'schen Brunnen ergab, daß ersterer viele, letzterer wenige Hydrate enthielt. Nach Bauermanns Angabe soll jedoch auf dem Mylius'schen Gute für Wirtschaftszwecke nicht der Hofbrunnen, sondern der Gemeindebrunnen benutzt werden. Auch das Schöffengericht nahm an, daß Bauermann nur fahrlässig gehandelt, also die beanstandete Milch nicht selbst gewässert, sondern nur die bereits verwässerte trotz ihres leicht erkennbaren Zustandes weiter verkauft habe. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, heutzutage dürfe der Zwischenhändler sich nicht einfach in gutem Glauben auf den Produzenten verlassen, sondern müsse seine Ware stets vorsichtig nachprüfen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (13. September): Der Rollkutscher Wilhelm Schmidt und Emma Olm, Leipzig und Wittekindstr. 32. — Der Fabrikarbeiter Hermann Möder und Marie Hempel, Burgstr. 12 und Trotharstr. 48. — Der Friseur Reinhold Hollstein und Anna Mühlberger, Meckelstr. 2 und Tiergartenstr. 2.

Geboren (13. September): Dem Kaufmann Franz Gollücke ein S. Otto, Harzbergstr. 9. — Dem Kaufmann Paul Pehold eine T. Liselotte, Fellenstr. 23. — Dem Arbeiter Max Frommelt eine T. Erna, Gr. Wallstraße 58. — Dem Schlosser Paul Wagner ein S. Walter, Wittekindstr. 32.

Gestorben (13. September): Der inv. Maurer Wilhelm Niemann 77 J., Ludwig Wuchererstr. 4. — Margarete Kiehl aus Bitterfeld 16 J., Diakonissenhaus.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (13. September): Der Elektro-Monteur Paul Helm und Marie Künstling, Feldstr. 15 und Tholuckstr. 4. — Der Arbeiter Heinrich Schuhmann und Frieda Roth, Wolfstr. 20 und 22. — Der Arbeiter Willy Becker und Martha Zepke, Schmiedstr. 33 und Schlosserstr. 5. — Der Metalldreher Wilhelm Lampe und Marie Kanzler, Zinkgartenstr. 15 und Mansfelderstr. 1. — Der Maurer Otto Rosch und Martha Wolff, Meteitzstr. 5 und Mansfelderstr. 47. — Der Schlosser Robert Wandelt und Anna Hesse, Bernhardstr. 32 und Lindenstr. 75. — Der Malermeister Theodor Bernhardt und Anna Köpke, Kaiserstr. 4 und Moritzzwinger 6a. — Der Lehrer Alfred Hoschke und Gertrud Scheithauer, Torstr. 44 und Lindenstr. 60. — Der Kaufmann Karl Warncke und Ida Preuße, Königstr. 61. — Der Fabrikarbeiter Otto Küchler und Martha Finger, Brunoswarte 9 und Gr. Klausstr. 30. — Der Schriftsetzer Emil Remke und Hedwig Lindner, Bruckdorferstr. 8 und Dryanderstraße 24. — Der Kaufmann Max Salomon und Elsa Kunll, Hamburg und Taubenstr. 9a. — Der Tischler Max Braune und Therese Wilke, Magdeburgerstr. 12 und Herbartstr. 7. — Der Schneider Wilhelm Hübner und Margarete Bauer, Steinweg 26 und Büchnerstr. 16. — Der Maler Reinhold Schulze und Frieda Morgenbrodt, Mühlberg 4. — Der Former Franz Schunig und Martha Bartsch, Torstr. 37 und Beesenerstr. 25.

Eheschließung (13. September): Der Stellmacher Adolf Schäfer und Margarete Göthe, Gr. Ulrichstr. 63 und Stedten.

Geboren (13. September): Dem Tischler Joseph Drobig ein S. Kurt, Töpferplan 6. — Dem Fabrikbesitzer Artur Lattermann eine T. Olga, Magdeburgerstr. 7.

Gestorben (13. September): Marie Grunner 71 J., Nikolaistr. 8. — Des Arbeiter Karl Voigt aus Dilbersleben Ehefrau Amalie geb. Weise 31 J., Klinik. — Der Bäcker Kurt Wölkner 22 J., Glauchaerstr. 19.

Auswärtige Aufgebote.

Der Ingenieur B. M. Kind und M. E. K. Bergelt, Halle a. S. und Leipzig-Gohlis. — Der Postbote R. O. Jästel und M. L. Eberr, Halle a. S. und Großwelfandt. — Der Bahnarbeiter Emil Böttcher und Anna Schienemeyer, Benkendorf und Bennstedt. — Der Bergmann R. E. Schortig und A. M. Lücke, Bornstedt und Halle a. S. — Der Bergmann W. R. Kolbe und E. M. Bimleböjel, Unterrißdorf und Oberpeißen. — Der Maschinenschlosser K. H. Lensch und A. L. König, Halle a. S. und Wallendorf. — Der Kaufmann H. W. Schlüter und M. H. Th. Hoffmann, Bauerschaft Schildesche und Sicker.

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Dr. Thompsons Seifenpulver** (Marke Schwan) ist ein seit langen Jahren in unzähligen Haushaltungen erprobtes, wirklich vorzügliches Waschmittel. Ueber die Anwendung belehrt die jedem Pakete aufgedruckte Gebrauchsanweisung. Es ist zu haben in den meisten Drogen-, Kolonial- und Seifengeschäften. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und auf die Schutzmarke „Schwan".

* **Technikum Altenburg Sa.-A.,** eine unter Staatsaufsicht und Direktion des Ingenieurs Prof. A. Nowak stehende höhere und mittlere technische Lehranstalt, tritt in das 32. Semester jenes Bestehens ein. Das Wintersemester 1910/11 beginnt am 18. Oktober, ein unentgeltlicher Vorbereitungs- bezw. Repetitionskursus für das 1. Semester bereits am 27. September. Ausführliche Programme, Jahresberichte und jede gewünschte Auskunft erhält man vom Sekretariat kostenfrei.

195000 Abonnenten
hat das in allen Teilen Deutschlands sowohl als auch im Auslande verbreitete
Berliner Tageblatt
mit seinen
Gewertvollen Beiblättern: Jeden Donnerstag: Weltspiegel
Jeden Montag: Der Zeitgeist — Jeden Freitag: Ulk, Jll. Witzblatt
Jeden Mittwoch: Techn. Rundschau — Jeden Sonntag: Weltspiegel
Bezugspreis: 2 Mark monatlich

Wunderbar
ist die Wirkung der echten Stecknpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stecknpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel, Pusteln ꝛc. à St. 50 Pf.
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Karl Krütgen, Königstr. 24.
E. Richter, Leipzigerstr. 66.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Paul Ewers, Gr. Ulrichstr. 51.
Alfred Roubke, Mansfelderstr. 66.
Gustav Fahrmann, Reilstr. 5.
Max Holländer, Alter Markt 4.
Otto Kramer, Mittelwache 9.
Kronen-Apotheke, am Steinweg.
Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1.
In Giebichenstein: Felix Sioli.

Jung gewohnt
ist alt gelan — ein Sprichwort, das für die Pflege des Kinderhaares von größter Wichtigkeit ist. Die Reinlichkeit des Haarbodens, Beseitigung von Staub, Zersetzungsprodukten u. Krankheitserregern sind die Grundbedingung jeder rationellen Haarpflege. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel
„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"
ist ein äusserst mildes, speziell zur Pflege des Kinderhaares bestens geeignetes Präparat; es gibt dem Haare lockere Fülle, seidenweichen Glanz und erhält es gesund. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" und weise alle Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch zurück. Paket mit Veilchengeruch 20 Pf. (7 Pakete M. 1,20), auch mit Teer-, Ei- oder Kamillen-Zusatz pro Paket 25 Pf. (7 Pakete M. 1,50) in allen Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich.
Schutzmarke.
Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

Ein Geheimnis
sind meine billigen Preise nicht mehr, und biete daher meiner werten Kundschaft zum bevorstehenden Quartals-Wechsel ganz besondere Vorteile. Durch günstigen Abschluß habe ich einen großen Posten Tapeten, nur moderne schöne neue Muster der Saison 1910 sehr billig erworben und gebe ab heute wieder bei Tapeten von 20 Pfg. an, für jedes Zimmer von 10 Rollen aufwärts, eine Rolle Tapete gratis.
Beste Bernstein-Fussboden-Lackfarbe (in einer Nacht trocken) 1 kg = 2 Pfd.-Dose nur Mk. 1.20 Vergleichen Sie Konkurrenzpreise.
Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. **Hallesches Tapetenhaus,** Geiststr. 5. Tel. 2735.

Knape & Würk's Eukalyptus-Bonbons (Schutzmarke Zwillinge)
Paket 30 ₰ — Paket 30 ₰
Bestes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc.
Täglich lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die Schutzmarke Zwillinge achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertreter f. Halle a. S.
Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Möbel
solid, geschmackvoll, preiswert, grösstes Lager in jedem Genre.
Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak
12 Brüderstrasse 12.
Transport frei.

Neu! D. G. M. Sch. Neu!
Zigarette **Böcklin** mit verlängertem Tabakstück
ermöglicht jedem Raucher den Tabak ohne Mitwirkung des Seidenpapiers beurteilen zu können, ebenso die Farbe und Schnittweite der echt türkischen Blättermischung.
Böcklin bedeutet eine Rückkehr zur alten soliden Handarbeit.
10 Stück 50 Pfennige.
Zigarettenfabrik **Alexandria** Dresden.
Riemer, Richter & Co.

Hühnerfutter
Mais, Gerste, Weizen ꝛc. Ztr. 8.50 M.
Max Deichmann, Mansfelderstr. 12.

Petzoldscher Bananen-Kindergewährzwieback
Gesetzlich geschützt
Aerztl. empf. Pak. 10 u. 20 Pf.
Zur Herstell. allein berechtigt
Karl Wernicke, Bäckermstr., Geiststr. 9. Fernr. 2186.
Bananenmehl per Pfd. 80 Pf. vorzüglich zu Suppen.

Große Steinstraße 68. I. **Neue Kochschule,** vom 1. Okt. ab Große Steinstr. 59, I. u. II.
Koch-Lehrinstitut mit Pensionat.
Staatl. genehmigt. Gegr. 1904. Prospekte.
Beginn des 3monatl. Kursus am 15. Oktober.
Anmeldungen erbeten. Frau Baumeister Gerecke.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Bevor Sie
hygien. Artikel gleich welcher Art beziehen, lesen Sie die ärztliche Abhandlung von Dr. med. Georg Heusmann. Gratis und franko erhältlich durch
Versandhaus Sambarth, Breslau, Garvestraße.

Eigentümer elektrischer Motoren
nehmen gut, dieselben unter fachmännische Kontrolle zu stellen. Dauernde Betriebsfähigkeit gesichert. Abonnement jährl. 6—12 Mk. Gefl. Off. unter H. C. 133 an Ann.-Exp. Gründler, Leipzigerstraße 66a erb.

Modern eingerichtete Maschinenfabrik übernimmt die
Anfertigung
von
Maschinen, Formen, Geräten etc.
jeglicher Art mit und ohne zu liefernde Modellen. Offerten unter H. 1428 an die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0017

H. Proepper & Co.
Ges. m. b. H.
Halle a/Saale

Kontor: Delitzscherstr. 13.
Fernruf: Nr. 80 u. 1259.

empfehlen:

Erstklassige Salon-Briketts:

MSW · W.W. LUCKENAU · STA · ZEITZ · BLITZ

und **Nasspresssteine.**

Industrie-Briketts für Bäckereien:

Prima westfälischen Zentralheizungskoks und Gaskoks,

Böhmische Kohlen, Anthrazit, Giessereikoks, Schmiedekohlen, Holzkohlen.

Bestellungen werden auch angenommen bei
Ferd. Weber & Sohn, Gr. Märkerstr. 27.
J. Leutner, Hackebornstrasse 2.

Zöpfe, Locken, Haareinlagen
bietet Ihnen die größte Auswahl, die billigsten Preise
nur
Zopf-Siebert, Leipzigerstr. 33.
Achten Sie genau auf die Firma.

Auf der Rückseite
von **Dr. Oetker's Vanillinzucker-Päckchen**
finden Sie ein vorzügliches Rezept für Vanille-Creme.
Haben Sie sonst noch Interesse für die bewährten Rezepte von **Dr. Oetker,** so erhalten Sie dieselben umsonst in jedem Geschäfte, welches **Dr. Oetker's Backpulver** führt, oder auch umsonst und portofrei von der Backpulverfabrik
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Salonbriketts „Pluto"
— beste heizkräftige Ware —
pro Zentner **58** Pfennig frei Gelass
offeriert bei **umgehender** Bestellung
G. Pauly,
Kohlenhandlung,
Fernruf 2058. Thüringerstrasse 16.

Amor
bleibt das beste Metallputzmittel.

Bandwurm mit Kopf
beseitigt meist in 2—3 Stunden ohne Hungerkur mein vielbewährt., ausgeprobt., völlig unschädl. **„Graciosa"** (Semen Arecallus pulv.), 3 Mk., echt nur **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstr., Ecke Poststr., dis a vis Hôtel.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
jetzt Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Moderne Beleuchtungskörper
für elektrisch in grosser Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstrasse 96.
Ersatz-Glüh- u. Metallfadenlampen in allen Kerzenstärken.

Alle Sorten **Vogelfutter.**
Zoologische Handlung, Geiststr. 26.
Rat u. Hilfe erhalten Damen in jeder Angelegenheit.
Gnr.-Majestätin Frau **Förster,**
Berlin-Borhagen 2, Sonntagsstr. 27.

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß u. farbig)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Frauen-Industrie-, Kunstgew.- u. Malschule,
akadem. Lehr-Anstalt I. Ranges für moderne Damenschneiderei und Wäsche-Konfektion. Aelt. u. bestrenom. a. Platze.
Vorzügl. Empfehlungen aus besten Kreisen. Honorar mäßig. Prosp. u. Refer. postfrei d. d. Vorst. **Kl. Martini, jetzt Rich. Waanerstr. 15.**

Halle, Harz 13. Gegründet 1878.
Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.
Direkt.: **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1½ u. 1 Jahr. Beginn des Kursus im Oktober. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die von Schülern und Schülerinnen der hiesigen Mittel- und Volksschulen gefertigten und mit Preisen ausgezeichneten Zimmerstöcke sowie die als Preise beschafften Pflanzen sollen

Sonntag den 18. September d. J., vormittags von 10-1 Uhr

in der Aula der Volksschule an der Dreyhauptstraße ausgestellt werden.
Zur Besichtigung der Ausstellung wird hiermit eingeladen.
Halle a. S., den 6. September 1910. **Der Magistrat.**

Polizei-Verordnung,

betreffend Fristen für Räumung von Mietsräumen.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1883 wird in Ausführung des § 2 des Gesetzes über die Räumungsfristen bei Wohnungsmietsverträgen vom 30. Juni 1834 (Gesetzsammlung Seite 92) unter Aufhebung der Verordnung vom 21. August 1905 mit Zustimmung des Magistrats und unter Bestätigung durch den Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg folgendes für den Stadtkreis Halle verordnet:

§ 1. Wenn Umzugstermine bei Wohnungsmieten auf den 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober fallen, so muß die Räumung der Wohnung seitens des abziehenden Mieters

I. bei kleinen, d. h. aus höchstens 2 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am 1. Quartalstage,
II. bei mittleren, d. h. aus 3 bis 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am 2. Quartalstage um 12 Uhr mittags,
III. bei großen, d. h. mehr wie 4 Wohnzimmern umfassenden Wohnungen am 3. Quartalstage um 12 Uhr mittags beendet sein.

§ 2. Die im § 1 zu II und III nachgelassene Vergünstigung einer verlängerten Räumungsfrist wird den betreffenden Wohnungs-Inhabern nur mit der Maßgabe gewährt, daß,

a. bei Wohnungen, die aus 3 Wohnzimmern und Zubehör bestehen, ein Wohnzimmer,
b. bei Wohnungen von mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör 2 Wohnzimmer schon am 1. Quartalstage vollständig geräumt dem beziehenden Mieter für die Unterbringung seiner Möbel und Effekten zur Verfügung gestellt werden.

§ 3. Unter Zubehör einer Wohnung sind Alkoven, Küchen, Kammern, Bodenräume, Verschläge und Vorratskeller zu verstehen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

§ 5. Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündigung in Kraft.
Halle a. S., den 9. September 1910.
Die Polizei-Verwaltung. Rive.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Juni 1909 verpfändeten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 55861 bis 60551 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, wird Mittwoch den 21. Septbr. d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 20. September ds. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 22. August 1910.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Zu der am
Donnerstag den 29. September 1910, mittags 12 Uhr
im Foyer des Stadttheaters stattfindenden
General-Versammlung der Pensionskasse des Stadttheaters zu Halle a. S.
werden die Kassenmitglieder eingeladen.

Tagesordnung.
1. Wahl der Vorstandsmitglieder gemäß § 14a der Satzungen.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für 1909/10 durch die Revisoren.
3. Festsetzung des Haushaltsplanes für 1910/11.
4. Sonstiges.

Halle a. S., den 13. September 1910.
Der Vorstand der Pensionskasse des Stadttheaters zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die **Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.** beginnt den Unterricht im **Winterhalbjahr 1910/11** Sonntag den 16. Oktober, vormittags 7½ Uhr in den Abend- und Sonntagsklassen, Montag den 17. Oktober, vormittags 10 Uhr in sämtlichen Tagesklassen.

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:
a) eine Baugewerkschule,
b) „ Maschinenbauschule,
c) „ Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen,
d) „ Tagesklasse für Kunsthandwerker (Kunst- und Bauschlosser, Bau- und Möbeltischler, Modelleure),
e) „ Tagesklasse für Bauhandwerker (Maurer u. Zimmerer, Steinmetzen),
f) Abend- und Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe,
g) Lehrwerkstätten für Klempner, Tischler, Holzbildhauer und Bleiglaser.
h) Kurse für Damen im Kreihandzeichnen, Modellieren und Schnitzen,

Die Schulgeldsätze sind folgende:

I. Für den Tagesunterricht:
a) bei wöchentlich 30 und mehr Unterrichtsstunden 30 Mark halbjährlich,
b) „ „ 15 bis 29 „ 20 „ „ „
c) „ „ 5 „ 14 „ 10 „ „ „
d) „ „ 5 „ 5 „ „ „

II. Für den Abendunterricht:
a) bei wöchentlich bis zu 4 Unterrichtsstunden 3 Mark halbjährlich,
b) „ „ „ „ 5 „ 4 „ „ „
c) „ „ „ „ 6 „ 5 „ „ und so fort.

Das Schulgeld in der Baugewerkschule beträgt 80 Mark, in der Maschinenbauschule 30 Mark halbjährlich. Reichsausländer haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.

Die Zahlung des Schulgeldes hat am 20. und 21. Oktober, abends von 7—9 Uhr im Zimmer Nr. 18 (Bibliothek) der Handwerkerschule zu erfolgen. Schüler, welche erst nach diesen Tagen zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 1 Uhr zu zahlen.

Anmeldungen zu sämtlichen Abteilungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres Wochentags von 10—11 Uhr vormittags und, mit Ausnahme Sonnabends, bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres von 7—8 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors, sowie am 10. und 11. Oktober von 7—9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerschule entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Rund- und Zierschrift, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schnitzen.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitere Ausbildung im Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens wöchentlich 4 Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.

Bemerkt wird noch, daß im kommenden Winterhalbjahr an der Baugewerkschule die Klassen V und IV nach dem neuen Lehrplan durchgeführt werden.

Halle a. S., im August 1910.
Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Marktpreise
der Woche vom 4. September bis 10. September 1910.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Höchster Preis ₰	Niedrigster Preis M	Niedrigster Preis ₰	Hauptsächlicher, d. h. üblicher Preis M	Hauptsächlicher, d. h. üblicher Preis ₰
Weizen	gut	100 Klgr.	20	20	20	03	20	17
	mittel	„	19	90	19	70	19	87
	gering	„	19	55	19	35	19	50
Roggen	gut	„	15	87	15	20	15	30
	mittel	„	15	07	14	93	15	03
	gering	„	14	80	14	65	14	70
Gerste	gut	„	19	33	18	50	18	92
	mittel	„	18	23	17	73	17	98
	gering	„	17	40	16	75	17	05
Hafer	gut	„	16	27	16	—	16	15
	mittel	„	15	87	15	70	15	78
	gering	„	15	50	15	35	15	43
Erbsen (Viktoria)		„	28	13	24	83	26	48
Speisebohnen		„	29	38	26	63	28	51
Linsen		„	33	25	22	67	27	46
Eßkartoffeln		„	5	50	4	50	5	—
Richtstroh	Fuhrenpreis	„	5	50	5	—	5	25
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	4	—	3	50	3	75
Heu	Fuhrenpreis	„	6	—	5	50	5	75
			—	—	—	—	—	—
Rindfleisch	Keule	1 Klgr.	2	—	1	82	1	92
„	Bug	„	1	87	1	75	1	84
„	Bauch	„	1	60	1	48	1	58
Schweinefleisch	Keule	„	2	08	1	93	2	04
„	Bug	„	2	—	1	87	1	94
„	(Kopf u. Beine)	„	1	13	—	97	1	05
Kalbfleisch	Keule	„	2	—	1	88	1	99
„	Bug	„	1	92	1	77	1	87
Hammelfleisch	Keule	„	1	93	1	82	1	89
„	Bug	„	1	87	1	73	1	81
Rohfleisch		„	—	80	—	70	—	80
Geräuch. Schinken	im ganzen	„	2	93	2	57	2	78
	i. Ausschn.	„	3	53	3	07	3	32
Speck		„	1	98	1	92	1	93
Eßbutter		„	3	—	2	80	3	—
Eier		1 Schock	5	60	4	80	5	20

Halle a. S., den 13. September 1910.
Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Herren Schmiedemeister **Kiessling,** Bölbergerweg 60, Schlossermeister **Zwanzig,** Zeitenstraße 29 und Fleischermeister **Mangold,** Merseburgerstraße 105 auf ihren Antrag von dem Amte eines Bezirksvorstehers bezw. stellvertretenden Bezirksvorstehers und Armenpflegers entbunden.

Als Ersatz sind die Herren:
1. Mittelschullehrer **Rosenbaum,** Zwingerstraße 13, als Bezirksvorsteher für den 12. Bezirk;
2. Kaufmann **Bronner,** Gr. Brunnenstraße 27, als stellvertretender Bezirksvorsteher für den 25. Bezirk;
3. Schulgärtner **Pape,** Lauchstädterstraße 9, als Bezirksvorsteher für den 28. Bezirk;
4. Verwaltungs-Sekretär **Schwalbe,** Merseburgerstraße 99, als stellvertretender Bezirksvorsteher für den 28. Bezirk;
5. Schneidermeister **Schmidt,** Bölbergerweg 66, als Armenpfleger für den 12. Bezirk und
6. Drogist **Höschel,** Reilstraße 111, als Armenpfleger für den 25. Bezirk

gewählt worden.
Halle a. S., am 10. September 1910. **Die Armen-Direktion.**

Bekanntmachung,

betr. Abholung der Militärpapiere.

Diejenigen Personen, welche in den Jahren 1909 und 1910 als dauernd untauglich ausgemustert oder zum Landsturm bestätigt worden sind, werden hiermit aufgefordert, ihren Ausmusterungs- bezw. Landsturmschein innerhalb 14 Tagen auf dem Bureau VII, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 68, abzuholen, andernfalls die Zustellung auf Kosten der Beteiligten erfolgen wird.

Halle a. S., den 7. September 1910.
Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191009153/fragment/page=0018